

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 125

Samstag, 17. Oktober 1908

47. Jahrgang.

Alters- und Invaliditätsversicherung.

Die seinerzeit vom Kabinett Rörber dem Abgeordnetenhaus vorgelegte Denkschrift über die Einführung einer Alters- und Invaliditätsversicherung hat die Öffentlichkeit lebhaft beschäftigt und wurde bei dieser Gelegenheit landwirtschaftlicherseits in der nachdrücklichsten Form die Forderung erhoben, daß diese Versicherung auch auf die Landwirte und ihre Arbeiter ausgedehnt werde, umso mehr als die regierungsseitig ausgearbeiteten Grundzüge über den Rahmen der Versicherung des industriellen Proletariats kaum hinausgingen.

Für die seitens der Landwirte erhobene Forderung war, wie die Landw. Mitteilungen schreiben, in erster Linie die Erwägung ausschlaggebend, daß im Falle einer einseitigen Durchführung der Versicherung die heutige Dienstbotennot und die Flucht von der Scholle bedeutend verstärkt würde, was durchaus zutreffend ist, da man mit Fug und Recht annehmen kann, daß sich der auf seiner Hände Arbeit angewiesene Teil der Bevölkerung des platten Landes — und dazu gehören mindestens starke Prozentätze auch der Besitzer — sich mehr noch als jetzt jenen Erwerbungsarten zuwenden wird, die mit einem größeren Maße von sozialer Fürsorge bedacht sind. Kein Geringerer als der ehemalige französische Ackerbauminister und der Ministerpräsident Jules Méline zählt in seinem Buche „Die Rückkehr zur Scholle“ unter den Ursachen der Landflucht den Mangel von Fürsorgeeinrichtungen, wie sie die industrielle Arbeiterschaft besitzt, hinsichtlich der Bevölkerung des platten Landes auf und gibt seiner

Überzeugung dahin Ausdruck, daß namentlich die Ausdehnung der Alters- und Invaliditätsversicherung auf die Bewohner der Landkreise ein vorzügliches Mittel sei, um der Landflucht Halt zu gebieten.

Wenn Méline in diesen seinen Äußerungen auch von französischen Verhältnissen ausgeht, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß diese Worte auch für Österreich zutreffen. Daß die Landflucht tatsächlich immer größere Formen annimmt, bestätigt die Statistik. Nach Zuraschek sind in der Zeit von 1880 bis 1900 über 16,55 Prozent der ackerbautreibenden Bevölkerung, das sind im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung nicht weniger als 2,282,581 Personen, zur Industrie übergegangen. Im Jahrzehnt 1890 bis 1900 sank die Ziffer der landwirtschaftlichen Arbeiter (Dienstboten und Tagelöhner) von 6,498,037 auf 6,095,044, das heißt 402,331 Personen.

Nun hat der Minister des Innern im Abgeordnetenhaus angekündigt, daß die Regierung in der Herbsttagung einen Gesetzesentwurf, betreffend die Einführung der Alters- und Invaliditätsversicherung einbringen werde. Erfreulicherweise hat nunmehr die freie agrarische Vereinigung des Abgeordnetenhauses die Forderung aufgestellt, daß diese Versicherung auch auf die Kleinbauern und Gewerbetreibenden ausgedehnt werde. Sie hat damit bewiesen, daß sie gleichfalls bei einer etwaigen Unterlassung dieser Versicherungsausdehnung auf die landwirtschaftlichen Kreise eine Zunahme der heute schon bedrohlich angewachsenen Landflucht befürchtet.

Allerdings mag es gesetzestechnisch nicht leicht sein, die Grenze genau und einwandfrei zu fixieren,

wo der Kleinbesitz aufhört und der Großbetrieb beginnt, weil die Flächengröße beispielsweise in Gebirgsgegenden eine ganz andere Beurteilung erheischt als im Flachlande.

Auf jeden Fall wird es bei einigermaßen gutem Willen gelingen, eine Alters- und Invaliditätsversicherung zu schaffen, die wirklich alle erwerbstätigen Kreise in Stadt und Land umfaßt und nicht ein Mittel zur Förderung, sondern zur Hemmung der Landflucht ist.

Ein heute noch kaum genügend beachteter Vorteil wird dann auch darin bestehen, daß die zu einer drückenden Last angewachsenen und die Leistungsfähigkeit der Gemeinden übersteigenden Ausgaben für das Armenwesen fast ganz verschwinden werden und daß das Ausgedingwesen zum Großteile zur Beseitigung gelangt, das nicht nur für den jungen Unternehmer wirtschaftlich ein großes Opfer bedeutet, sondern auch in allgemein ethischer Beziehung nicht mehr verdient, als daß es verschwinde.

Politische Umschau.

Steuerschraube und Sprachenrecht.

Die Deutschen Österreichs befinden sich gegenwärtig in eine Zwangslage versetzt, so daß sich wohl kein Mensch zu wundern brauchte, wenn sie zu Mitteln der Verzweiflung griffen. Die dem herrschenden deutsch- und freiheitsfeindlichen Regierungssystem dienstbare Politik der deutschen Parteien hat das Deutschtum Österreichs politisch tief entwertet. Die Deutscheinde scheinen von der Überzeugung durchdrungen zu sein, daß die Deutschen Österreichs heute unfähig geworden sind, ihre nationalen Belange wahrzunehmen und wahren zu können. Darum sind

Rolph Ralph.

Die Abenteuer eines deutschen Detektivs.
Kriminalnovelle von Max Radenburg.

11 (Nachdruck verboten.)

Der General eilte auf Ralph zu und drückte ihm die Hand. Seine Frau erhob sich, neigte grüßend gegen mich das Haupt und reichte Ralph die kleine, schmale Hand, die er ehrerbietig an die Lippen führte. Dann ging sie schweigend hinaus.

Der General sah ihr nach und schloß hinter ihr die Tür.

„Es ist ein schweres Unglück, lieber Ralph, das uns betroffen hat“, begann er mit zitternder Stimme, sich auf dem Plaze niederlassend, wo kurz vorher seine Gemahlin gesessen hatte, „doppelt traurig, weil ein dunkles, unaufgeklärtes Geheimnis eine Katastrophe begleitet hat, deren Ursache sich bis jetzt jeder menschlichen Berechnung entzieht. Mein Sohn Georges hat Selbstmord verübt!“

Ralph sah den General starr an. Sein Oberkörper beugte sich weit vor, die Augen nahmen einen grünlichen Schimmer an.

„Selbstmord?“ fragte er, die erste Silbe scharf betonend, „jener hoffnungsvolle, junge Mann, den Sie mir vor drei Jahren vorstellten, — oder sollte nicht vielmehr ein Verbrechen . . .?“

„O nein“, unterbrach ihn der General, das ist nach Lage der Umstände ganz und gar ausgeschlossen. Es ist der härteste Schlag, der mich treffen konnte, Monsieur Ralph; aber lieber noch sehe ich meinen Sohn als Opfer eines fremden Verbrechers, denn

als Selbstmörder. O, daß er dies seiner Mutter hat antun können! Eine so feige Tat! Aber dieses Unglück ist nicht das größte. Die Ursache, die ihn zu einem solchen Schritte hat treiben können, bleibt in undurchdringliches Dunkel gehüllt und dieser Umstand, der Gedanke, mein Sohn, der so starre, unbeugsame Ehrbegriffe hatte, könnte eine unehrenhafte, eine gemeine Handlung begangen haben, die uns sein Andenken entheiligt, das ist das Bitterste, was uns hat treffen können.“

Der General schwieg und ließ das Haupt niedersinken. Eine Weile herrschte tiefe Stille.

Ralph strich mit der Hand einigemal über das energische Kinn.

„Herr General“, sagte er, „mir scheint, es liegt hier ein dunkler Punkt vor, dessen Lösung der Polizei schwerlich glücken wird. Die Polizeibehörden leisten wohl außerordentliches in der praktischen Durchführung einer Aufgabe, aber meist fehlt ihnen die individuelle Anlage, theoretisch zergliedern zu können. Es wird am besten sein, Sie erzählen uns den Fall von Anfang an, so schmerzlich auch die Erinnerung für Sie sein muß. Es soll mir eine heilige Aufgabe sein, den Schlüssel zu dem Geheimnis zu finden, das Ihnen eine so schwere Wunde zugefügt hat.“

„Sie haben recht, bester Freund“, entgegnete der General mit bewegter Stimme. „Ich habe so viel von Ihrem Scharfsinn und ihrer Klugheit gehört, daß ich mit größtem Vertrauen diese Angelegenheit in Ihre Hände lege.“

„Wir haben heute Freitag. Am Mittwoch abend befand sich mein Sohn noch in unserer Gesellschaft. Wir hatten alle zusammen die Oper besucht, in welcher

wir eine Loge besitzen: Meine Frau, meine Tochter, mein Sohn, mein zukünftiger Schwiegersohn und ich.“

„Ah“, unterbrach ihn Ralph. „Ihre Tochter hat sich verlobt?“

„Ja. Die Hochzeit sollte schon in diesen Tagen stattfinden, mußte aber dieses schmerzlichen Ereignisses wegen um einige Zeit verschoben werden. Sie macht eine sehr gute Partie. Der Marquis de Simon ist ein sehr reicher Sproß aus altem, brasilianischen Geschlechte und besitzt ausgedehnte Ländereien in Bahia mit einer reichen Zuckerindustrie. Meine Tochter wird ihn nach Brasilien begleiten und dann werden meine Frau und ich gänzlich vereint sein. Doch dies tut nichts zur Sache.“

„Bitte“, erwiderte Ralph. „Verschweigen Sie auch nicht die nebensächlichsten Umstände. Es gibt nichts, das so geringfügig wäre, um wertlos zur Erhellung einer Begebenheit zu sein, die sich in ihrem Rahmen abspielte.“

„Wir waren also an jenem Abend in der Oper“, fuhr der General fort. „Man gab ‚Carmen‘. Mein Sohn war sichtlich aufgeregt und zerstreut, so daß mir seine Unruhe zum Schlusse auffiel und Besorgnis einflößte. Ich stellte ihn, nachdem wir nach Hause zurückgekehrt waren, deshalb zur Rede. Er antwortete ausweichend, eine sehr gefährliche und für uns wichtige Angelegenheit beschäftige ihn. Er bat mich, nicht weiter in ihn zu dringen, ich werde am nächsten Morgen schon Näheres erfahren. Am Nachmittage vorher hatte ich ihm 20.000 Frank in Banknoten übergeben mit dem Ersuchen, das Geld am nächsten Tage auf die französische Bank zu geben,

auch alle bisherigen Versuche, die Deutschen Österreichs durch Sprachenunterricht soweit niederzudrücken, daß sie mit der Zeit sogar ihre Muttersprache aufgeben, um die Sprache irgend eines Sarmatenvölkchens anzunehmen, beinahe ganz gelungen.

Allein man begnügt sich nicht bloß mit der Aufoktroierung des Sprachenunrechtes, indem man die deutsche Sprache aus den öffentlichen Ämtern im deutschen Sprachgebiete zu verdrängen sucht, nein, man geht in der Brutalität noch weiter und trachtet die Deutschen mit Hilfe der Steuerschraube wie Zitronen auszuquetschen. Jüngst hat ein Fall in Utsch gezeigt, wie weit diese deutschfeindliche Politik bereits zu gehen wagt. Ein Steuerinspektor hat es unternommen, in inquisitorischer Weise in Stadt und Land vorzugehen. Den Utscher Hausbesitzer wurden um **40 bis 60 Prozent** höhere Hauszinssteuern hinaufgebremst. Der Unmut der Bevölkerung machte sich sodann in Entrüstungsfundebungen Luft, welche zu einer förmlichen Demolierung der Wohnung des Steuerinspektors führten. Auch in anderen deutschen Gebieten und nicht zuletzt in Eger beklagt man sich sehr über das Anziehen der Steuerschraube, sowie über das inquisitorische Vorgehen der Steuerbehörden, welche ihre strikten Weisungen von oben erhalten. Die Deutschen sollen sonach national und wirtschaftlich drangsaliiert werden. Je länger sie sich diese doppelte Drangsalierung gefallen lassen, desto schmälicher verfährt man mit ihnen; denn auf dem Gebiete der Politik gilt der Ausspruch Friedrich List's, des großen deutschen Volkswirtschaftlers: „Einzelne wie Völkler, lassen sie sich nur einmal etwas gefallen, werden bald von allen mißhandelt und zuletzt der Kinder Spott!“ „Egerer N. Nachr.“

Ein deutschnationaler Führer.

In einer Unterredung äußerte sich Abgeordneter Dr. Chiari über eine an ihn gestellte Anfrage, welche Stellung er zu der Einverleibung Bosniens und der Herzegovina einnehme, in folgender Weise:

Mit der jetzt vollzogenen Einverleibung von Bosnien und der Herzegovina trat Österreich wieder selbstbewußt und entschieden auf den Schauplatz der europäischen Politik, was gewiß zu begrüßen ist. Die ausländischen Stimmen, die sich gegen Österreich wenden, sind mit ihrer heftigen Sprache wohl zum großen Teile auf das Überraschende der österreichischen Aktion zurückzuführen. An eine wahre moralische Entrüstung jener Staaten, welche sich in ihrer auswärtigen Politik selbst niemals um Moral bekümmert haben, wird niemand glauben. Nach meiner Meinung wird gerade durch die Einverleibung Bosniens und der Herzegovina das Prestige der österreichisch-ungarischen Monarchie insbesondere gegenüber den Balkanländern mehr gehoben werden, als dies durch das bisherige stille Abwarten der Fall war. Auch wirtschaftlich wird die bosnische Aktion für Österreich nicht von Schaden sein, wenn auch augenblicklich auf dem Balkan einzelne kleine Versuche gemacht werden, die österreichische Konkurrenz zu verdrängen. Daß für die Einverleibung der Okupa-

tionsländer der jetzige Zeitpunkt gewählt wurde, hat auch darin eine ausreichende Erklärung, daß Österreich-Ungarn nicht länger sich die Umtriebe der kleinen Balkannachbarn gefallen lassen konnte. Hier mußte ein deutliches „Bis hierher und nicht weiter!“ gesprochen werden.

So spricht ein „deutschnationaler“ Führer über eine Unternehmung, durch die das Slawentum in der Monarchie um 1,800.000 vermehrt wird, eine Tatsache, die vor allem die Haltung der Slawen gegenüber der auf Grund eines Vertragsbruches erfolgten Aneignung Bosniens bestimmt. Der „deutschnationaler“ Führer kennt nur das „Prestige“ der österreichisch-ungarischen Monarchie, die deutschen Belange kümmern ihn nichts. Dafür erntet er allerdings ein Lob, das schimpflich ist für jeden völkisch empfindenden Deutschen, das Lob der — „Reichspost“!

Wiener Sumpf.

Der ehemalige Greißler und nunmehrige niederösterreichische Landesauschuß **Viellohlawek** hat es meisterhaft verstanden, durch die Politik viel Geld zu verdienen. Vor einigen Tagen hat Bürgermeister Dr. **Lueger** anlässlich einer Besprechung mit seinen Barriereföckchen die bezeichnende Bemerkung gemacht, daß **Viellohlawek** früher ein Bettler war und nunmehr ein reicher und gemachter Mann geworden ist. Ja, **Viellohlawek** versteht es, sich fette und einträgliche Ämter zuzuwenden und sich bestens zu versorgen; er versteht es auch, für die Seinigen zu sorgen. Hierüber hat der **Josefsstädter** christlichsoziale Bezirksrat **Gradišky** am **Viertische** öffentlich geklagt und ausgerufen: „**Viellohlawek** hat kein Recht, sich — wie er es bei seinem Amtsantritte getan hat — einen Fanatiker der Gerechtigkeit zu nennen, da er wenige Wochen nachher einem seiner Verwandten, einem Bediensteten im Landhause, dazu verholten habe, viele seiner braven und länger dienenden Amtsgenossen zu überspringen und so in eine höhere Gehaltsstufe emporgehoppelt zu werden.“

Eigenberichte.

Rothwein, 15. Oktober. (Lehrerabschied.)

Herr Lehrer **Hans Napa** ist aus dem Lehrkörper unserer Schule geschieden. Damit hat er aber auch dem Lehrberufe, dem er bereits durch 12 Jahre seine Kräfte gewidmet, überhaupt den Rücken gefehrt und sich in der Ferne, ohne irgend eine Abfertigungssumme zu erhalten, einen anderen Beruf erwählt, der ihn nicht nur mit dem Bewußtsein erfüllt, Pflicht und einer inneren Befriedigung entlohnen wird, sondern ihn alles, was er hier verloren, leicht vergessen läßt und ihm außerdem ein, seinen Fähigkeiten und Leistungen entsprechendes Einkommen sichert. Für seine Verdienste um die Erziehung und Ausbildung der Jugend werden ihm Eltern und Kinder stets danken, ihm ein treues Andenken bewahren und ihn mit Glückwünschen in seine neue Stellung begleiten.

Rötsch, 16. Oktober. (Auszeichnung heimischer Industrie.) Bei der Marburger

Wein- und Obstausstellung beteiligte sich auch unser Fabrikant Herr **Josef Pfeifer** mit einer stattlichen Anzahl selbstgezeugter landwirtschaftlicher Maschinen. Ausgestellt waren Dresch-, Futterschneide- und Reinigungsmaschinen. Besonders Interesse erregte die Schappstroh-Dreschmaschine, welche eine Eigenfindung Herrn Pfeifers ist und steht sicher rege Bestellung nach dieser Maschine zu erwarten. Für diese ausgestellten Objekte wurde Herr Pfeifer mit der großen silbernen Staatsmedaille bedacht, welche Auszeichnung unserer heimischen Industrie zur Ehre gereicht. Die Fabrikate Herrn Pfeifers erfreuen sich außerordentlicher Beliebtheit und immer regeren Bestellung, was wohl eine Folge der äußerst soliden Arbeit und Zweckdienlichkeit ist. Die Fabrik wurde heuer bedeutend vergrößert und erhielt auch eine neuingerichtete Eisengießerei, so daß sie nunmehr allen möglichen Anforderungen gerecht werden kann. Wir beglückwünschen die Maschinenfabrik zur erhaltenen Auszeichnung und wünschen ihrem ferneren Gedeihen besten Erfolg.

Sträß, 15. Oktober. (Sängerschaft.) Am Montag den 12. d. M. unternahm der Arnfelder Männergesangverein eine Fahrt zum Weingarten des Oberlehrers Herrn **Orth**. Gleichzeitig machten die Sänger einen Abstecher nach **Sträß**, wo sie in Herrn **Zirngast's** Gasthof einkehrten und einige Stunden fröhlich bei Sangeslust und Becherklang beisammen blieben.

Sträß, 15. Oktober. (Weinlesefest.) Das am Samstag den 11. d. in Herrn **Zirngast's** Gasthof abgehaltene Weinlesefest, welches sehr gut besucht wurde, fiel in jeder Beziehung sehr gut aus. Die neuhergerichtete Gmoanstubn war in einen herrlichen Weingarten umgewandelt worden. Um halb 8 Uhr war der feierliche Einzug des Burgamaster mit seinem Gefolge, begleitet von der strammen Zierberger Schrammelmusik. Hierauf wurden die Strafparagrafen verlesen und nun erfolgte die Eröffnung des Weinlesefestes. Die aufgestellten Wächter hatten vollauf zu tun, um die frechen Weintraubendiebe ihrer Bestrafung zuzuführen. Da gab es ein Sauchen, ein Rennen, ein Hin- und Herstoßen, alles war in bester Laune. Die munteren Weisen der wirklich unermüdeten Schrammelmusik lockten die in schönen, steirischen Trachten erschienenen Damen und Herren zur Tanzlust auf, so daß erst beim Morgengrauen daran gedacht wurde, den Heimweg anzutreten. Im Gemütlichen gab es ein Zitherkonzert, veranstaltet von den Herren **Franz Bergmann** und **Theodor Biskerny** aus **Graz**; die wirklich sehr heiter und wirkungslos vorgetragenen Musikstücke fanden lebhaftesten Beifall, so daß sich auch von dort die Gäste nicht trennen konnten. Weiters wird noch bemerkt, daß Gäste aus **Ehrenhausen**, **Spielfeld**, **St. Eghdi**, **Lichendorf** und **St. Veit** erschienen waren. Um das Zustandekommen dieses Festes haben sich besonders Verdienste erworben die Herren: **Duit**, **Unger**, **Sträßnik**, **Forstner**, **Sinigo** usw.

Saldenhofen, 15. Oktober. (Ein tragikomischer Eifersuchtsfall.) Gestern wurde hier der Besitzer und Holzhändler **Josef Metnikar**

wo ich mein Vermögen deponiert habe. Ich hatte diese Summe ausgeliehen und zurückerhalten, wünschte sie aber nicht länger im Hause zu behalten. Ich war soweit davon entfernt, an irgend eine unehrenhafte Tat meines Sohnes zu denken, daß ich ihn in diesem Augenblick nicht einmal nach dem Gelde fragte. Bald nach unserer Unterredung verließ er uns zusammen mit **Josef** — — dies ist der Vornahme meines Schwiegersohnes — — mit dem er noch eine Tasse Tee irgendwo einnehmen wollte, um Privatangelegenheiten zu besprechen. Mein Sohn wohnte nämlich nicht bei uns, sondern am **Boulevard de Sträßburg**, weil er von der Regierung beauftragt war, im **gare d'e les** eine elektrische Leitung verbessern, sowie andere technische Arbeiten vorzunehmen, die ihn nahezu zwei Monate in Anspruch nehmen mußten. Darum hatte **Georges** sich bereits vor vier Wochen am besagten **Boulevard** gegenüber dem **Hotel de Sträßburg** ein kleines Appartement mit drei Zimmern gemietet. Nur zweibis dreimal wöchentlich bekamen wir ihn zu sehen. Mein Schwiegersohn wohnt in **Fauburg St. Germain** nahe dem englischen Gesandtschaftshotel.

Josef begleitete **Georges**, der immer nervöser wurde und ein Gebaren zur Schau trug, das auch meinen Schwiegersohn ernstlich beunruhigte. Er sprach mir durcheinander und beschuldigte sich eines unaufgeklärten Verbrechens, so daß mein Schwiegersohn ihm vorschlug, die Nacht in seinem Hotel zu verbringen. Mein Sohn lehnte dies ab und verließ ihn, nachdem er ihn noch in seine Wohnung verbracht hatte.

Am nächsten Morgen, also gestern fand **Jean**, der Diener meines Sohnes, **Georges** tot auf dem Teppich seines Schlafzimmers. Die Pistole, mit der er seinem Leben ein Ende bereitet hatte, hielt er noch fest in der rechten Hand. Er war halb angekleidet, sein Bett unberührt.

„Erlauben Sie“, unterbrach mein Freund den General, „einige Zwischenfragen: Stellte das Gericht Selbstmord fest?“

„Ja. Die Kugel war direkt vor dem Herzen abgefeuert worden und zwar aus der Pistole, die **Georges** noch in Händen hielt.“

„Auf den Diener fällt kein Verdacht?“

„Unmöglich. Er war in jener Nacht gar nicht zuhause, da ihm mein Sohn gestattet hatte, seine kranke Mutter zu besuchen.“

„Wann verließ der Diener die Wohnung?“

„Bald nachdem mein Schwiegersohn fortgegangen war.“

„Dann konnte niemand mehr die Wohnung betreten haben?“

„Unmöglich.“

„Um welche Zeit ging der Diener weg?“

„Um zwölf Uhr.“

„Und wann geschah vermutlich der Selbstmord?“

„Um ein Uhr, wie der gerichtliche Sachverständige festgestellt hat.“

„Hat niemand den Schuß gehört?“

„Nein. Das Appartement unter dem meines Sohnes ist leer und in dem Zimmer, das sich über dem Schlafzimmer befindet, war um diese Zeit

niemand. Zudem konnte die Pistole keinen starken Knall verursacht haben.“

„Waren die Fenster geschlossen?“

„Vollkommen, sogar die Läden waren herabgelassen.“

„Hm. — — Bitte fahren Sie fort, Herr General.“

„Der Diener benachrichtigte sofort mich und dann die Polizei. Ich betrat fast gleichzeitig mit den Beamten die Wohnung meines Sohnes und fand ihn als Leiche. Das Gericht stellte in meiner Gegenwart Selbstmord fest. Die zwanzigtausend **Francs**, die mein Sohn vor meinen Augen in die Brusttasche gesteckt hatte, fanden sich nicht mehr vor. Dagegen lag auf dem Schreibtisch im Nebenzimmer dieser Brief.“

Der General reichte meinem Freunde einen Bogen Konzeptpapier, auf dem mit regelloser, kaum leserlicher Handschrift, die fortwährend durch Striche und Korrekturen unterbrochen war, zu lesen stand:

„Ich gestehe ein, ein Verbrechen begangen zu haben, das mich unwürdig macht, länger der menschlichen Gesellschaft anzugehören. Ich fühle mich daher verpflichtet, den Schauplatz meines Verbrechens zu verlassen und dadurch wenigstens die Menschen, welche mir bisher ahnungslos nahe gestanden, zu salbieren. Sollte ich anders handeln, als der Rest von Ehre es mir vorschreibt, so bindet den, der von meinen Umtrieben weiß, keine Rücksicht mehr, mich den Gerichten zu übergeben.“

(Fortsetzung folgt.)

vulgo Stopar dem k. k. Bezirksgerichte Mahrenberg eingeliefert. Den Grund dazu bot die Eifersucht. Metnikar wollte sich an der lästigen Person rächen. Schon an einem der Vorabende soll er mit einem Revolver geschossen haben. Vorgestern aber fuhr er nach Marburg und kaufte sich einen Revolver und 50 Stück Patronen, um dem verhassten Nebenbuhler, einen anständigen und beliebten Burschen den Garaus zu machen. Das sich sicherfühlende Opfer hatte sich schon zur Ruhe gelegt, als Metnikar bei ihm das Fenster einschlug und sicher auf den Schlafenden geschossen hätte, hätte sich dieser nicht geflüchtet. Der tapfere Revolvermann schrie in einemfort: „Heraus muß er; die Hunde sollen seine Gedärme fressen!“ Der wackere Restaurateur Herr Ger m u t h gab nun Schreckschüsse ab, und bald war auch die Gendarmie da, welche aber den in den Wald entflohenen Täter nicht mehr fassen konnte. Gestern wollte nun der Gendarm G w e d d e in Mahrenberg bei dem k. k. Bezirksgerichte die Anzeige über den Vorfall erstatten. Glücklicherweise begegnete er dem Missetäter gerade auf der Draubrücke und erklärte ihn auf der Stelle als verhaftet. Wie man erfährt, soll er auch eingestanden haben, daß er den Bahnbeamten H. K o f f l e r, die Geliebte und sich selbst erschießen wollte. Am Nachmittage wurde er sicher gemacht und wird sich das k. k. Kreisgericht in Marburg mit ihm weiter zu befassen haben.

Pettauer Nachrichten.

Trauung. Am 15. d. wurde in Graz in der Herz Jesulirche der Leutnant des 4. Pionierbataillons in Eßeg Herr Konrad Ritter von U b e l a g g e r mit Fräulein Marie Gabriele Leposcha, Tochter des Kaufmannes Vinzenz Leposcha in Obermann, getraut. Beistände waren Herr Josef Drnig, Bürgermeister von Pettau, und Herr Mag Straßhill, Realitätenbesitzer in Obermann.

Vom Gemeinderate. Tagesordnung für die am 21. d. um 4 Uhr nachmittags stattfindende Sitzung: Rechnungsabluß pro 1907, 2. Lesung; Besuch um Unterstützung des Gymnasial-Unterrichtungsvereines; Petowar'sche Realität, Bauzustand und Verfügung darüber (Hutter); Uferschutzbau beim Hause der Rosa Westtag (Magun); Entwurf einer neuen Schlachthausordnung (Dr. Treitsl); Handel mit Kürbiskernöl auf den Wochenmärkten; Handel mit Seefischen; Kohlenlager, Subvention an Gemeinden (Kropf); Petition gegen die Erhöhung der Südbahntarife; Resolution des Gemeinderates in Rudolfswert betreffend die Vorfälle am 13. September l. J. in Pettau (Dr. v. Plachta); Acht Besuche um Aufnahme in den Gemeindeverband (Prof. Preindl); Gnadenpension für die Witwe Westat (Neumann).

Allerei Windisches. Für die hiesige windische Spezereiwarenfirma Sencar wird am Lande die windische Werbetrommel gerührt. Landkrämer müssen über „höheren“ Auftrag dort einkaufen und sich zu Hause vor dem jeweiligen politischen Häuptling darüber mit der Faktura ausweisen! Beim Sencar kaufen aber heute immer noch Deutsche ein! — Der einst deutsch gewesene Kaufmann M u r k o hat sich einen windischnationalen Zutreiberdienst geleistet. Von politischen Hezern am Lande wird Murko als Einkaufsquelle empfohlen. Einst war Murko Mitglied des deutschen Männergesangvereines, heute ist er den Narodnjaks zuliebe „international“! Und solche Leute werden noch von deutschen Pettauer Instituten unterstützt. Wie lange noch sollen wir solchen Dingen zusehen?

Aus Saidu wird uns geschrieben: Unser Gemeindevorsteher G r a h a r agitiert gegen die deutsche Bevölkerung von Pettau und hält Versammlungen ab, bewirbt die Versammlungsteilnehmer unentgeltlich mit Wein und agitiert hiebei in der unglaublichsten Weise gegen alles was deutsch ist. Wir machen die Behörde auf diesen politischen Hezern und seine Versammlungen mit dem Ersuchen um Abhilfe aufmerksam. Wir wollen Ruhe haben. — Mehrere Pfarrinsassen.

Marburger Nachrichten.

Philharmonischer Verein. Die Vereinsleitung hat den Beschluß gefaßt, in den ersten Dezembertagen einen großen Familienabend abzuhalten, d. h. wenn die Damen eifrig daran gehen und die ihnen zugedachten gesanglichen Aufgaben teils im Chor, teils in den Einzelnummern und in

der Operette bereitwillig übernehmen. Die erste Probe findet am Donnerstag den 22. d. abends 8 Uhr im Burgsaale statt. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. An alle fangeskundigen Damen unserer Stadt ergeht das Ersuchen, dem Verein als ausübende Mitglieder beizutreten. Anmeldungen nimmt am bezeichneten Tage Herr Musikdirektor Alfred K l i e t m a n n entgegen.

Große untersteirische Protest-Versammlung. Am nächsten Sonntag den 24. d. um 3 Uhr nachmittags gedenkt der „Alldeutsche Verein für die Ostmark“ bei G ö z eine allgemeine untersteirische Abwehrversammlung gegen die letzten Vorfälle einzuberufen. Auf ihr werden Herr Reichsratsabgeordneter Vinzenz M a l i k, Herr Dr. Josef U r s i n aus Wien und Herr B. V i j c h a, Schriftleiter des Wiener Alldeutschen Tagblattes sprechen. Näheres wird noch bekanntgegeben. — Nicht, wach auf!

Konzert Dr. Jules Siber. Den Musikfreunden unserer Stadt steht ein großer Genuß bevor. Herr Dr. Jules S i b e r, ein ganz hervorragender Violinvirtuose, wird am 30. Oktober im Kasinoaale ein Konzert veranstalten. Dr. Siber hat in Städten wie Berlin, Zürich, München usw. mit größtem Erfolge gespielt und wird von berufenen Kritikern als „Paganini redivivus“ bezeichnet. Das Arrangement und den Kartenvorverkauf hat Herr Josef Höfer, Musikalienhändler, Schulgasse, übernommen.

Konzert Arányi. Die Geschwister Adila, Zelly und Titi von Arányi veranstalten Montag den 9. November im großen Kasinoaale ein Konzert. Die drei Künstlerinnen, Nichten Joachims, die überall mit brausendem Beifall ausgezeichnet werden, bringen Werke für zwei Violinen, Violine und Piano und Piano allein zum Vortrage. Vorkerkungen auf Sitzplätze zu vier, drei und zwei Kronen in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2.

Verein „Frauenhilfe“. Die für den italienischen Kurs angemeldeten Schülerinnen mögen sich Montag um 5 Uhr im Vereinslokal einfinden. Die bereits angemeldeten vorjährigen, sowie die neuzutretenden Schülerinnen des französischen Kurses für Vorgesrittene (Fräulein Mravlag) mögen sich Sonntags in der Sprechstunde versammeln, damit Tag und Stunde festgesetzt werden kann. Die Frisierkurse finden jeden Mittwoch und Samstag von 2 bis 4 oder von 7 bis halb 9 Uhr statt. Weitere Anmeldungen in der Sprechstunde auch für den Schnittzeichenkurs. Bei genügender Zahl von Anmeldungen findet auch ein Frisierkurs für Dienstmädchen statt.

Südbahn-Liedertafel. Die Herbst-Liedertafel wird Samstag den 24. d. im Kreuzhose abgehalten und werden die Sänger sieben hübsche Männerchöre zum Vortrage bringen, während die mitwirkende Südbahnwerkstättenkapelle unter Herrn Mag Schönherr's Leitung acht gewählte Musikstücke spielen wird. Zum erstenmale kommt auch das von Herrn Heinrich Wastian gewidmete und vom Vereinschormeister vertonte Motto zur Absingung; es lautet: „Hort des Starke, Quell des Schöne, deutsches Lied in Lust und Leid, bleib' uns treu in stolzen Tönen, Kleinod du der Einigkeit.“ — Die Liedertafel beginnt um 8 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 1 Krone.

Panorama International. Die Serie dieser Woche, „Eine Reise in Anam“, bleibt ausnahmsweise nur bis Samstag abends ausgestellt. Sonntag früh beginnt ein neuer, hochaktueller Zyklus nach neuesten Aufnahmen: „Schloß Schönbrunn, Kaisers Ausfahrt, Kinder-Huldigung, Blumenreigen und Nationalitätengruppen“ anlässlich der Jubiläumstlichkeiten in Wien.

Deutschvölkischer Verband „Drauwacht“. Die geehrten Mitglieder werden nochmals aufmerksam gemacht, daß der nächste Tanzschulabend am Sonntag den 18. d. um halb 7 Uhr beginnt und wegen eingetretener Hindernisse um 10 Uhr endet.

Vom Theater. Sonntag nachmittags wird neu einstudiert „Flachsmann als Erzieher“ gegeben. Der Gast, Herr Westfried, spielt den Flachsmann, Herr Fleischer den Flemming, Herr Kammauf den Vogelhang, Herr Hanus den Dierts, Herr Zich den Weidenbaum, Herr Hübnner den Römer, Herr Linnbrunner den Regendant, Herr Schönhof den Prell, Herr Moser den Bröckel. Von den Damen sind beschäftigt Fräulein Steinbach, Fräulein Zich, Fräulein Walbeck, Fräulein Braun. Abends erfolgt die Wiederholung der beiden, heute zur ersten Aufführung gelangenden

Operetten „Süße Grifetten“ und „Vera Violetta.“ Dienstag wird das Lustspiel „Der Hausarzt“ aus dem Französischen von Sebriquet zum ersten Male gegeben. Das Werk erlebt hier seine Uraufführung und ist bereits von vielen Bühnen Österreichs und Deutschlands erworben. Die Hauptrollen haben die Damen Braun, Bernah, Steinbach, Asten, Zich und die Herren Hanus, Schönhof, Fleischer, Suflay, Kammauf, Fouß, York. Mittwoch wird die Operette „Die Schützenliesel“ zum zweiten Male wiederholt. Auf dem Gebiete der Operette wird nunmehr die „Dollarpinzessin“ vorbereitet, auf dem des Schauspielers die berühmte Kindertragödie „Frühlings Erwachen“ von Frank Wendekind, die in den Städten, wo sie zur Darstellung gebracht wurde, das größte Interesse erregte und viele Zeitungskontroversen hervorrief.

Burschen heraus! Das „Alldeutsche Tagblatt“ schreibt in seiner heutigen Folge: „Von der im Verlage unseres Blattes erschienenen Flugschrift „Burschen heraus!“, die die prächtige Rede enthält, die Herr Ludwig Mahnert in Marburg heuer in zwei Los von Rom-Versammlungen gehalten hat, ist nun auch die zweite Auflage vergriffen. Das Interesse, dem diese zuerst in einer Studentenversammlung in Wien gehaltene Rede begegnet, macht die Herstellung einer dritten Auflage (9. bis 14. Tausend) notwendig, mit der soeben begonnen. Bestellungen des Flugblattes „Burschen heraus!“ (Preis 10 Heller, 100 Stück 7 Kronen mit freier Zusendung), das sich besonders gut dazu eignet, in der studierenden deutschen Jugend die Notwendigkeit des Austrittes aus der römischen Kirche erkennen zu lassen, sind an unsere Verwaltung (Wien 6. Bezirk Stumpergasse 17) zu richten.“ In Marburg ist das Schriftchen in der Buchhandlung Karl Scheidbach zu haben.

Die Kleidermacher-Genossenschaft hielt am vergangenen Montag in der „altdeutschen Weinstube“ eine außerordentliche Versammlung ab, in welcher der Vorstand Herr Andreas Letonia den Bericht über den am 7. und 8. September d. J. in Wien abgehaltenen Reichs-Fachverbandstag der Kleidermacher-Genossenschaften Österreichs in ausführlicher Weise Bericht erstattete. Da die Regierung beabsichtigt, die Kleidermacher in die Arbeiter-Unfallversicherung einzureihen — obwohl noch nie ein Fall bekannt wurde, daß ein Angehöriger dieses Berufes in der Ausübung des Gewerbes einen Unfall erlitten hätte. Diese Einreihung bezweckt die Heranziehung der Kleidermacher zur Deckung des 65 Millionen-Defizites der Unfallversicherungsanstalten. Es wurde beschlossen, einen energischen Protest an den Reichsratsabgeordneten Herrn Malik mit der Bitte einzusenden, daß er sich eifrig für diese tief einschneidende Frage einsetze. Dieser Protest wurde vom Vorstande zur Verlesung gebracht und einstimmig angenommen. Weiters wurde die Angliederung an die Rohstoffhalle der Wiener Kleidermacher und Beitritt der Genossenschaft als Mitglied mit zwei Anteilscheinen zum Beschlusse erhoben. Die nötigen Aufklärungen hierüber geben die Herren Letonia und Fraß. Die Gesellenprüfungsordnung wird zur Verlesung gebracht und in der vom Ausschusse beantragten Form genehmigt. Der Antrag des Herrn Fraß, die Versammlungen alle Vierteljahre abzuhalten, wird angenommen. Nach Erledigung und Klarstellung einiger Fragen, an deren Wechselreden mehrere Genossenschaftsmitglieder teilnahmen, wurde die Versammlung geschlossen.

Die diesjährige Prüfung aus dem Hufbeschlage findet in der zweiten Hälfte des Monats Dezember statt. Hufschmiede, die den halbjährigen Hufbeschlagskurs nicht gehört haben und wegen Erlangung eines Befähigungszeugnisses zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes sich der Prüfung unterziehen wollen, haben ihre Anmeldung zur Prüfung schriftlich, und zwar längstens bis 20. November im Wege der zuständigen politischen Behörde erster Instanz bei der k. k. steiermärkischen Statthalterei einzubringen. In dem Gesuche, das mit dem Zeugnis (Lehrbrief) über das ordnungsmäßig erlernte Hufschmiedhandwerk, dann mit dem von der Genossenschaftsvorsteherung bestätigten Nachweis über eine wenigstens dreijährige Verwendung als Hufschmiedgehilfe belegt sein muß, ist auch der Geburtsort, die Zuständigkeitsgemeinde und der derzeitige Aufenthaltsort des Bittstellers anzugeben.

Im Schaufenster der Möbelhandlung des Herrn Turl sind mehrere Skizzen in Reliefmalerei der Firma Josef Holzinger ausgestellt, welche in der Handwerker Ausstellung in Graz mit der silbernen Medaille prämiert wurden.

Kasinoverein. Die Vorbereitungen für das Montag, den 19. Oktober 1908 stattfindende Weinlesefest in den oberen Kasinoräumen sind in vollem Gange. Außer den bereits bekanntgegebenen Überraschungen ist es auch gelungen, den beliebten Grazer Kupletsfänger Skriwanek für den Abend zu gewinnen, der gewiß sehr viel zum Gelingen des Festes beitragen wird. Die Südbahnwerkstättenkapelle wird in der Mitte des großen Saales konzertieren. Über Anfragen wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß der Zutritt zu dem Feste nur Kasinomitgliedern offen steht. Anmeldungen zum Eintritte nimmt der Kasinodienner und Herr Gustav Bernhard, Glashandlung Marburg, Tegetthoffstraße entgegen.

Das Leichenbegängnis der verstorbenen Frau Worsche fand unter großer Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung statt. Unter den vielen Kranz- und Blumenpenden fiel besonders ein Strauß mit Schleifen in den kärntnerischen Landesfarben (weiß-rot) auf, welche die Aufschrift trugen: „Letzte Abschiedsgrüße aus deiner Heimat.“ Der Strauß, bestehend aus Rosen und Lilien, war gewidmet vom Bruder Karl der Verstorbenen.

Der Verein Unterländer erzielte Sonntag bei seinem Weinlesefest im Kasino einen recht hübschen Erfolg, der Besuch war wie voraussichtlich bei der Beliebtheit dieses Vereines ein sehr guter. Das Publikum unterhielt sich vortrefflich und beteiligte sich stark an Weintrauben- und Stehlen, Heiraten und Tanz. Die eigene Vereinskapelle unter Leitung ihres tüchtigen Kapellmeisters Herrn A. Horwath erntete für ihre ausgezeichneten Leistungen volls Lob. Es ist diesem wohlthätigen Verein der Erfolg wirklich zu wünschen, da er heuer wieder zur Weihnachtsfeier, welche am 6. Dezember im Kasino stattfindet, 20 Kinder mit Schuhen und warmen Kleidern beschenken wird.

Ausweis über die Verwendung der Spenden für die Böglinge des 4. Jahrganges der k. k. Lehrerbildungsanstalt (1907—08). Eingelaufene Spenden **K. 2109.82.** 10 Raten der Stipendien erst: K. 1343.11. Am Schluß der Liste ausbezahlt: Kronen 700.—. Widmung für die Kaiser Franz Josef-Stiftung des steiermärkischen Lehrerbundes zur Unterstützung von Witwen und Waisen steirischer Lehrer K. 66.71, zusammen **K. 2109.82.** Der gleichen Stiftung gewidmet wurden die aufgelaufenen Zinsen im Betrage von K. 23.71 und K. 120.— aus der soeben erfolgten Rückerstattung von Kronen 720.— Staatsstipendien, die durch die unablässige Bemühung des Abgeordneten Herrn Wastan von der Regierung ausbezahlt wurden. Die glücklich an ihr Ziel gelangten Studierenden danken durch ihren Vertreter allen Freunden und Helfern.

Traurige Kampfweise. Man schreibt uns: Charakterlos oder dumm? So lautet die Frage, wenn man die Schmähartikel des hiesigen Berichterstatters des Grazer „Arbeiterwille“ bezüglich des Turnvereines „Jahn“ in Marburg liest. Dieser versteckte Schreiberling wurde unter Eingegendet der „Marburger Zeitung“ aufgefordert, durch Unterzeichnung seines Namens für seine Verleumdungen einzustehen. Doch vergebens, dazu ist er zu feig. Der saubere Herr sendet nach wie vor seine vergifteten Pfeile aus dem gut verdeckten Hinterhalte und sucht seine Heimtückigkeit noch zu übertreffen. Einem „Jahn“-Mitgliede wird eine Äußerung in den Mund gelegt, die dieser nie getan hat und hiezu auch nie Ursache hatte. Diese erlogene Äußerung wird im „Arbeiterwille“ mit Bemerkungen begleitet, die wieder beleidigender Natur sind. Der Schreiber dieser Schmähung hat seinen Namen natürlich wieder tapfer verschwiegen. Ebenso erschienen bei der Berichtigung im gestrigen „Arbeiterwille“ die Bemerkungen wieder ohne Angabe eines einzigen Namens. Da wäre nun die Frage zu beantworten: Ist dies eine jesuitische Taktik oder nicht? Wir sind überzeugt, daß alle objektiv denkenden Sozialdemokraten dies bejahen werden und mit uns gleichen Sinnes sind, wenn wir sagen: derjenige, der eine Beschuldigung ausspricht, die die Ehre seines Mitmenschen herabzusetzen geeignet ist, muß unter allen Umständen mit seiner Persönlichkeit, das heißt unter Nennung seines Namens, hiefür haften. Dies ist aufrichtig und männlich, das Gegenteil lübenhaft und feig. Dies scheint der Berichterstatter des Grazer „Arbeiterwille“ entweder nicht zu begreifen oder nicht begreifen zu wollen. Also Charakterlos oder dumm. Unter solchen Umständen ist es natürlich ausgeschlossen, sich noch weiter mit diesen namenlosen Schmähartikeln zu befassen. Aber wundern dürfen sich die roten Allerweltsbeglück-

nicht, wenn aus ihrem „Arbeiterwille“ ein „Lügenwille“ wird. Also nur weiter in dieser Tonart. Lügen, Verleumdungen und Denunzieren sind Kampfmittel, die nur ein charakterloser Mensch verwendet.

Ankunft des 3. Feldhaubitzenregimentes. Heute mittags kam das 3. Feldhaubitzenregiment in Marburg, seinem neuen Garnisonsorte an. Um dreiviertel 12 Uhr fand die Einfahrt des Regimentes in die neue Artilleriekaserne, die hiemit ihrer Bestimmung übergeben ist, statt. Das Regiment wurde geführt vom Regimentskommandanten Oberstleutnant Ferdinand Romm. Zur Begrüßung waren erschienen Bürgermeister Dr. Schindler mit einer großen Anzahl von Gemeinderäten, Sparkassendirektor Bancalari und mehrere städtische Amtsfunktionäre. Außer den gegenseitigen Begrüßungen fanden keine Ansprachen statt. Möge zwischen dem 3. Feldhaubitzenregimente, seinem Offizierskorps und der Mannschaft einerseits und der Bevölkerung unserer Stadt andererseits stets das beste Einvernehmen herrschen.

Überfall durch Husaren. Vorletzten Freitag marschierten ungarische Husarenrekruten unter Führung eines Korporals zum Hauptbahnhof. Dort fielen sie über die Waren einer armen Obsthändlerin her, nahmen ihr ungescheut alles weg, ohne ihr auch nur einen Heller zu geben. Die arme auf den lärglichen Verdienst angewiesene alte Frau weinte über den Verlust ihrer ganzen Habe. — In Pragerchoof sollen diese Leute ein ähnliches Manöver ausgeführt haben. Hoffentlich schreitet das Regimentskommando ernstlich ein.

Salon moderner Plastik. Die gestrige Vorstellung (Kasino) erfreute sich eines zahlreichen Besuches und auch großen Beifalles. Die für Sonntag, den 18. d. M. um 8 Uhr abends angekündigte letzte Vorstellung findet um **halb 6 Uhr** abends statt.

Das wird natürlich nicht konfisziert! In der oberen Herrengasse befindet sich ein kleines Papiergeschäft, wo ein eingewandener Narodnjak mit dem echt slowenischen Namen Weigl auf Kunden wartet. Er ist der Häuptling eines hiesigen windischen Vereines windischer Krämer und windischer Handelsangestellter, welche gegen die Marburger Geschäftsleute, also auch gegen ihre eigenen Chefs, hegen und gegen sie eine Boykottbewegung (!) inszenieren wollen. Deshalb hat sich auch der Narodnjak Weigl der vollsten Sympathie des Direktors der Lehrerbildungsanstalt, Schreiner, zu erfreuen. Aber das ist Nebenache. Wir wollen nur darauf verweisen, daß es dieser Weigl wagt, in der deutschen Stadt Marburg die zur Aufreizung bestimmten — Ansichtskarten der beiden in Laibach erschossenen Täter in seinem kleinen Kramladen auszustellen, ohne daß die berufene Beschlagnahme-Behörde bisher gegen diesen Aufreizungsversuch eingeschritten wäre. Bemerkte sei übrigens, daß der Mann von den Kreuzern deutscher Schulkinder lebt! In den windischen Blättern wird er empfohlen!

Dem Manne kann geholfen werden! Der Gastwirt Roiko in Kötsch, der sich bekanntlich bei dem letzten dortigen Veteranenfest im allslawischen Sinne hervorragend betätigte und der auch in Marburg am Hauptplatz einen Fleischstand hat, äußerte sich vor einigen Tagen, daß er froh sei, wenn kein deutscher Marburger zu ihm komme! — Wir übermitteln hiemit diesen seinen Wunsch der Öffentlichkeit.

Die Marburger Demonstration vor Gericht.

Erkenntnisgerichtsverhandlung gegen 12 Angeklagte.

(Fortsetzung.)

Marburg, 17. Oktober.

Um 4 Uhr nachmittags wurde die Verhandlung wieder aufgenommen.

Der erste Belastungszeuge, der nach Wiederaufnahme der Verhandlung vernommen wurde, war der slowenische Kanonikus Boh, der von seiner Wohnung aus der Demonstration am Domplatz zusah und, wie er sagt, von einem Stein hätte getroffen werden können.

Riz daitich!

Der nächste Zeuge, der schon erwähnte Mischto Reicher sagt slowenisch aus. Über Ersuchen des Verteidigers stellt der Vorsitzende an ihn die Frage, ob er nicht mit Rücksicht auf die Angeklagten, von

denen viele nicht slowenisch verstehen, deutsch sprechen möchte, wodurch auch der Gang der Verhandlung beschleunigt würde, da die deutsche Übersetzung dann entfällt. Reicher aber erklärt, er werde nur slowenisch sprechen. Wesentliches konnte er aber nicht angeben. Bemerkenswert ist aber, daß er angab, am 25. v. sei Ragoc zu Nemec gegangen, auf dessen Antrieb Nemec dann zum Zeugen gekommen sei und ihm auf einem Zettel die Namen von Tätern überreicht habe.

Dr. Mravlag stellt an den Zeugen die Frage, ob Nemec die „Häshergelder“ schon erhalten habe? Zeuge, der Sekretär der die Angebergelder auszahlenden Ludska Bojovilnica ist, verneint dies.

Dr. Mravlag: Also, dann werden die Gelder erst nach dem Urteil ausbezahlt?

Ein windischnationaler k. k. Postoberoffizial.

Dieselbe Sprachspielerei spielt sich bei der Einvernahme des Marburger Postoberoffizials Bahovec ab. Auch dieser Belastungszeuge wurde vom Vorsitzenden gefragt, ob er nicht im Interesse der Angeklagten und des schnelleren Ganges der Verhandlung deutsch sprechen möchte. Aber der Postoberoffizial, der in Marburg Dienst macht, erklärte trotz aller sachlichen Vorhalte, **nur slowenisch** sprechen zu wollen. Er gab dann an, er sei im Narodni dom gewesen, als die Steine flogen.

Beeidigung der 30 R.-Zeugen.

Es sollte nun die Beeidigung von übrigen Zeugen folgen. Dr. Mravlag protestierte namens der Verteidigung in entschiedener Weise gegen die Beeidigung der Belastungszeugen Nemec und Meglic. Diese sowie andere Belastungszeugen seien nach dem Standpunkt, den die Anklage einnehme, durch ihre angebliche stete Anwesenheit bei allen Demonstrationen **selber des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit verdächtig**; von Nemec wurde heute außerdem behauptet, daß er beim Knabenseminar durch **Auslösen der Gaslaterne tätig mitgewirkt** habe; es sei dies schon dem Untersuchungsrichter gegenüber gesagt worden, ohne daß deshalb dem Nemec gegenüber jene Konsequenzen gezogen wurden, wie gegenüber den Angeklagten auf Grund gleicher Angaben. Da außerdem Nemec und Meglic gegen Böschnig notorische Feindschaft hegen, beantrage er aus diesen und anderen Gründen die Nichtbeeidigung. Der Staatsanwalt tritt für die Beeidigung ein. Der Gerichtsbeschuß lautet auf Zulassung der Beeidigung.

Einvernahme des Nemec.

Mit dem größten Interesse wird die Einvernahme des Nemec verfolgt, die stellenweise große Heiterkeit erregt; so daß der Vorsitzende zur Ruhe mahnen muß. Belastungszeuge Nemec gibt an, er habe am fraglichen Abend in der Triesterstraße, als er mit Meglic Karten spiele, von der Stadt, also über die Drau herüber, Lärm gehört, er sei sofort zum Narodni dom gelaufen.

Vorsitzender: Wie lange brauchten Sie bis zum Narodni dom?

Nemec: Zwei Minuten. (Stürmische Heiterkeit und Zwischenrufe im Publikum.)

Nemec belastet in seinen Ausführungen fast alle Angeklagten. Er war überall, an jedem Demonstrationort und sah an den stockfinsternen Stellen, wo alle Laternen abgedreht waren, und auf Entfernungen von 20 bis 25 Meter aus der Menschenmenge heraus die von ihm später angezeigten Personen.

Als einige Angeklagte den jungen Burichen, der nur zeitweise im Jahre einem Verdienst nachgeht, darüber befragten, woher er sie eigentlich kenne, blieb Nemec die Antwort schuldig und **mußte schließlich zugeben**, daß ihn der junge Rapoc aufgesucht und ihm die Zusage gegeben habe, daß er **30 K. erhalten** werde für jeden von ihm Angezeigten, wenn er seine Aussagen bei Gericht bestätige und die Angezeigten überführt werden. Auf das hin habe er dem jungen Rapoc und später dem Mischto Reicher die Namen geliefert, das Geld habe er aber bis heute noch nicht bekommen. (Heiterkeit.)

Zeuge Rapoc gibt zuerst zu, dem Nemec Hoffnung auf 30 K. per Anzeige gemacht zu haben. Später will er sich um diesen Punkt herumdrücken. Dr. Mravlag ruft: Ja es scheint, daß den **Herrenschaften vor den 30 K. selber graust.**

Belastungszeuge Krois, ein kaum der Volksschule entwachsenes slowenisches Bürschchen hat, wie Nemec, alles gesehen und will auch alle, die er be-

lastet, persönlich kennen, obwohl diese von dem Vergnügen seiner Bekanntschaft nichts wissen. Auf eine Frage des Dr. Mravlag gibt er zu, daß seine Mutter ihm gesagt habe, man bekomme für jeden Deutschen, den man wegen dieser Demonstration anzeige, in der **Posojilnica 30 K.** ausbezahlt. (Lebhafte Bewegung.)

Auch der Belastungszeuge Felsler, ein kaum über 14 Jahre altes slowenisches Bürschchen, hat in der Finsternis auf weite Entfernungen aus der Menschenmenge heraus Personen erkannt, die ihrerseits ihn gar nicht kennen. Auch dieser Belastungszeuge muß schließlich zugeben, daß ihm in der **Posojilnica 30 K.** für jede einzelne Anzeige versprochen wurden.

Die Entlastungszeugen.

Nach einigen anderen von der Anklage geführten Zeugen treten die Entlastungszeugen an.

Die Zeugen Gladky und Gregori geben unter Eid an, daß Kowatschitsch nicht von ihrer Seite gewichen und sich nicht eine Sekunde lang an den Demonstrationen beteiligt habe. Sie sagen dies den ebenfalls beideten Belastungszeugen Nemec und Krois ins Gesicht.

Zeuge Rosé erklärte, daß er mit dem Angeklagten Böschnig, in dessen Gesellschaft er, ohne an einer Demonstration teilzunehmen, zum Burgplatz gekommen sei, die ihm von Meglic in den Mund gelegten Äußerungen gemacht haben könne.

Eine Reihe von Zeugen bestätigt, daß Sammernegg nichts anderes tat, als die Turner aufzufordern, sich zu entfernen.

Es folgen noch die Aussagen Dr. Lorber und die Verlesung der Aussage des Abg. Wastian, worauf die Verhandlung um 8 Uhr abends unterbrochen wurde.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung beantragt die Verteidigung die Vorladung zweier weiterer Entlastungszeugen. Deshalb und weil der Staatsanwalt auf der Verlesung verschiedener Aussagen bestand, die allein zwei Stunden beansprucht hätte, sprach der Gerichtshof um halb 9 Uhr abends die Vertagung der Verhandlung auf Freitag 9 Uhr vormittags aus.

Der Zuhörerraum war während des ganzen Tages gedrückt voll. Vor den abgesperrten Toren des Kreisgerichtes standen abends Hunderte Personen.

Zweiter Verhandlungstag.

Neue Beweis anträge.

Marburg, 16. Oktober.

Zu Beginn der heutigen Verhandlung, bei der wieder großer Andrang des Publikums herrschte, stellte der Verteidiger Dr. Mravlag folgende neue Beweis anträge:

Einvernahme des Kaufmannes Obleschak, dem der Belastungszeuge Krois einen **Sack Kaffee**, den er offenbar **auf unredliche Weise erworben** habe, um 20 H. (!) zum Kaufe anbot; Einvernahme des Gemeinderates Wreßnig, der bezeugen kann, daß Nemec seine Wohnung in der Triesterstraße erst dann verlassen hatte, als die Szenen vor dem „**Narodni dom**“ bereits vorüber waren und daß Nemec, der dann erst den beträchtlichen Weg zum „**Narodni dom**“ zurücklegen mußte, unmöglich Tatzeuge dieser Szenen sein konnte; Einvernahme des Direktors Philippek und Lehrers Schönherr über das Verhalten des Nemec in der Schule; Einvernahme des L.-G.-R. Liebisch als Vertreter der Vormundschaftsbehörde, betreffend den **Lebenswandel** des Meglic; Dr. Mravlag begründet diese Anträge, indem er ausführt: Wir werden den Beweis erbringen, daß Krois und Felsler als **gänzlich verlogene Individuen** bekannt sind und daß sich Nemec schon in der Schule derart aufgeführt hat, daß er dort nicht mehr behalten werden konnte. Wir wollen ferners der Staatsanwaltschaft den **Nachweis** liefern, daß hier **Belastungszeugen unter Eid falsch ausgesagt** haben und wir wollen sie in die Zwangslage versetzen, daß sie endlich doch einmal gegen diese Individuen das strafgerichtliche Verfahren einleiten muß. Der Staatsanwalt sprach sich gegen diese Anträge aus, desgleichen Doktor Pipulich, der Vertreter der Privatbeteiligten. Der Gerichtshof ließ nur die Vorladung des Gemeinderates Wreßnig zu.

Beleuchtung von Kronzeugen.

Zeuge Valentin Schäffer, Gemeindevorsteher von Kartschowin, gibt an, daß Felsler, der in Kartschowin wohnt, einen sehr schlechten Reumund genieße und arbeitscheu ist; Zeuge Kramberger, Fleischermeister in Kartschowin, in dessen Hause

Felsler mit seiner Mutter wohnt, entwirft von ihm ebenfalls ein sehr schlechtes Reumundzeugnis; er sei ein durch und durch arbeitscheues und ungläubwürdiges Individuum. Zeuge teilt mit, daß sich Felsler vor einigen Tagen geäußert hat: „Die Deutschen habe ich jetzt ordentlich hineingedrückt! **Ich habe mir bis jetzt schon 300 Gulden damit verdient**“. (Lebhafte Bewegung im Zuhörerraum.)

Die Mutter des Nemec, die hierauf vernommen wurde, gibt mit weinerlicher Stimme an, es tue ihr sehr leid, daß ihr Sohn in einer derartigen Weise figuriere. Als sie von dem jenseits der Drauf befindlichen „**Narodni dom**“ Gesang hörte, habe sie dies ihrem Sohne mitgeteilt, worauf dieser fortgegangen sei. (Weil der Gesang aber den Abschluß der Szenen vor dem „**Narodni dom**“ bildete, ist damit der Beweis erbracht, daß Nemec beim „**Narodni dom**“ unmöglich das Werfen von Steinen gesehen haben kann.) Zeuge Gemeinderat Wreßnig gibt an, daß ihm die Mutter des Nemec mitgeteilt habe, ihr Sohn sei erst dann vom Hause fortgegangen, als beim „**Narodni dom**“ schon alles vorüber war.

Bezeichnende Reumundzeugnisse.

Die hierauf zur Verlesung gebrachten Reumundzeugnisse besagen, daß Nemec schon in der Schule das schlechteste Verhalten zeigte; er treibe sich auch heute noch nur in der Gesellschaft der **miftratensten** Bürschen umher.

Meglic genießt ebenfalls einen sehr schlechten Reumund; das Reumundzeugnis betont, daß er aus der Schule ausgeschlossen werden mußte, daß er ein **Vagant** sei und keinem Berufe nachgehe. Der Belastungszeuge Krois wurde bereits wegen boshafter Sachbeschädigung zu 12 Stunden und wegen Diebstahl zu 5 Tagen **Arrest** verurteilt.

Die Reumundzeugnisse der Angeklagten lauten für diese durchwegs in der denkbar günstigsten Weise.

Die Rede des Staatsanwaltes.

Um 1/12 Uhr vormittags begann der Staatsanwalt mit der Stellung der Schlußanträge. In seinem Plaidoyer hielt er die Anklage im vollen Umfange gegen alle Angeklagte aufrecht. Er gebe zu, daß die Demonstrationen aus nationaler Erregung entsprangen und gebe zu, daß Jugend und Unbesonnenheit bei den Demonstranten eine große Rolle spielten. Er findet auch ein unlogisches Moment im Vorgehen der Demonstranten darin, daß sie auch vor dem Domkapitel tätlich demonstrierten, obwohl hiezu eigentlich kein Anlaß gewesen sei. Der Staatsanwalt beschäftigt sich sodann mit den Geständnissen einzelner Angeklagter, die sie in der Voruntersuchung ablegten und bei der Verhandlung widerriefen, beschäftigte sich insbesondere mit der Angabe des Nerath, der durch vier Tage in der Haft nichts gegessen hat und deshalb das ihm vorgehaltene damals zugab. Redner verneinte es, daß die Kost, die Nerath angeboten wurde, ungenießbar gewesen sei und schildert die Art, in welcher das Essen zubereitet werde. Gegenüber den Angriffen auf die moralische Qualität der Belastungszeugen bemerkt der Staatsanwalt, daß diese ja geschworen haben, die Wahrheit zu sagen. (Unterdrücktes Lachen im Zuhörerraum.) Redner geht nun die einzelnen Fälle durch und macht schließlich jeden einzelnen für die Tat der Gesamtheit schuldig und haftbar.

Verteidiger Dr. Mravlag

ergriff hierauf unter allgemeiner Spannung das Wort. Er führte u. a. aus: Der 19. September und die Tage, die ihm vorangingen, werden wohl jedem, der Zeitungen liest, in fester Erinnerung bleiben. Tage von so schwerwiegenden Aufregungen und nationalen Zwistes, daß es kein Wunder ist, wenn es auch in Marburg zu Demonstrationen kam. Es ist festgestellt, daß die Marburger Demonstration ohne jede Verabredung, infolge der durch die Blätter abends in Marburg kundgemachten Laibacher Gewalttaten, infolge der dadurch naturgemäß erzeugten Erregung spontan zum Ausbruche kam. Durch diese Tatsache ist auch das von der Anklage als gegeben erachtete Moment der Verabredung vollständig hinfällig geworden. Die Anklage steht auf dem Standpunkte, daß jeder Angeklagte für die Taten der Menge hafte; warum ist in **Laibach**, wo in ganz ungläublicher Weise **„gearbeitet“** wurde, wo **deutsches Gut in die vielen Tausende vernichtet wurde**, wo das Militär einschreiten mußte, von der Anklagebehörde nicht auch so vorgegangen worden wie in **Marburg**? (Bravo! im Zuhörerraum.) Von

Laibach hören wir nicht, daß dort bisher unbescholtene Leute wegen dieser Verbrechen auf die Anklagebank kamen! Dr. Mravlag verzaupte sodann eingehend das Anklagegespinnst, schilderte dessen Voraussetzungen, Grundlagen und Schlußfolgerungen als hinfällig und betonte, daß eine Verabredung nur dann angenommen werden könnte, wenn die Marburger Gegendemonstration drei oder vier Tage nach den Laibacher Gewalttaten stattgefunden hätte. (Die Laibacher Gewalttaten, die ereigneten sich allerdings fünf Tage nach den Bettauer Vorfällen, welche lügenhafter Weise als Ursache angegeben wurden. Die Schrift!) Auch daraus, daß auch beim Bischofe demonstriert wurde, wozu damals kein Anlaß war, geht hervor, wie unvorbereitet die Demonstration war. Es wurde gesagt, daß die Verteidigung die Zeugenaussagen als unwahr bezeichnet. Redner müsse da wieder auf die Laibacher Ereignisse zurückkommen.

„Zeugen werden aufgenommen!“

Wir hätten ja auch in den Zeitungen verklaubaren können: Die Verhandlung gegen Marburger Demonstranten findet am so und sovielten statt; wir brauchen Entlastungszeugen für diesen oder jenen Angeklagten; Anträge werden entgegengenommen bei Dr. Mravlag oder Dr. Drosel! **In Laibach hat man es wirklich so gemacht.** Da wurde einfach im „**Slowensti Narod**“ inseriert, daß man für gewisse Beschuldigte **Entlastungszeugen brauche** — und — **sie wurden regelmäßig gefunden!** (Lebhafte Bewegung im Zuhörerraum.) Was aber haben wir vorgebracht? Wir haben uns einfach an die Tatsachen gehalten. Dr. Mravlag schilderte nun die durch das Beweisverfahren erhärtete Verlogenheit und Verkommenheit der als „**Kronzeugen**“ erschienenen jungen windischen Bürschen in der schärfsten und eindruckvollsten Weise. (Wir werden darauf noch zurückkommen.) Solche Menschen bedenken sich nicht lange, wenn ihnen ein **Häscherlohn** winkt. **Auf solche Zeugen, die sich um ein Blutgeld finden**, werde der Gerichtshof doch kein Gewicht legen. Daß man auf Grund solcher Aussagen die Angeklagten nicht verurteilen kann, ist klar; dazu braucht man kein Laibacher Richter zu sein! (Vor-sitzender L.-G.-R. Morocutti rügt diese Anspielung auf die Laibacher Richter.) Dr. Mravlag erörterte die charakteristischen Ergebnisse des Beweisverfahrens und bat den Gerichtshof, im Zweifel zugunsten der Angeklagten zu entscheiden.

Verteidiger Dr. Drosel

begann mit den Worten: Ein Judas kann nie ein vollgiltiger Zeuge sein, weil er immer das Bewußtsein hat, für seine Aussage einen Lohn zu erhalten. Redner beleuchtete die Belastungszeugen ebenfalls bis aufs Gebein, ging alle Fälle seiner Klienten durch, verwies auf die unter Eid abgegebenen Aussagen von unbescholtenen, ehrenfesten Entlastungszeugen, welche den erdlichen Aussagen der vorher gekennzeichneten Belastungszeugen diametral entgegenstehen und bat um den Freispruch der Angeklagten. (Wir kommen auch darauf noch zurück.)

Der Gerichtshof zog sich dann zur Beratung zurück, die gegen eine Stunde währte. Nach seinem Erscheinen verkündete er

Das Urteil.

Es werden wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit im Sinne des § 85 St.-G. verurteilt; Alois Skoliber zu **2 1/2 Monaten**, Karl Schalamon zu **6 Wochen**, Franz Nerath zu **1 Monat**, Josef Sternisch zu **1 Monat** und Karl Czerweny zu **1 Monat** schweren Kerkers, bei jedem verschärft mit einer Faste wöchentlich; Franz Sammernegg wird wegen Übertretung der boshaften Beschädigung fremden Eigentumes nach § 468 St.-G. zu einer Woche Arrestes und alle Genannten auch zum Schadenersatz verurteilt. Dagegen werden die Angeklagten Franz Kowatschitsch, Josef Lorber, Josef Haller, Felix Welle, Karl Gollesch und Anton Böschnig freigesprochen.

Der Verkündung des ersten, auf 2 1/2 Monate schweren Kerker lautenden Urteiles folgte im Publikum, das in der höchsten Erregung dem Urteile entgegenjah, tiefe Bewegung und laute Kundgebungen von Gefühlsausbrüchen; der Vorsitzende, L.-G.-R. Morocutti, drohte mit der Räumung des Saales. Totenstille herrschte während der weiteren Urteilsverkündigungen. Bemerkte sei, daß nur jene Angeklagten, die von vornherein die Angaben der

Angeher energisch bestritten, freigesprochen wurden. Die Urteile bildeten den einzigen Gesprächsstoff in der Stadt; sie wurden in der schärfsten Weise rückfichtlich des Strafausmaßes erörtert.

Schaubühne.

„Matthias Gollinger“, Lustspiel in vier Akten von Oskar Blumental und Max Bernstein. Der biedere Münchener Bierbrauer Matthias Gollinger gehört in eine uns wohlbekannte Familie, aus der die Lustspielbichter schon manche heitere Menschheitstypen genommen haben. Es sind das Leute ohne besondere Intelligenz, ohne besondere seelische Tiefe, aber sie haben das Herz auf dem rechten Fleck, sind grundbrabe und ehrliche Menschen und wenn sie sich einmal wo verrennen, so läßt sie ihr einfacher Verstand, ihr so ganz undifferenziertes Gefühl bald wieder den rechten Weg zurück ins Geleise behabigen Alltagsglückes finden. So gehts auch dem Herrn Matthias Gollinger, der gerne in Berlin einen großen Bierpalast gründen möchte, aber für den aalglatten Großstadtboden zu plumpmünchenerische Füße hat und die Verschmelzung von deutschem Nord und Süd schon seinem Töchterlein Nesti überlassen muß, der es aber auch nur schwer und mit liebender Nachsicht seitens ihres Mannes gelingt. Die ganze Geschichte, die sich auf den Gegensatz zwischen Preußentum und altbayrischem Wesen aufbaut, ist recht ergötzlich anzusehen und anzuhören und wenn auch Blumental schon bessere Abende zu bieten wußte, so weiß er doch auch hier ein herzliches Lachen zu entfesseln, so daß jeglicher mit einem zufriedenen Schmunzeln und um einen Witz oder einen guten Kalauer bereichert, das Theater verläßt.

Wie nicht anders zu erwarten, hatte den meisten Erfolg der Träger der Titelrolle Herr Max Linbrunner, dessen joviales, geradliniges und mit natürlichem Humor verbundenes Wesen ganz den Intentionen der Autoren entsprach und jeder plumpen Vergrößerung aus dem Wege ging, zu der die Rolle leicht hätte verleiten können. Sein Widerpart, Herr Otto Kammauf als Rentier Krüger, ließ leider dagegen viel zu wünschen übrig. Er brachte die Überlegenheit, Forscht, Groß- und Absprechsucht des Berliners viel zu wenig zur Geltung und glaubte wohl den Mangel durch Hin- und Herschießen auf der Bühne wettmachen zu können. Ein genaues Studium seiner Rolle hätte ihm jedenfalls mehr Naturtreue aufgenötigt. Besser war Herr Fleischer als Baumeister Krüger und wenn er ein leises künstlerisches Embonpoint überwinden könnte, das sich dort und da in seinem Spiel bemerkbar macht, so würden wir ihm unsere volle Anerkennung nicht vorenthalten. Frä. Braun als Nesti Gollinger war mitunter recht gut, mitunter aber auch direkt hölzern wie eine Dilettantin, die sich über den Zweck der Hände noch ganz im Unklaren ist. Wir glauben, daß wir da ein auf das Volksstück zugeschnittenes Talent vor uns haben. Trefflich war das Spiel des Frä. Bernay als Frä. Krüger und auch Herr Hanus gab ihr einen guten Partner ab. Zu nennen wären auch noch mit ansprechenden Leistungen Hansi Viktor als Mutter Gollinger und Karl Moser als der härtebige Buchhalter Kappler. In

Aus dem Gerichtssaale.

Religionsstörung. Am 29. Juni d. J. zechte der 22jährige Tagelöhner Kaspar Golob mit seinem Stiefbruder Paul Kristian im Gasthause Widmoser in Wuchern. Da letzterem Geld abhanden gekommen war und Golob des Diebstahles beschuldigt

wurde, begann dieser zu raufen, wobei er in seiner Wut einige Worte ausstieß, welche das Verbrechen der Religionsstörung nach § 122 a St.-G. begründen; der deshalb angeklagte Golob verantwortet sich mit Volltrunkenheit, was die Zeugen aber nicht bestätigen. Das Urteil gegen ihn lautete auf 3 Monate Kerker und wurde in seiner Abwesenheit gefällt.

Von Bienen zerstochene Honigbären.

Die beiden 19jährigen Knechte in Hruschützberg, Franz Mareich und Josef Burgaj haben in der Nacht zum 25. August v. J. in Sulzthal der Besitzerin Maria Stoh einen Bienenstock im Werte von 14 Kronen gestohlen. Als sie aber auch noch einen zweiten Bienenstock stehlen wollten und zu diesem Zwecke mit der Ausräucherung der Bienen begannen, wurden die Bienen darüber wütend, umschwärmten die beiden Diebe und zerstachen sie mit ihren Stacheln in erbarmungswürdiger Weise. Obendrein erhielt jeder von ihnen vom Gerichtshofe 3 Monate schweren Kerker.

Nach einem Wirtshausstreit überfielen

am 30. August l. J. in Hl. Dreikönig der 18jährige Keuschlerssohn Karl Knafitsch und der 22jährige Keuschlerssohn Johann Schischek den Franz Bogrinec und dessen Gefährten. Hierbei erlitt Bogrinec und dessen Gefährten. Hierbei erlitt Bogrinec außer mehreren leichten Beschädigungen auch einen Bruch des linken Armes. Welcher der Angeklagten ihm diese Verletzung beibrachte, konnte nicht festgestellt werden. Wegen Verbrechens der schweren Körperbeschädigung wurden Knafitsch und Schischek zu je 3 Monaten Kerker verurteilt. Der ebenfalls angeklagte gewesene 23jährige Besitzerssohn Ferdinand Knautschitsch wurde freigesprochen.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Im Anfang der Woche wurde durch den Marburger Untersuchungsrichter Dr. v. Neupauer unter anderen eine hiesige evangelische Dame in der Angelegenheit der bekannten Vorfälle vom 13. September als Zeugin einvernommen. Nachdem sie ihre Religion als evangelisch angegeben hatte, fragte Herr Dr. Neupauer nach der Konfession (ob augsburgisch oder helvetisch) und als die Dame in der Aufregung die Antwort nicht gleich fand, erlaubte sich Herr Dr. v. Neupauer die Bemerkung: „Die Protestanten wissen ja nie recht, wo sie hingehören!“ Zur Sache selbst ist zu bemerken, daß der Unterschied zwischen augsburgischem und helvetischem Bekenntnis in den Augen aller einsichtigen und freihheitlichen Protestanten der Geschichte angehört und daß insbesondere in deutschen evangelischen Gemeinden hierzulande gottlob eine Verschiedenheit zwischen A. B. und H. B. niemals zum Bewußtsein der Gemeindeglieder kommt. Es ist daher kein Verbrechen, wenn ein Protestant vor Gericht diesen Unterschied nicht kennt. Ganz abgesehen davon ist aber die Bemerkung des Herrn Dr. v. Neupauer völlig überflüssig und in dieser Pauschalform für uns Protestanten durchaus beleidigend. Als evangelischer Geistlicher der Gemeinde, welcher die obenerwähnte Dame angehört, lege ich daher gegen die Äußerung des Herrn Dr. v. Neupauer entschiedensten Protest ein.

Erhard Boehm
evangelischer Vikar zu Pettau.

Dankagung.

Herr Dr. Hermann Wiesthaler hat dem Kaiser Franz Josef-Knabenhort eine Kiste vorzüglicher Äpfel gespendet, wofür die Leitung hiemit verbindlichsten Dank sagt.

Verstorbene in Marburg.

- 10. Oktober. Schalamon Marie, Stubenmädchen, 26 Jahre, Urbanigasse. — Eobitanic Franz, Flaschenweinhändler, 52 Jahre, Burggasse.
- 12. Oktober. Worsche Josefine, Kaufmannsgattin, 33 Jahre, Herrengasse.
- 14. Oktober. Jentl Bernhard, Privatier, 70 Jahre, Göttestraße.
- 15. Oktober. Etsch Josef, Schuhmacherskind, 11 Jahre, Kärntnerstraße. — Pfliberscher Stefan, Gerichtsdiener i. R., 60 Jahre, Bismarckstraße.
- 16. Oktober. Appel Aloisia, Bezirksarztenwitwe, 91 Jahre, Bürgerstraße.

Franz Josef-Verein

zur Unterstützung dürftiger Schüler der k. k. Staats-Oberrealschule in Marburg.

Über Beschluß des Ausschusses vom 15. Oktober l. J. findet die ordentliche

Hauptversammlung

Freitag, 23. Oktober l. J., 5 Uhr nachm.

im Konferenzzimmer des Realschulgebäudes mit der im § 10 der Statuten festgesetzten Tagesordnung statt.

An alle ordentlichen Mitglieder ergeht hiemit die Einladung zur Teilnahme.

Der Vorstand:

Direktor H. Wittner.

Jeder Herr

kann seine abgelegten Kleider gegen neue (nach Maß) mit einer entsprechenden Aufzahlung umtauschen. 3850 N. Rosenthal & Co., Schneider, Graz, Schmiedgasse 10.

Blumen sind seit altersher das sinnigste Geschenk. Neben ihren schönen Formen erfreuen sie Jung und Alt durch ihren lieblichen Duft. Aber gerade hier zeigt sich die Vergänglichkeit des Lebens, sie verwelken nur zu bald und was wir liebend gepflegt, werfen wir mit Verachtung fort. Durch Gebrauch von Sarg's transparenten und Toilette-Stern-Glycerinseifen, welche mit den feinsten und haltbarsten französischen Blumendüften parfümiert sind, erfreut man sich außer eines weissen und zarten Teints des angenehmen, an frische Blumen erinnernden Duftes. Infolge ihrer geschmackvollen und feinen Ausstattung erfreuen sich dieselben besonders bei Damen großer Beliebtheit.



Rosegger-Loden

(Waldheimat-Loden)

in modernen englischen Ausführungen ist heute der eleganteste und strapazfähigste Stoff für Herbst-Kostüme für Damen und Herren.

Alleinverkauf durch das Kleiderstoffhaus Cornel Kawann, Graz, Hauptplatz 3.

Verlangen Sie Muster.

Damen-Modesalon

Florian Hirschmugl

Graz, Annenstrasse 10, 1. Stock („Österr. Hof“)

erstklassiger Damen-Modesalon in franz. Toiletten und speziell engl. Kostümen, Reitkleider, Jacken, Mäntel und Pelzkonfektion, feinste Ausführung bei allerbilligsten Preisen. 3588

Spezialist in Trauerkleidern!

Bei auswärtigen Bestellungen genügt die Einsendung eines Musterleibes.

Modistin

wird sofort aufgenommen. Anfrage in der Berw. d. Bl.

Neu aufgelegt:

Grundbuchgesuche

um

Pfandrechtseinverleibung

und

Pfandrechtslöschung

in der

Buchdruckerei L. Pralit

Postgasse 4.

Gicht, Rheumatismus und Asthma

werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meines seit Jahren bestbewährten Eucalyptusöles (austr. Naturprökt.). Preis per Originalflasche 1 K. 50 S. Beschreibung mit vielen Dankschreiben umsonst und portofrei. Eucalyptusseife, bestes Mittel gegen Sommerprossen, Wimmerln, Leberflecke, Finnen und sonstige Gesichtsunreinheiten. Eucalyptusbombons einzig wirkend gegen Husten, Keuchhusten, Asthma etc.

ERNST HESS

Klingenthal i. S.

Verlangen Sie Muster. In Marburg: Apotheke „zum Mohren“.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheibach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Herbst- und Trauertouletten. Es ist nicht leicht bei der jetzt vorherrschenden Richtung der Mode, für „etwas“ stärkere Gestalten Passendes und Kleidsames zu wählen und um so schwieriger, aus all den Übertreibungen für Trauertouletten geeignete Nacharten zu finden. Die „Wiener Mode“ zeigt nun in ihrem soeben erschienenen Heft 2 durch sehr schöne Modeillustrationen das lobenswerte Bestreben, nach dieser Richtung anzuleiten und so vielen Damen bei der schwierig zu lösenden Aufgabe behilflich zu sein. Abbildungen sehr eleganter Trauer-, Herbst-, Besuchskleider, sowie auch Gesellschaftstouletten, Schlafrocks und Blusen nebst all den vielen unentbehrlichen Kleinigkeiten, die der Vervollständigung der Trauertoulette dienen, sind in großer Auswahl in diesem Hefte zu finden, und der im Handarbeitsteil erschienene Kurs für ägyptische Flechttechnik, sowie das interessante „Boudoir“ bilden eine sicher willkommene Bereicherung desselben.

Im Zeichen des Kaiserjubiläums steht auch der soeben erschienene 40. Jahrgang pro 1909 des beliebten Volkskalenders „Der Wiener Wote“ (Verlag von R. v. Waldheim, Wien, VII/1). Ein hübsches Titelbild und verschiedene andere Illustrationen bereichern Festlichkeiten des Jubeljahres, aber auch sonst ist für reichen Bilderschmuck gesorgt. Als Lesestoff seien besonders die Erzählungen „Der Talisman“ und „Die Schlossfrau von Barlon“ von F. E. Schimmer, und „Die Mutter Sankt Martini“ von L. Strauß-Jung, die Humoreske „Heimlich verlobt“ zc. erwähnt. Für solche Fülle des Schönen, Interessanten und Nützlichen ist der Preis von 70 H. für den Kalender, einschließlich Zusendung 90 Heller, ungemein billig zu nennen. Für Geschenkszwecke eignet sich besonders die rot oder grün gebundene Salonausgabe, Preis R. 1.50. Als kleinerer, gut illustrierter Kalender ist der im gleichen Verlage erschienene „Jahresbote“ sehr zu empfehlen, weil auch dessen Inhalt schon vielen genügen dürfte. (Preis 35 Heller.)

„Margarethe“, die melodienreichste Oper, bildet den Inhalt des soeben im Verlage Ullstein u. Ko., Wien 1, erschienenen neuesten Heftes der Notenbibliothek „Musik für Alle“. — Der große Meister Charles Gounod hat sich in diesem Werke mit einer solchen Fülle der wunderbarsten Eingebungen verewigt, daß es nur mit Freude zu begrüße ist, daß die „Musik für Alle“ den reichen Stoff auf zwei Hefte verteilt hat, um so alle Schönheiten der Oper bieten zu können. Diese äußerst inhaltsreiche Spezialnummer der „Musik für Alle“ ist zum Preise von 60 Hellern in allen Buch- und Musikalienhandlungen oder im Verlage Ullstein u. Ko., Wien 1, Rosenbursenstraße 8, erhältlich.

Das soeben erschienene zweite Heft der illustrierten Familien- und Modenzeitung „Hauslicher Ratgeber“ bringt u. a. die Artikel „Selbstsucht“ von P. Wedemeyer, „Oktoberarbeit“ von Therese von Ohlesfeld. — Interessante Illustrationen aus dem schottischen Hochlande mit erläuterndem Text. — Fortsetzungen der Romane „Rettende Hand“ von Ida John. — „Der Herr von Pöfstein“ von G. Botha. — „Fünf Jahrzehnte“, Festspiel zum 50. Geburtstage der deutschen Kaiserin, von F. Gebhardt. — Badisch- und Kinderkleider sowie Wäsche für Kinder verschiedener Altersstufen. — Handarbeiten, teils zu Geschenkszwecken gut geeignet. — Rezepte für Küche und Keller. — Wütterchens Lieblingen bietet die reichillustrierte Kinderzeitung „Für unsere Kleinen“ viel Anregendes und Unterhaltendes, sowie Buchprämien für gute Briefe. Abonnementpreis vierteljährlich 2 R. 50 H. Theodor Daberkow, Wien VII., Mariahilferstraße 12/16.

Das illustrierte Familienblatt „Der Samstag“ ist mit der letzten Nummer in den dritten Jahrgang getreten und repräsentiert sich seinen Lesern in neuer und vornehmer Ausstattung. Man kann behaupten, daß der textliche Teil früher sorgfältig gewählt war, jetzt jedoch seine früheren Jahrgänge bedeutend überholt. Der neue Wiener Roman von E. v. Schatelain „Doktor Hansel“ berührt schon bei seinem Anfang eine Reihe erinnerungsreicher Stätten des früheren Wiens. Die Novellen, Gedichte und bilderreichen Aufsätze wie „Im Reiche des ewigen Schnee“ und „Englische Bühnenschönheiten“ zeigen gleich dem aktuellen Teile das Bestreben, jedermann gerecht zu werden. „Weisheit und Schönheit“ von Max Freimann redigiert, ist eine Rubrik für die intelligente Welt, während die Beilage „Österr. illust. Kurorte- und Städte-Revue“ ein Führer durch Österreichs herrliche Orte wird und von maßgebenden Stellen mit freudiger Genehmigung, endlich ein Organ für Fremdenverkehr gefunden zu haben, begrüßt wurde. Der Bezugspreis vierteljährlich ist 2 R. 50 H. Der Verlag in Wien-Döbling versendet Probenummern umsonst.

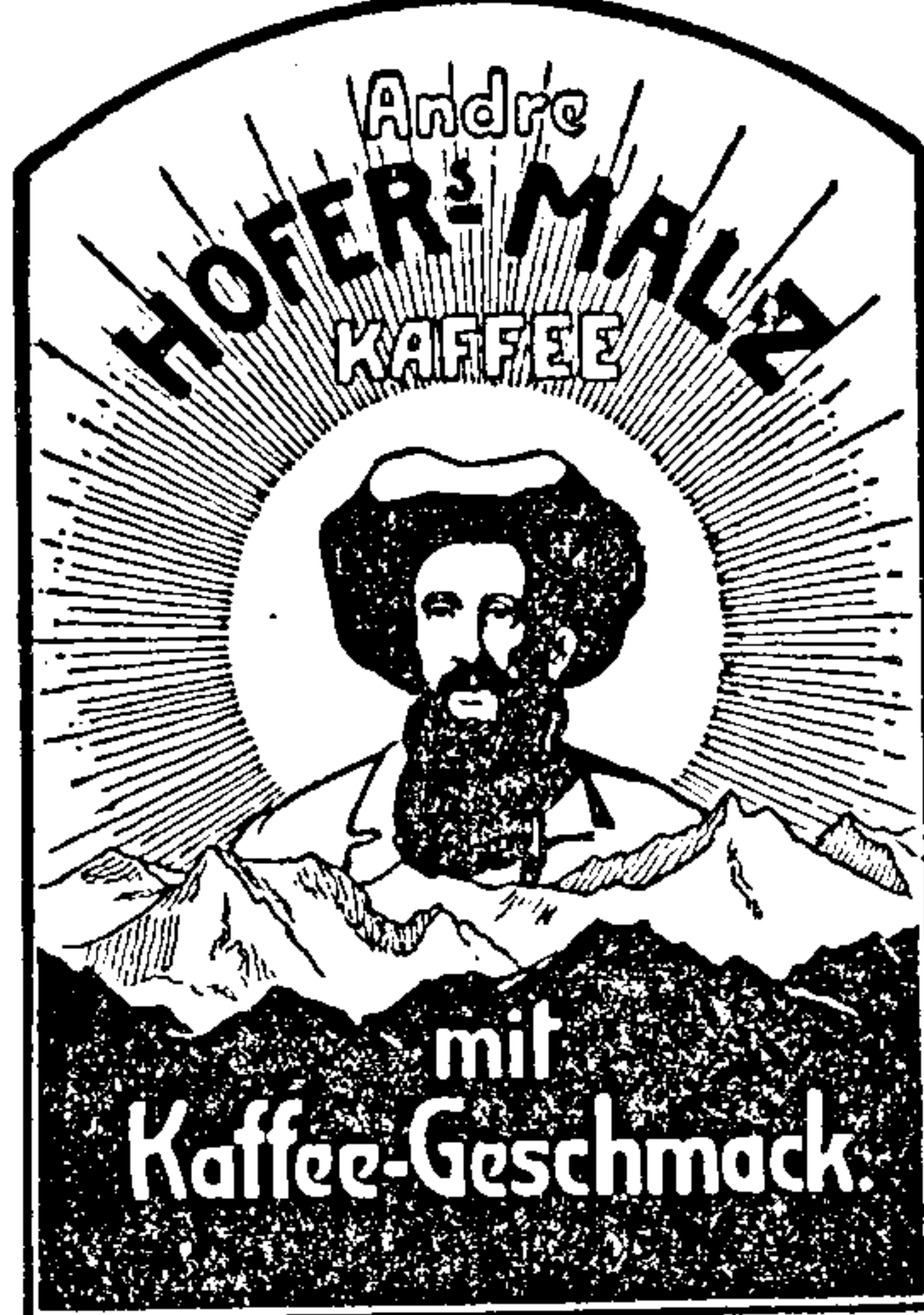
Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, k. u. k. Postlieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlanget man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Briefkasten der Schriftleitung.

Die geehrten Einsender und Berichterstatter werden gebeten, ihre Zuschriften, die in einer bestimmten Nummer der „Marburger Zeitung“ erscheinen sollen, uns derart einzusenden, daß sie am Vortage des Erscheinens unseres Blattes in unseren Händen sind; am Erscheinungstage selbst werden nur mehr bis 10 Uhr vormittags kürzere Berichte aufgenommen. Später einlangende müssen unbedingt zurückgestellt werden. — Die Schriftleitung.

Serravallo's China-Wein mit Eisen. Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwachliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten. J. SERAVALLO, Trieste-Baroola. Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

SARG, WIEN. 60 KALODONT BESTE ZAHN-CRÈME. Heller



Andre Hofer's Malzkaffeefabriken Salzburg.

Vor dem Winter ist mir immer bange.

Meine Kinder sind so zart und empfindlich! Im Sommer geht's ja, aber sowie einmal der Oktober kommt, dann husten sie und alle paar Tage muß eins zu Hause bleiben, weil es erkältet ist. — Aber Viehste, warum geben Sie denn den Kindern nicht Faj's echte Sodener Mineral-Bastillen? Sehen Sie meine Trabanten an — kerngesund, nicht wahr? Die kriegen aber auch Faj's ächte Sodener mit auf den Schulweg, Faj's echte Sodener mit auf's Eis und auf Spaziergänge. Versuchen Sie's nur einmal, die Schachtel kostet nur Kr. 1.25 und ist überall erhältlich.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: W. Th. Guntert, Wien IV., Gr. Neugasse Nr. 17.

K. k. Polizeibeamten-Sozietät. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf deren Lotterie, welche zu Gunsten der Witwen und Waisen am 7. November 1908 unwiderruflich stattfindet und die ersten drei Haupttreffer und zwar 30.000, 5000 und 1000 Kronen in barem Gelde mit zehn Prozent Abzug und gegen Entrichtung der gesetzlichen Gewinnsteuer ausgezahlt werden. Die Vereinsleitung hat ihr Bestreben dahin gerichtet, den Gewinnern nur gediegene und solide ausgeführte und vollwertige Treffer zu bieten und scheute keine Kosten, ihre Lotterie sowohl qualitativ, als auch quantitativ reich auszustatten. Lose per Stück eine Krone sind in allen Wechselstuben, Lottokollekturen und Tabaktrafiken zu haben.

Lungen- und Halskranke, überhaupt alle, die an Husten, Heiserkeit, Asthma, Atemnot, Lungen- und Kehlkopfkatarrhen, Luftröhren- und Bronchialkatarrhen, Lungenstippenaffektionen usw. leiden, sollen nicht veräumen, sich über meinen Kräutertee einen ausführlichen Bericht gratis und franko kommen zu lassen. Über 7000 Dankschreiben liegen vor, die mit lobenden Worten die gute Wirkung anerkennen. E. Weidemann, Liebenburg (Sarg).

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 18. Oktober 1908, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Josef Klauka.

Feuer- und Unfallmeldungen können vonseite der Telefonabonnenten unter Nummer 200, sowie durch die städt. Sicherheitswachstube und im Rüsthaufe Rärntnerstraße Nr. 12 von jedermann und zu jeder Zeit gemeldet werden. Außerdem sind Feuer- und Unfallmeldestellen durch diesbezügliche Anschlagtafeln ersichtlich gemacht.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkshundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gutigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Domain des Vereines, Herr Dr. Amand Hat und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife.

durch hervorragende Kräfte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesonbere gegen chronische und schuppenförmige und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopfschuppe, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Goldthear und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wäsche und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

Die 30 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautübel.

Preis der Stück jeder Sorte 70 H. samt Verpackung. Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Borarseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke



und die nebenstehende Firmenzeichnung G. Hell & Comp. auf jeder Packung. Prämiiert mit Ehrenblum Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900. Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften. Zu gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8. Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Vortreffliches Schuttmittel!

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN. natürlicher alkalischer



gegen alle Infections-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend. Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

Um Unterschleibungen vorzubeugen.

Erwirkung von Patenten auf Erfindungen

PATENTE aller Länder erwirkt Dr. FRITZ FUCHS, beideter Patentanwalt. Telefon 2460. Mitarbeiter. INGENIEUR A. HAMBURGER, Wien VII. Siebensterngasse No 1.

H U S T E N Sie?

Dann gebrauchen Sie umgehend **N. Wolfs Fenchelmalz-Extrakt Bonbons**

sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Während des Tages stückweise, abends 2 bis 3 Stück in heißen Wasser oder Tee gelöst genommen, schafft umgehend Binderung. Päckchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.

Haupt-Depot; **Karl Wolf, Marburg a. D.**

Erhältlich bei den Firmen: **Kaufmann Ferdinand, Selber Friedr., Fontana Silvester, Hartinger Ferd., Janschet Ferd., Koroschek J., Leinschitz Franz, Vinzetti & Slezek, Quandt Alois, Sirt Hans, Walz Josef, Weigert Adolf, Wal-land M., Ziegler M., Mydlil M.**

Mahrenberg: **Bauer Johann, Rager Franz.**
 Salzenhofen: **Krebnig Johann, Schuligoj Joh Mured, Leber Johann.**
 Rodersburg: **Prettner Rudolf.**
 Windisch-Feistritz: **Pinter M.**
 Windisch-Graz: **Apothek U. Nebul.**
 Pettau: **M. Schulz, J. Kasimir.**
 Leibnitz: **J. Ritter, J. Gschier.**
 Lattenberg: **J. Perzog.**

Wichtig für Damen!

ist zu wissen, wo man am besten und billigsten **HAARE** kauft! Nur bei **Theodor Stocklas** Friseur und Haar-Konfektionsgeschäft **GRAZ, Kalchberggasse 1** gegenüber der Einfahrt des städt. Amtsgebäudes Größtes **Haarlager**, fert. Zöpfe v. 5 K aufw. Von ausgefallenen Haaren werden Zöpfe billigst verfertigt. — **Provinzaufträge** gegen Mustereinsendung per Nachnahme. 3003

Viel Verdruß

bereitet oft eine unverlässliche Uhr, daher gebe man sie in die Reparaturwerkstätte des **F. Bunzengruber, Marburg, Mühlgasse 5.** 3862

Josef Kiss

k. k. beeideter Dolmetsch der ungarischen Sprache übernimmt zur wortgetreuen Übersetzung ungarische Akten und Schriftstücke, verfaßt ungarische Eingaben und Gesuche in Zuständigkeits-, Heirats- u. Militär-angelegenheiten. Marburg, Martichowin 134, außerhalb Tegethoffstraße. Postadresse genügt: **Josef Kiss, Marburg.** 3868

Laubsäge

Warenhaus gold. Pelikan VII. Siebelsberg 24, Wien. Preisbuch gratis. Wien.

TOD allen Ratten!

bringt das anerkannt vorzügl. Mittel **Rattentod (Pel. Zimmisch)** (Delizisch.)

Vorrätig in Kartons à 50 Pfg. in Apotheke zur Mariahilf, Marburg.

Die Erhaltung oder Wiedererlangung der **GESUNDHEIT** hängt oft nur von einer geregelten Verdauung ab und diese kann nur bei Vorhandensein eines tadellosen Gebisses stattfinden. Man suche also den Zahnarzt auf bevor es zu spät ist und lasse sich sein Gebiss in Ordnung bringen. Wenn Zähne ganz oder teilweise fehlen, Sorge man für einen guten Zahnersatz. Der neueste künstliche Zahnersatz, möglichst gaumensfrei, ist besonders geeignet, die Naturzähne voll und ganz zu ersetzen.

Zähne und Gebisse nach neuestem amerikanischen System ohne Gaumen und eventuell ohne die Wurzeln zu entfernen per Zahn von K 4.—. Sofortige Gebissreparaturen von K 2.—. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefasst. Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparaturen mittels Post eingeschickt werden. — Spezialität: **Amerik. Kronen- und Brückenarbeiten.**

Gift!

unter **GARANTIE RADIKAL** zur **Ausrottung** von **RATTEN, MÄUSE** u. andern Ungeziefer!

Adler-Urogeißel Karl Wolf Marburg, Herrengasse

Gelegenheitskauf für Spekulanten!

In Marburg, Bergstraße (fünf Minuten vom Hauptplatz entfernt) gelangt ein schöner Besitz nebst dazugehörigen Garten und Feld, welche als Baugrund hohe Wertung finden, da voraussichtlich die **neue Brücke** diese Parzellen berühren wird, zum Verkauf und sind Anfragen an Heinz v. Kottowik in Gilly, Herrengasse 1 zu richten. Vermittler verbeten. 3766

Gaus 3774

mit 4 Zimmer, Garten, Gemüschwarenhandlung, an der Hauptstraße, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung 3200 Kr. Der Rest kann liegen bleiben. Auskunft erteilt Herr **Wernisch, Bettauerstr. 242** bei Marb.

Plomben aus Porzellan, Gold, Silber, Email u. Zement, möglichst schmerzlos von K 2.— aufwärts. **Zahnziehen** schmerzlos und Zahnputzen je K 2.—.

Zahnarzt Dr. Freivogel (vorm. Breitmann)

Wien, I., Kärntnerstrasse 13

Provinzkunden werden womöglich am selben Tage abgefertigt. **Auskünfte gratis. Gegründet 1885. Telephon 215 IV.**

Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten, mit Schutzmarke „Stedenpferd“ versehenen **Bergmann's Carbol-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Tetschen a. E. welche bekanntlich die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln etc. ist. Vorrätig à Stück 80 h in den Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften.

Hausadministrationen

sucht sich angestellter kautionsfähiger Buchhalter. Anträge unter „47-1908“ Hauptpostlagernd Marbg.

Zahnstiller (auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn **W. König, Apotheker.** 49

Besitz

zu verkaufen: an zwei Bezirksstraßen gelegen, arrondiert; prächtiger Park mit reichen Anlagen, Bahnhstation, Schloßgebäude (Wert 60.000 K.), 17 Zimmer, fürflich eingerichtet, Bibliothek 4350 Bände usw., Fischteich, Lustkastell für 6 Pferde, Wagenremise, Longierplatz, Glashaus, 22 Meter (Gridl, Wien), Gemüsegärten. Diverse andere Objekte. **Realitäten:** 43 Joch, davon 25 Wald (schlagbar), **Eigenjagd**, über 1000 edle Obstbäume. Alles in eigener Regie geführt. Investierter Wert zirka 390.000 K. **Verkaufspreis** nur 186.000 K.; davon Hypothek 50.000 K. (Einschichtung, Bibliothek 46.000 K.). Tausch ausgeschlossen. Beschreibung wird nur ernstlichen Interessenten, welche etwas Exquisites, in vollkommen tadellosem Zustande, dabei entschieden Rentables wünschen, gesendet. Gefällige Anfragen unter „Besitz 1908“ an die Verw. d. Bl. 387

Achtung! Für Spaziergänger

empfehle ich mein best eingerichtetes **Gast- und Kaffeehaus „Zur Zentrale“** in Brunndorf. Zum Ausschank gelangen Weinmost, süßer Sauritscher sowie stets frisches Gützer Märzenbier. Vorzügliche kalte und warme Küche. Den geehrten Gästen steht auch ein Seiffert-Billard sowie ein großes Musikwerk zur gefälligen Benützung.

3791 Hochachtend **M. Nekrepp.**

Die Grazer Gewerbebank

(gegründet 1860)

erteilt an Personen jeden Standes **Darlehen** gegen Schuldscheine oder Wechsel zu günstigen Bedingungen. Gesuchserledigungen erfolgen in kürzester Zeit.

Spareinlagen werden zu 4 oder 4 1/2 % vom Ertragstage bis zur Behebung verzinst.

Auskünfte: 3823

Graz, Frauengasse 4, 1. St.

Ein schönes :: Gesicht ::

ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint, kann sich jedoch — Dank der Fortschritte der Kosmetik — heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. — Ein solches Mittel ist **Grolich's Heublumenseife :: :: aus Brünn,** erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- u. Wiesensblumen, verjüngt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grolich's Heublumenseife voll und wellig. Weiters leistet Grolich's Heublumenseife als Kindelseife unschätzbare Dienste. Preis eines Stückes für mehrere Monate ausreichend 50 Pfg. Käufl. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. **Marburg: Apotheke zur „Mariahilf“ W. König, Karl Wolf, Drogerie, M. Wolfram, Drogerie, A. Koser, R. Pacaner's Necht., Ferd Janschek, Alex. Mydlil.** 2795

Wiener Kinder-Schuhwaren

zu mindelsten Preisen empfiehlt **Josef Martinz, Marburg a. D.**

Stückcarbid

ab Lager Marburg offeriert zu K. 30.— per 100 Kilogr. **Allgemeine Carbid- und Azetylen-Gesellschaft Franz Krükl & Co., Wien VI, Köstlergasse 5.** Lager bei der Expeditionsfirma **A. Mally's Nachfl. Marburg.**

Mund- und Zahnpflege: Bitte zu achten! Ein gutes Zahnmittel darf weder kratzen, noch feilen, sondern muß Unreinigkeiten auf die schonendste Weise entfernen. Diesen Anforderungen entsprechen nicht immer die billigsten Erzeugnisse des Handels, deshalb selbe oft mehr schaden als nützen. Nachfolgende Präparate sind strenge nach den Prinzipien der Zahnhygiene bereitet und daher vor anderen empfehlenswert.

„Eucalyptol“-Zahnpulver
Schachtel 40 h; kräftigende erfrischende Wirkung.

„Eucalyptol“-Mundwasser
Flasche 1 K; bestes antiseptisches, kräftig desodorierendes, schmerzstillendes Mundwasser.

Mag. Pharm. **Karl Wolf, Adler-Drogerie, Marburg, Herrengasse 17.** (Mehrf. m. gold. Medaillen ausgezeichnet).

Zur Krankenpflege

empfehle ich billigt: Verbandwatte, Binden, Gaze, Muller, einfach und imprägniert, sämtliche Gummiwaren, Bett-einlagen, garantiert wasserdicht, sowie auf ihre Reinheit chemisch untersucht, gute Krankenweine.

Drogerie Max Wolfram

Herrengasse Nr. 33. 3074

Gelegenheitskauf!

1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 25 Kr., 1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 35 Kr., 1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 45 Kr., 1 gebrauchte Singer-Medium-Maschine 36 Kr., 1 gebrauchte Singer-Titania-Maschine 50 Kr., 1 gebrauchte Wheeler-Wilson-Nähmaschine 12.—, 1 gebrauchte Wheeler-Wilson-Nähmaschine besonders gut nähend 25 Kr., sämtliche Maschinen sind bestens repariert und gut nähend. Ferner verkaufe wegen Reduzierung des Lagers: 15 Stück neue erstklassige Ringschiff-, Zentral- Bobbin- und Rundschiff-Nähmaschinen für Familiengebrauch und Handwerker. Weiters 6 Stück neue Original Johns-Vollampf-Waschmaschinen. Sämtliche Maschinen zu bedeutend erniedrigtem Preis, weshalb sich Interessenten diese günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen sollen.

Moritz Dadiou, Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse 22. Hauptniederlage 1. St.

Große Auswahl in

zu billigen Preisen

Modewarenhaus J. KOKOSCHINEGG
MARBURG

1/2 Ro. Schleißfedern	Kr. 1.50
1/2 Ro. dto.	2.20
1/2 Ro. weiße Schleißfedern	3.30
1/2 Ro. dto.	4.50
1/2 Ro. graue chinesische Entendaunen	5.50
1/2 Ro. weiße Halbdaunen	5.50
1/2 Ro. Kaiserdaunen	8.50
1/2 Ro. Erzstier Prima-Daunen	10.—

Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckentappe ersucht. 1424

Bruch-Eier

3 Stück 18 Heller.

A. Himmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Eine komplette 3813

Zimmer- und Küchen-einrichtung

weich, gestrichen, solide Ausführung, für junge Eheleute passend, zu verkaufen bei Tischlermeister Johann Schaffaritsch, Gerichtshofstraße 14.

Winteräpfel

gepflückt, faust mehrere Waggon

A. Himmler

Marburg, Blumengasse 18.

Diener

der auch mit Pferden umzugehen versteht, sofort gesucht. Hauptplatz 14. 3816

Baugrund

zwei Joch groß, bestehend aus Acker und Wald, an der Triesterstraße gelegen, ist billig zu verkaufen. Anzulegen Schalamun, Unterpöbersch Nr. 61. 3481

Agenten

Bücher-, Bilderagenten, Kolporteur werden gegen hohe Provision für engagiert. Verdienst monatlich 200—300 Kronen. Offerte an „N. N.“, Hauptpostfach 21, Budapest. 3733

Für Sagor und Trifail

werden zwei tüchtige Maurerpoliere, Betonvorarbeiter sowie Maurer und Handlanger gegen gute Bezahlung und Vergütung der Reisekosten dauernd aufgenommen. Anmeldungen: Baumeister Wilh. Treu, Laibach, Maria-Theresienstr. 10. 3759

Ein Fräulein

mit Jahreszeugnis sucht Posten als Kassierin in einem Manufakturwaren- oder Spezereigeschäfte. Nr. „Verlässlich 18“ postlagd. Marburg. 3767

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Meinschäfer, Marburg** Herrengasse 12. 3837

Herrschaftsbesitz

30 Min. vom Bahnhof Pöfnitz, für Sommerfrischler oder Pensionisten, mit amerik. Weingärten und Edelobstzucht, im Ausmaße von 7 Joch, 1 1/2 Joch Neben, 4 J. Baumgarten, 1 1/2 Joch Acker, alles in bester Kultur, großes fast neues Herrenhaus mit anstoßender Meierwohnung, Scheune, Vieh- u. Schweinestall, alles neu und mit Ziegel gedeckt, samt 40 Hekt. Wein, 28 Hekt. Most und 20 Statur Äpfel, viele Kässer, 4 Stück Rinder, 9 Schweine, Wagen und Ackergeräte, Zimmer-einrichtung, samt Fuchlung sofort zu verkaufen. Adresse Ww. d. Bl. 3828

Tüchtige Arbeiterinnen

werden sofort aufgenommen im Modesealon Amalie Tischler, Hammerlingstraße 3. 3839

Wildkastanien

faust zu besten Preisen en gros und en detail Ignaz Tischler, Tegetthofstraße 19. 3239

Sofort zu vermieten

im Hause Elisabethstraße Nr. 24 eine fünfzimmerige Wohnung im 1. Stock samt Zugehör und Gartenanteil. Einziehtermin Mitte Oktober und eine vierzimmerige Wohnung samt Zubehör, Dienstbotenzimmer und Gartenanteil im Parkterre. Einziehtermin 1. Jänner 1909. 5zimer. Wohnung im 2. Stock f. Zugehör u. Gartenanteil ab 1. Jänner Anzutr. Baumeister Derwuschel, Reiserstraße.

Werkstätte

somit zu vermieten. Geeignet auch als Magazin. Anzfrage in der Ww. d. Bl. 3684

SINGER Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen SINGER gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co. Nähmaschinen Act. Ges. Marburg, Herrengasse 32.

Ein verlässlicher **Commis** wird aufgenommen bei **Karl Kaiser**, Spezereigeschäft und Pulververfeiner, Bettau. 3824

Gendarmeriepostenführer

i. R. sucht Stelle als Portier oder einen Vertrauensposten. Erlegt auch Station Anträge an die Ww. d. Bl. 3830

Zu verkaufen

Damenpaletot, Plüschspenzer, verschiedene Damenkleider, Vorhänge zc. Anzfrage Ww. d. Bl. 3832

Geflügel-Rupfer

tüchtiger, solider Bursche wird sofort aufgenommen bei **Wilhelm Abt**, Marburg, Schaffnergasse 8. 3298

Zitherlehrer und Klavierstimmer O. Bäuerle

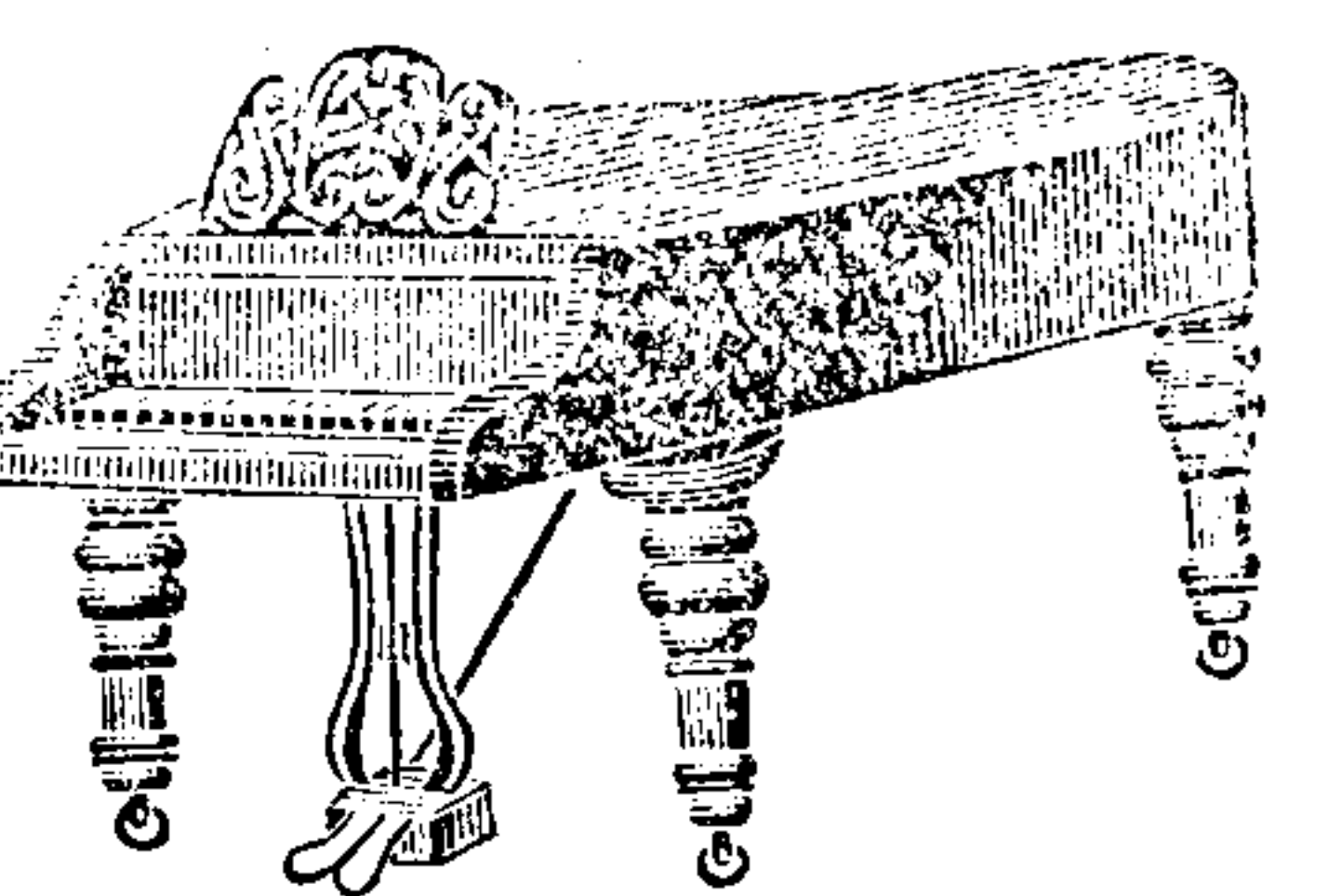
wohnt 3447 Bürgerstraße 4.

Alle Drogen Chemikalien für technische und wissenschaftliche Zwecke

Adler-Drog. Karl Wolf Marburg, Herrengasse.

Klavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg** Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in Schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korsett, Bögl & Gehlmann, Reinhold, Pawel und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stögenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Mottlacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Erste österr. Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Wir beehren uns hiemit zur Kenntnis zu bringen, dass unser langjähriger und verdienter Vertreter Herr **Alois Lorber** infolge Kränklichkeit die Vertretung unserer Gesellschaft in beiderseitigem freundschaftlichen Übereinkommen zurückgelegt hat.

Die Gesellschaft hat gleichzeitig ihre Haupt-Agentschaft für Marburg und Umgebung

Herrn Anton Schweitzer, Handelsagentur, Marburg

Schillerstrasse Nr. 12

übertragen, welcher von nun ab hinsichtlich Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen den P. T. Parteien zu Diensten stehen wird.

Die General-Agentschaft für Steiermark und Kärnten in Graz der ersten österr. Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Gärtnerei

des

Stadtverschönerungsvereines

empfiehlt sich zu allen in das Fach einschlagenden Arbeiten, als: Neuanlegen von Gärten, sowie Instandhalten derselben, Gräberichmuck und Dekoration sowie alle Kranz- u. Bouquetbindereien. Verkauf von diversen Blumen, Pflanzen, Alleebäumen und Sträuchern zc.

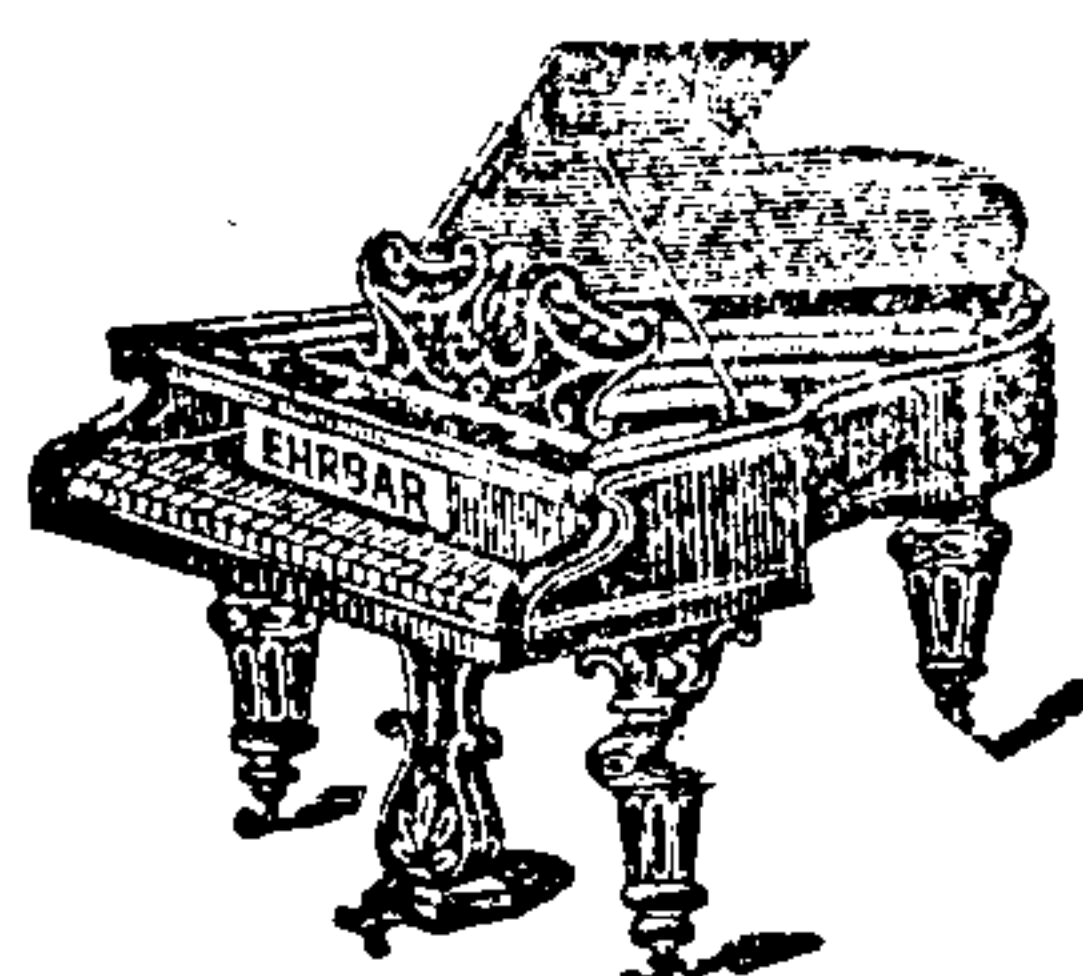
3647

Bestellungen werden unter billigster Berechnung entgegen genommen in der Gärtnerei im Volksgarten.

Geschäftshaus

in Straß, am schönsten Posten gelegen, gegenüber der k. k. Unterrealschule, geeignet für Kaufleute, aber großartig für Lebzelter, Konditorei, Modistin sowie auch für jedes andere Geschäft, besteht aus sehr großem, lichten Gewölbe, 4 Zimmer, 1 Küche, 2 Keller samt kleinem Wirtschaftsgebäude, anschließender gr. Gemüsegarten. Preis 10.000 K. Laten 5200 K. Eigentümer **Emerich Petanjet**, Friseur und Hausbesitzer, Straß bei Spielfeld. 3834

Klaviere, Pianino, Harmoniums



in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St., gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von feinen erprobten, gefollerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Rekontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Biberschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeckung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes **Ersparnis** durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringst zulässige Dachneigung von nur 25—30 Prozent zu erzielen.

15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel decken 102 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28—30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen. Hochachtend 954

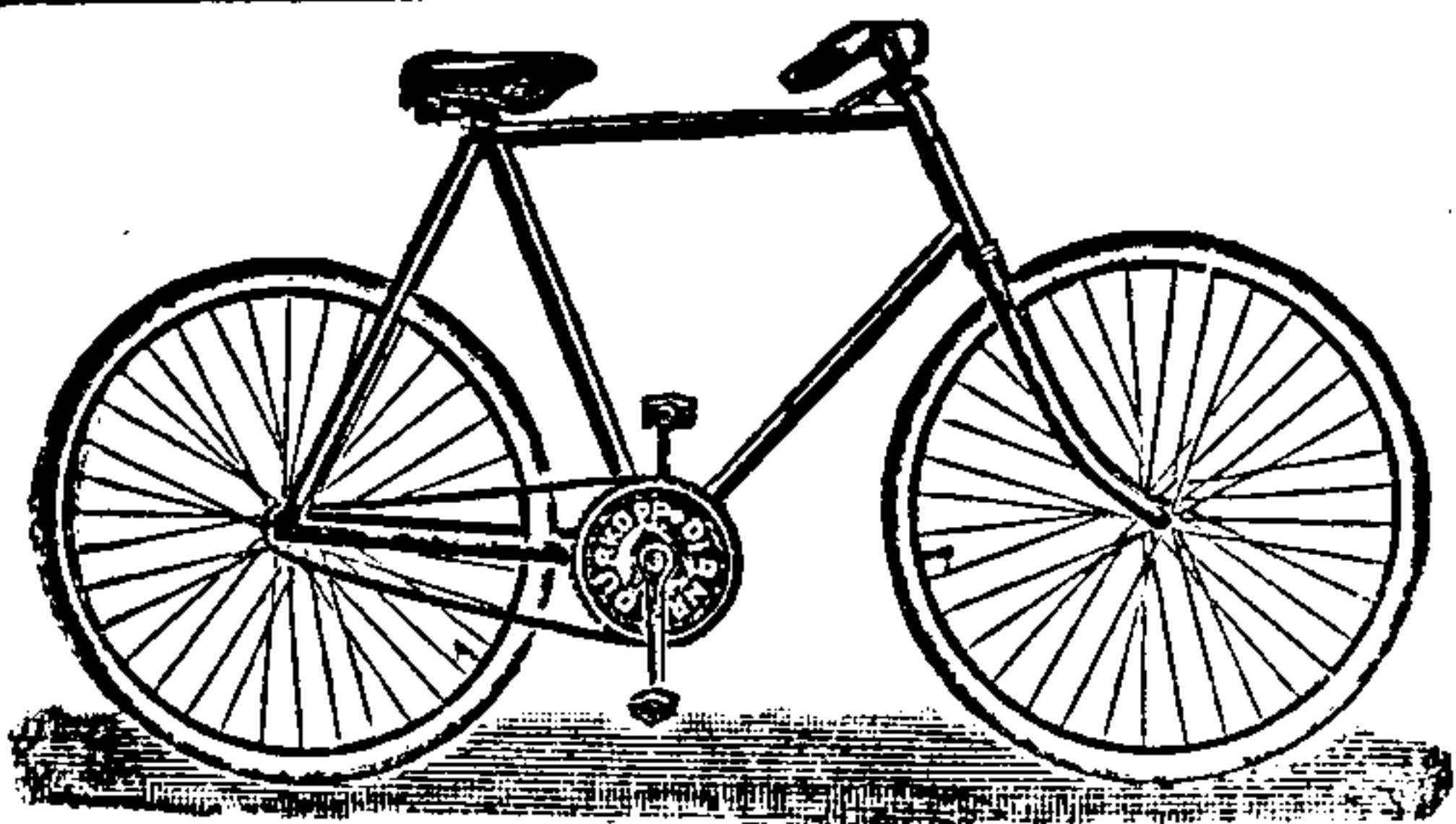
Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

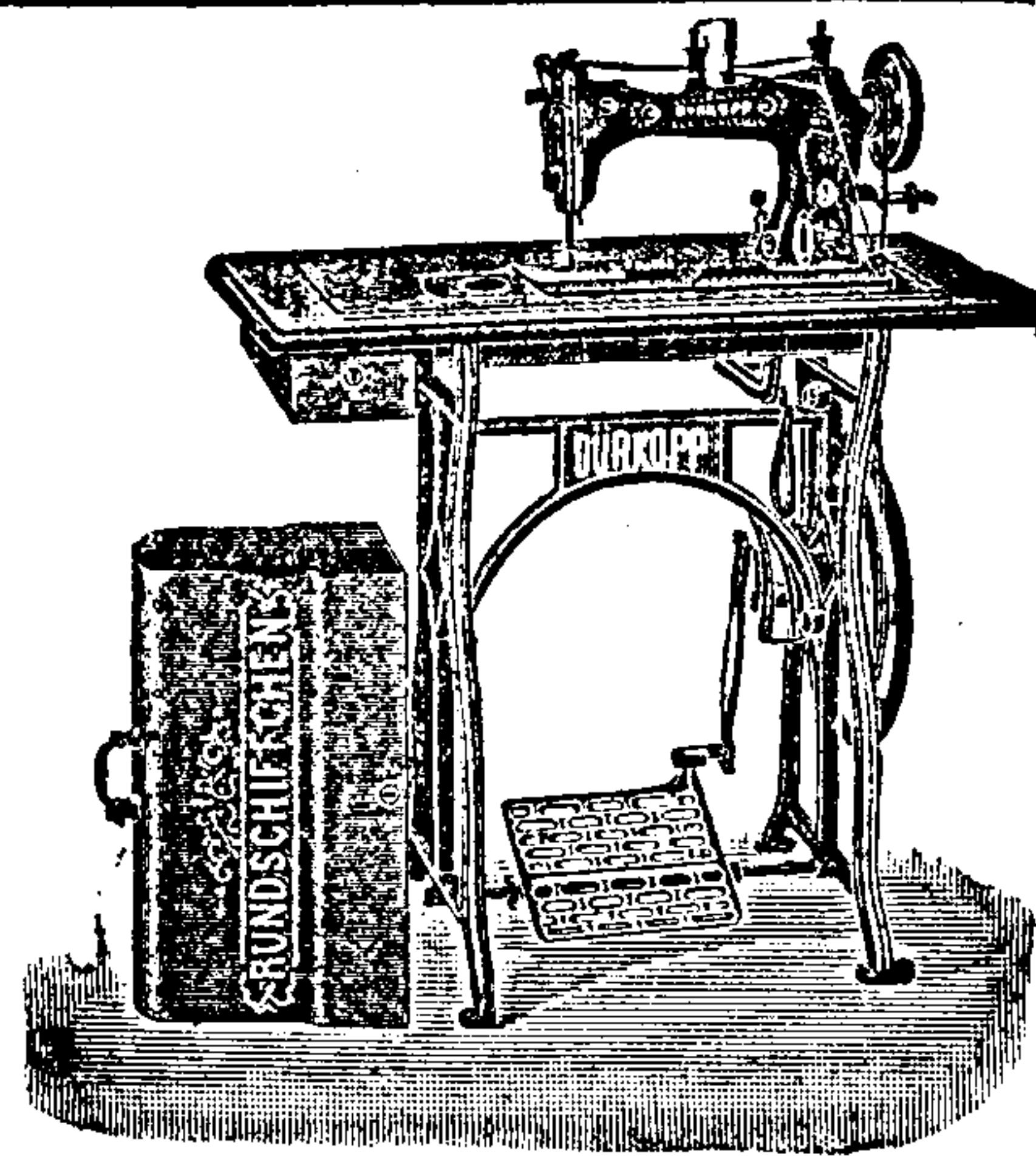
Telephon Nr. 18.

Versand auf Gefahr des Empfängers.

Verkaufsstellen: Roman Bachners Nachfl., Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegetthoffstraße.



Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-,
Fahrräder- und Motorrad-
= Lager =



Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb 787

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Billige Preise.

Vornehme und bürgerliche Einrichtungen

! KARL WESIAK !
NEUER HAUPTPLATZ.

Eröffnungs-Anzeige.

Mache hiemit die höflichste Mitteilung, daß ich am heutigen Tage eine allen Anfor- 3820
derungen zur Lieferung tadelloser Arbeit entsprechend eingerichtete

Buchbinder-Werkstätte

Marburg, Webergasse 9

eröffnet habe. Empfehle mich zur Übernahme von Büchereibänden aller Art, Kartonage, Galanterie, Passepartout sowie zu allen in mein Fach einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen bei prompter Lieferung.

Um Zuwendung recht zahlreicher Arbeit bittet hochachtungsvoll

Karl Witzler, Buchbinderei, Webergasse 9.

Mineralwässer

sind in bekannt frischerer Fällung stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

Aller Verband Stoffe u. Artikel zur Krankenpflege
nur bester QUALITÄT!
Adler Drag. Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse.

Fournier-Handlung

Graz, Reikengasse 5.

Laura Hammer empfiehlt alle in- u. ausländischen Fourniere, Kellereien, Sesselsitze, Holzmosaiken, Laubsägeholz u. Tischlerhölzer. 3420

Neuer süßer

Muskateller

zu haben in Nikols Gasthaus Schillerstraße. 3748

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4% ohne Bürgen, Abzahlung monatlich, auch Hyp.-Darleh. eff. d. d. Eskomptebureau Karl Dillinger, Budapest, VI, Erzherzog-Ring 32. Retourmarke. 3851

Wohnung

Schöne sonnseitige Parterrewohnung 3 Zimmer samt Zugehör, separierter Eingang, ist sofort an kinderlose, stabile Partei zu vermieten. Wielandgasse 14. 3160

Zinshaus

mit gutgehender 3753

Bäckerei

im sehr belebten Stadtteile in Graz ist wegen plötzlichem Ableben des Bäckermeisters samt Bäckerei-Einrichtung mit sehr gutem Kundenkreis sofort zu verkaufen. Im Hause befindet sich auch ein Gasthaus, sowie neben diesem Zinshaus das allein stehende Haus für den Bäckereibetrieb, auch für eine Fabriksanlage sehr geeignet. Gefällige Anträge an Marie Hsenik, Bäckermeisterwitwe in Graz, Jakominigasse 82.

Gewölbe

zu vermieten. Tegetthofstraße 42. Anfr. Hausbesorger. 3808

Avis.

Wenn Sie eine Realität oder Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Ziegelei, Sanatorium etc. etc. am Platze oder Provinz rasch u. distinkt kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte

Erste Realitäten-Verwaltung, Wien, VIII, Albertgasse 30.

Erstklassiges, streng reelles, coulantes, größtes und sachmännliches Unternehmen. Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. — Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Platze anwesend sein. Falls dessen kostenloser Besuch erwünscht zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um sofortige Nachricht an obige Adresse. 3859

Dankagung.

Ich endesgefertigte sage hiemit der löblichen „Foucière“, Bester Versicherungsanstalt herzlichsten Dank, daß sie nach dem Tode meines — durch einen Sturz vom Gerüste — verunglückten Mannes die durch eine Unfallpolizze versicherte Todesfallsumme von 4000 K. durch die General-Agentenschaft in Graz, Neuhorgasse Nr. 50, in entgegenkommendster, fulantester Weise voll und ganz, sofort ausbezahlt hat und empfehle die geschätzte Anstalt jedermann auf das Beste.

Stoggen, am 14. Oktober 1908.

Johanna Plomperger.

Geschäftslokalitäten

„zur goldenen Kugel“, Herrengasse 2 in Marburg, ältestes Spezerei- und Kolonialwaren-Geschäft nebst Kücheneinrichtungen, im besten Betriebe stehend, gelangen wegen Geschäftsüberbürdung des jetzigen Inhabers an einen soliden tüchtigen Kaufmann zur Wiederverpachtung. Anträge von ernsten Reflektanten an Frau Franziska Delago oder an Kaufmann Hans Andraschik in Marburg erbeten. 3193

15.000 Wurzelreben

beredelt, auf Solonis und Potalis, nur edelste Sorten, werden zum Preise von 16 Kronen für 100 abgegeben. Besichtigung und alles Nähere durch Hrn. Joh. Schaperl, Mellingerstraße 33, Marbg. 3756

Meyers Lexikon

5 Auflage, billigst zu verkaufen Anfrage in Bern. d. Bl. 3846

Unmöbliertes Zimmer

gesucht, event. kleine Wohnung. Körnergasse 8, Mag.-B. 3844

Kostplatz

mit vegetarischer Beköstigung, am liebsten bei einer nach natürlicher Lebensweise lebenden Familie. Gest. Angebote unter „Vernunft 74“ an die Bern. d. Bl. 3809

Möbl. Zimmer

gassen- und sonnseitig ab 1. November zu vermieten. Anzufragen Magystraße 15. 3785

I. Wiener Damen-Frisier-Salon

Burggasse Nr. 5 1. Stock
Kopfpflege auf wissenschaftlicher Basis.

Kopfwaschen 2 Kronen.
Trocknung mittelst neuestem elektrischen Trockenapparat.

PAGLIANO-SYRUP

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe. Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894, in der Hygien. Ausstellung 1900 und Mailand Internationale Ausstellung 1906, mit der goldenen Medaille.
In Flaschchen, Schachteln (Pulvern) und komprimierten Tabletten (Pillen). Man hüte sich vor Fälschungen und Nachahmungen.
Man verlange immer die Fabriksmarke des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL.
Wegen Bestellungen und Auskünfte wende man sich an die Real-Apotheke Socrate Bracchetti-Ala (Südtirol).

Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 6. Oktober 1908, Geschäftszahl G. 504 u. 508/8-2, gelangen am 29. Oktober 1908 u. zw. vormittags halb 11 Uhr in Bölschach Nr. 26 zur öffentlichen Versteigerung: 3 Halbenfässer mit 804 Liter Weinmost, inklusive Fässer und um 3 Uhr nachmittag in Studenitz Nr. 13 und Hrasovec Nr. 45 1 Kuh, 1 Kalbin, 6 Halben weißen Weinmost, zirka 1900 Liter, inklusive Fässer, 2 Halben Obstmost, zirka 700 Liter, 2 Startin schwarzen Weinmost samt Fässer, zirka 1100 Liter und vier leere große Weinfässer. Die Gegenstände können am 29. Oktober 1908 in der Zeit zwischen halb 10 und halb 11 Uhr vormittags in Bölschach und zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags in Studenitz und Hrasovec besichtigt werden.

K. k. Bezirksgericht Wind.-Feistritz, Abt. 2, 6. Oktober 1908.

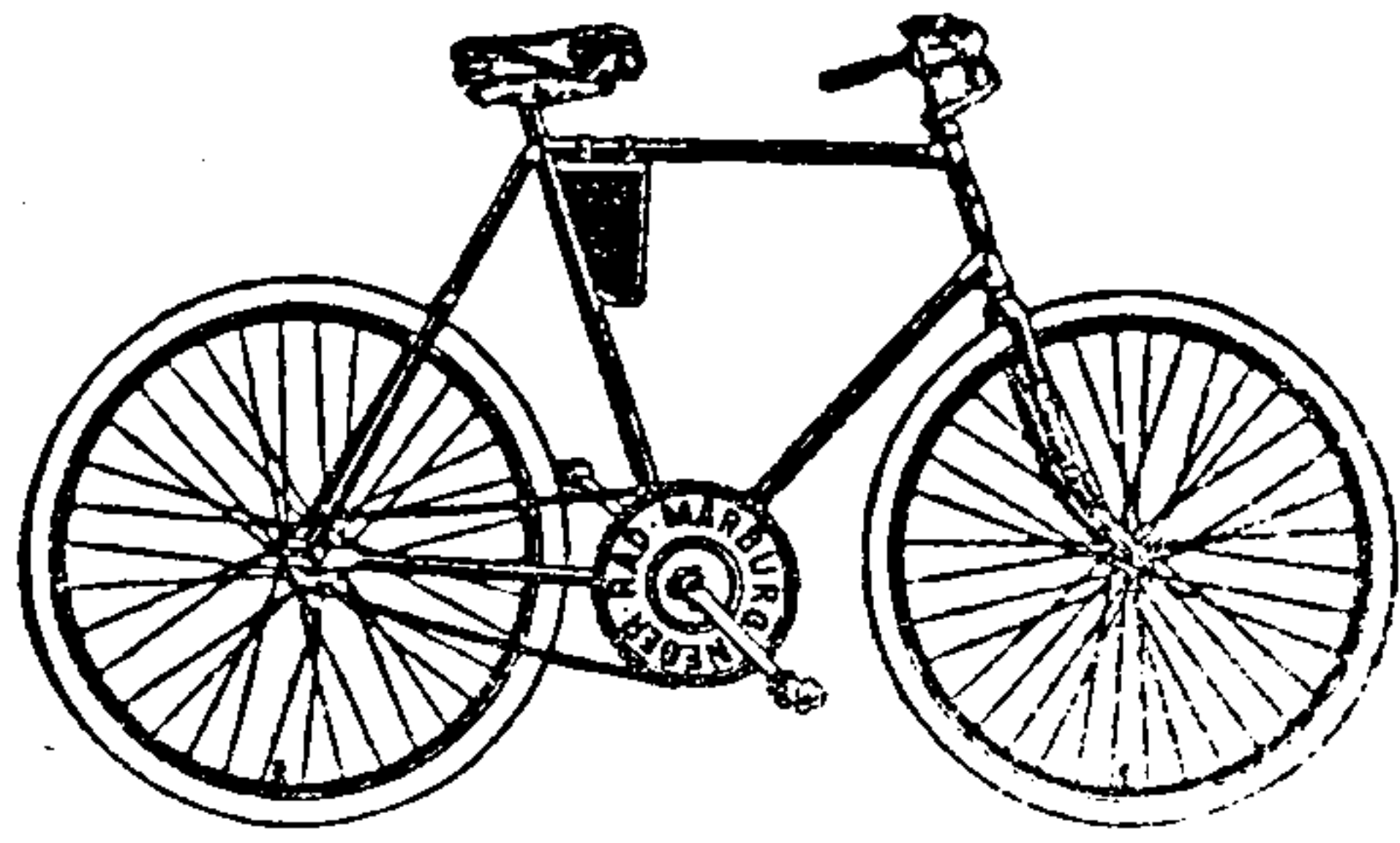
Pulze nur mit
Globus
Putzextract
Bestes Metall-Putzmittel

das beste Blutreinigungsmittel
des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL
Calata S. Marco 4.

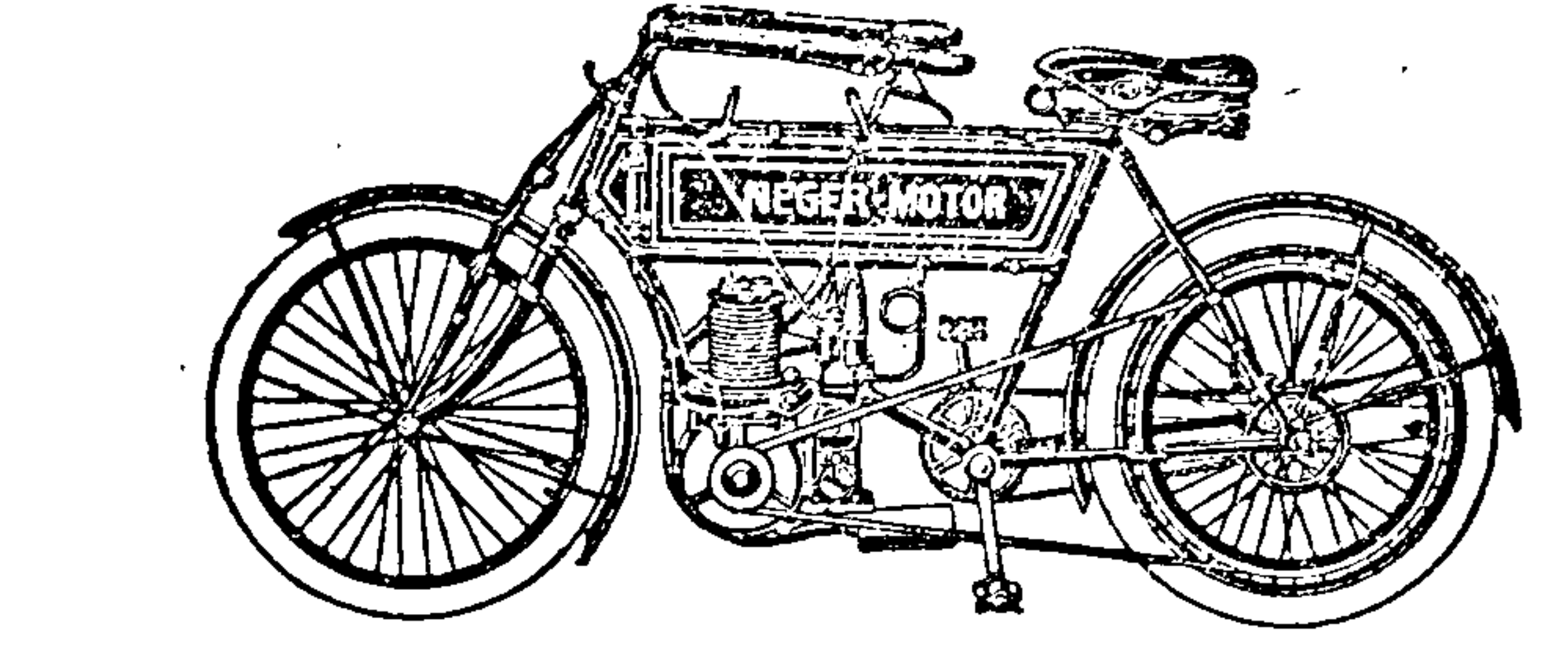
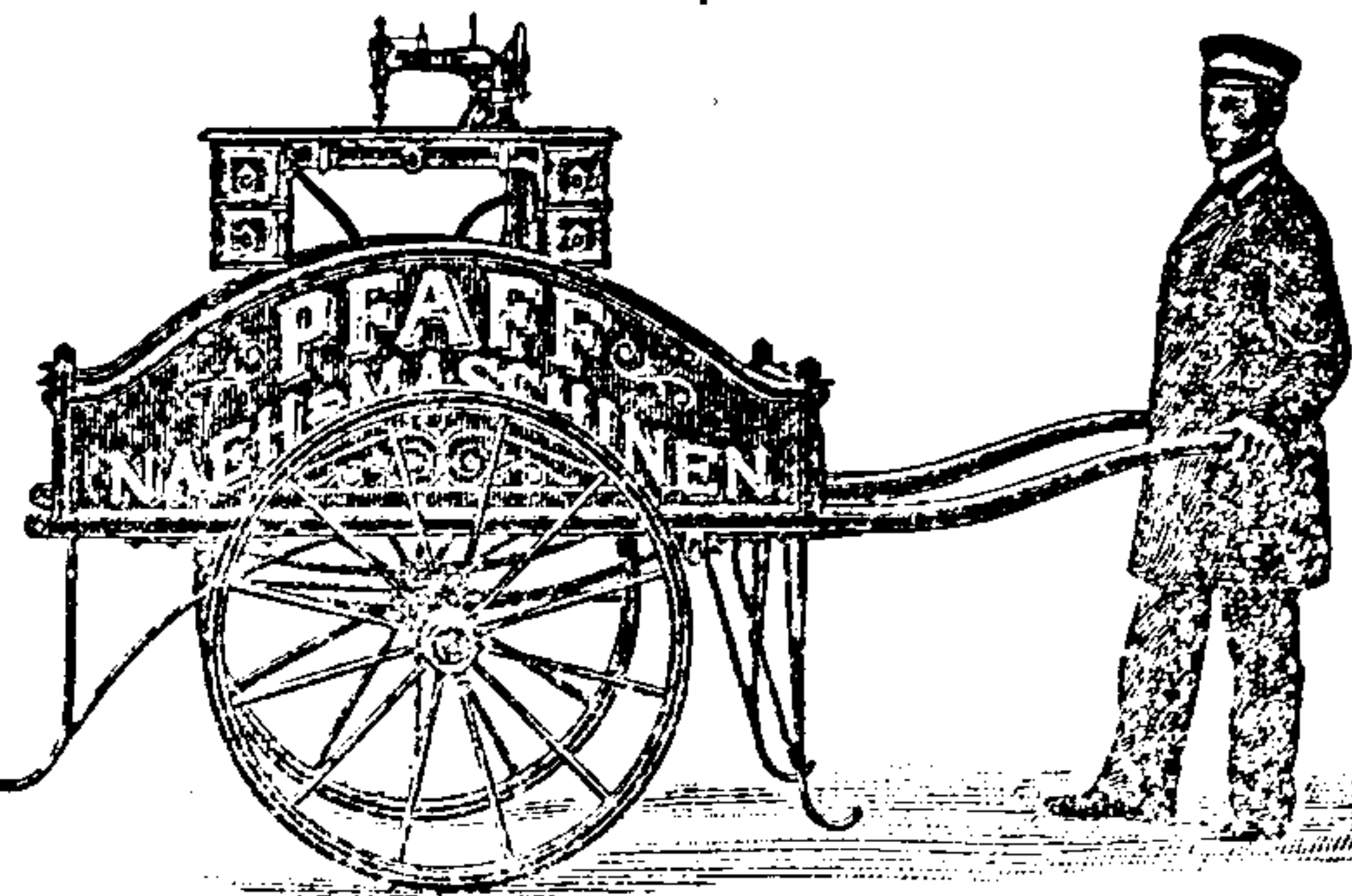
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1908. Präzisions-Angellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürlopp, Singer, Elastik-Cylinder u. u. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. u. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Verwickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Werkstätte für Maschinenbau und Franz Korensky

Schlosserei mit Dampftrieb

Tegetthoffstrasse 24

Ernst Eylert

Marburg a. D.

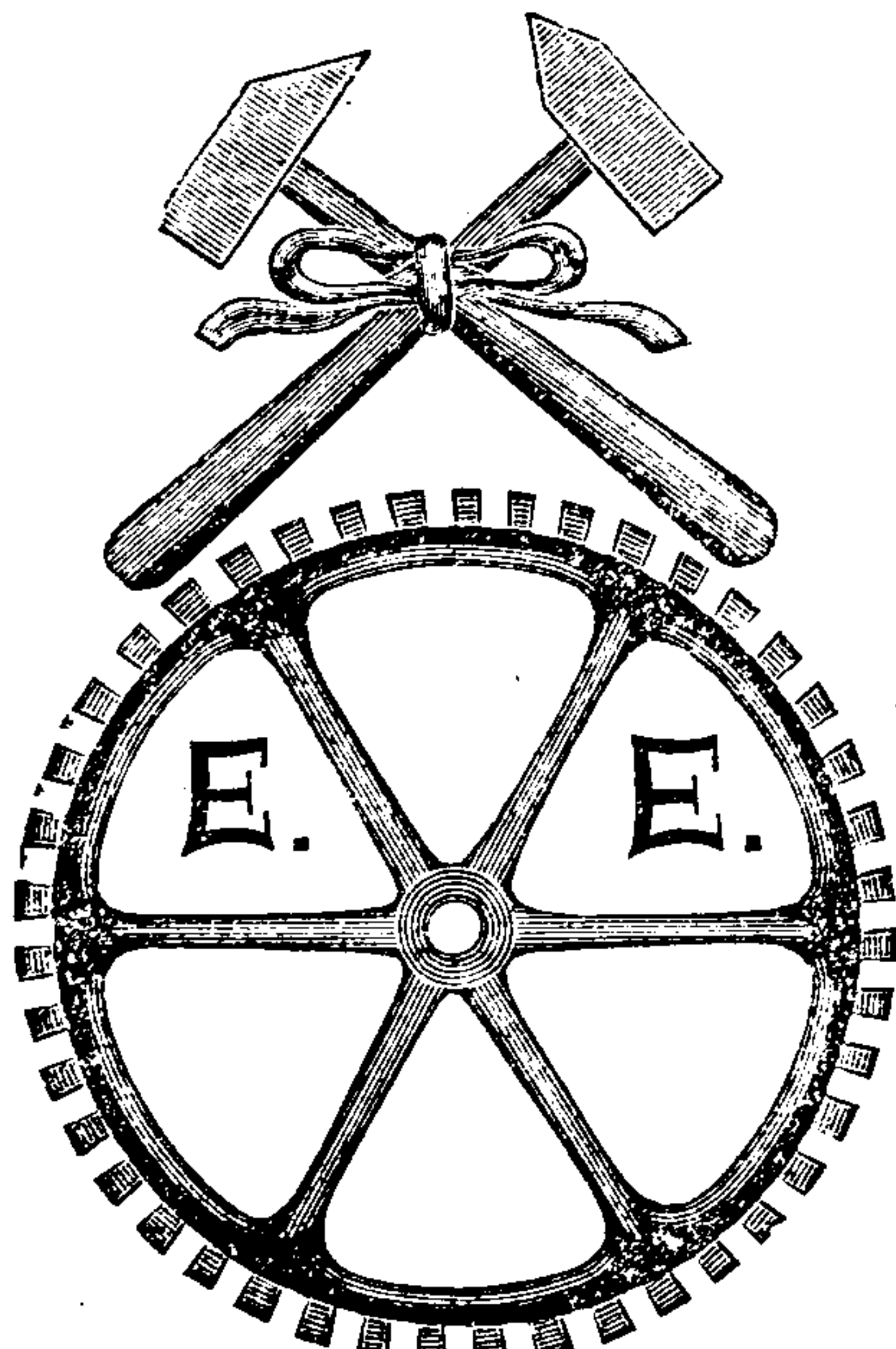
Puffgasse

Edle Schlachthofgasse

Lieferung, Montage und Reparatur von Maschinen und maschinellen Anlagen aller Art. Moderne Transmissionen und einzelne Bestandteile. Eisen- und Metalldreherei, Hobel-, Fräse- und Schleifarbeiten. Gutachten und Kostenanschläge. Sachverständiger für Elektrotechnik.

Ausführung aller Schlosserarbeiten als: schmiedeeiserner Tore, Fenster, Gitter, Geländer, Stiegen u. s. w. Unfertigung patentierter und zur Patentanmeldung bestimmter Artikel unter Zusicherung strengster Wahrung der Erfindereigenschaften.

Solide und prompte Bedienung. Mäßige Preise.



verfertigt Herren- und Knabenkleider nach Maß von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Die neuesten Journale und Modestollektionen liegen zur Auswahl auf. Dortselbst werden auch Herrenkleider ausgebessert, gepußt und gebügelt. 3783

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtend

Obiger.

TRIUMPH SPARHERD
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen.
Haupt-Catalog franco gegen franco.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.



Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem 8-jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte, gefeß. geich.

Ella-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Wirtwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen eines jeden Frisur ungemein erleichtert wird. Ella-Haarpomade wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K., 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau

Ramilla Mikky, Marburg, Göthestr. 2

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme. Verkaufsstelle: Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drog. Herrngasse 17.

Obstbäume.

Obstweiblinge, Beerensobit, Rosen, Biergehölzer, Allee-bäume, Spargel- und Erdbeerpflanzen u. u., Edelreifer nur von echt benannten Sorten empfiehlt billig **Wilhelm Geiger**, Baum-schule in Eggenberg bei Graz. Preisverzeichnis gratis und franko.

Jalousien

in allen Farben, mit Leinwandurten oder Kettenzug, **Solzrouleaux** von der einfachsten bis zur feinsten Sorte, Gradrouleaux mit Holz, amerikanische Selbstroller oder Faltenzug, in nur bester Qualität liefert

Ernst Geier 2938

Braunau, Böhmen. Muster und Preisblatt gratis und franko. Tüchtige redegewandte Agenten werden bei höchster Provision aufgenommen.

Beste böhmische Bezugsquelle BILLIGE BETTFEDERN!

1 kg graue, geschliffene 2 K., bessere 2 K 40 h, halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfstößen, jeder 80 cm lang, 28 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 15 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfstößen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **S. Benisch in Döhlenitz Nr. 769, Böhmerwald.** — Preisliste gratis und franko.

Sternbrot

kommt jetzt per Eilgut und daher ganz frisch an.

Verkaufsstellen bei H. Andraschik, Schmidplatz und Herrngasse und Hans Pösch, Körntnerstraße.

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung

der vorzüglichen Erzeugnisse der

k. k. priv.

Münchengerätzer Schuhfabrik

Anerkannt bestes Fabrikat.

Unübertroffen in Qualität, Passform und Ausführung.

Gustav Pirchan.

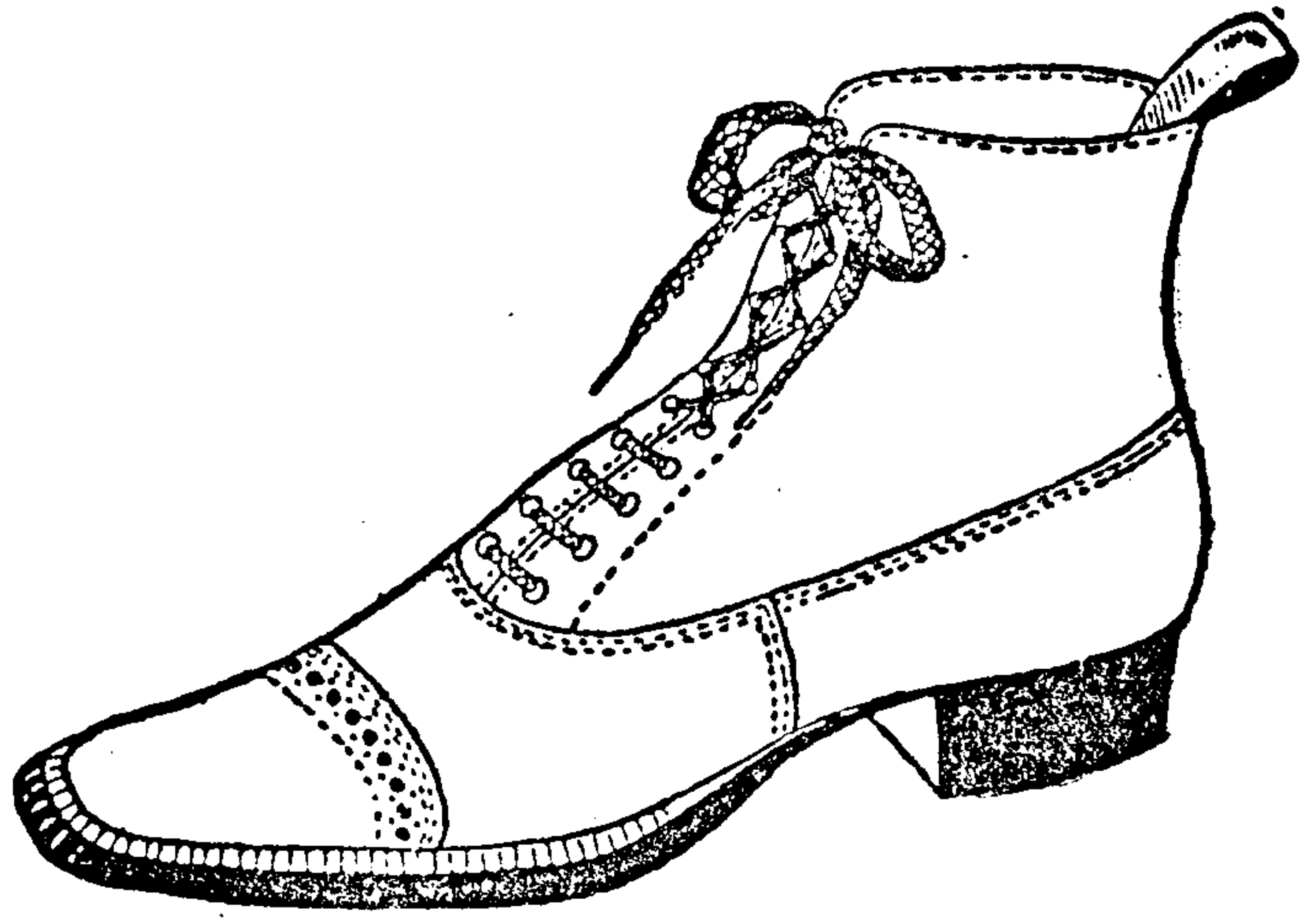
Herren-Zugstiefel mit Russischlack K 10.—	Herren-Zugstiefel gut und dauerhaft K 7.—	Herren-Schnürstiefel stark K 7.50	Herren-Schnürstiefel aus Box K 9.50	Herren-Schnürstiefel Chevreau Goodyear genäht K 12.50
---	---	---	---	---

Erprobt und bewährt

Herren-Schnürstiefel gefüttert K 8.—	Herren-Amerikaner Box K 15.—
--	------------------------------------

Echt russische
Galoschen und Slipper
für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen.

hat sich unser Prinzip, dem kaufenden Publikum unsere Fabrikate direkt ohne Zwischenhandel zuzuführen. Die stetige Zunahme unseres Kundenkreises ist der beste Beweis für die Vorteile unseres Systems und der unübertrefflichen Leistungsfähigkeit unserer Firma.



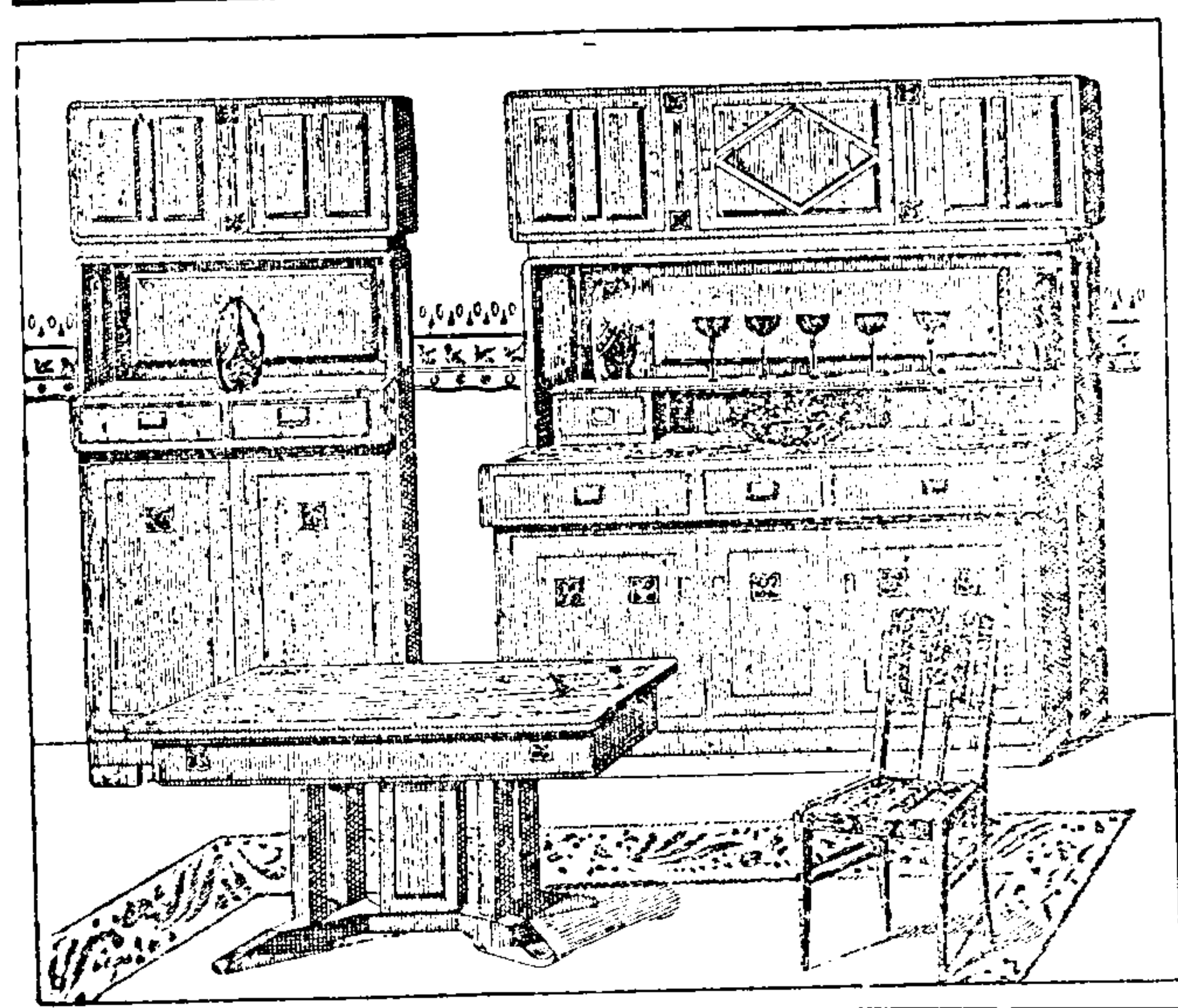
Alfred Fränkel Com.-Ges. vorm. Mödlinger Schuhfabrik

Vertreter für Marburg; **Marburg, Burggasse 10.** Ant. Grabmaier.

Damen-Zugstiefel kräftig K 6.—	Damen-Schnürstiefel schwarz K 6.50	Herren-Zugstiefel Trikotfütter K 12.—	Kinder- u. Mädchen-Schnürstiefel aus kräftigem Leder von K 2.20 aufw.	Damen-Schnürstiefel Box, Trikotfütter K 9.—
--------------------------------------	--	---	---	---

Grosses Möbellager der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister Marburgs r. G. m. b. H.

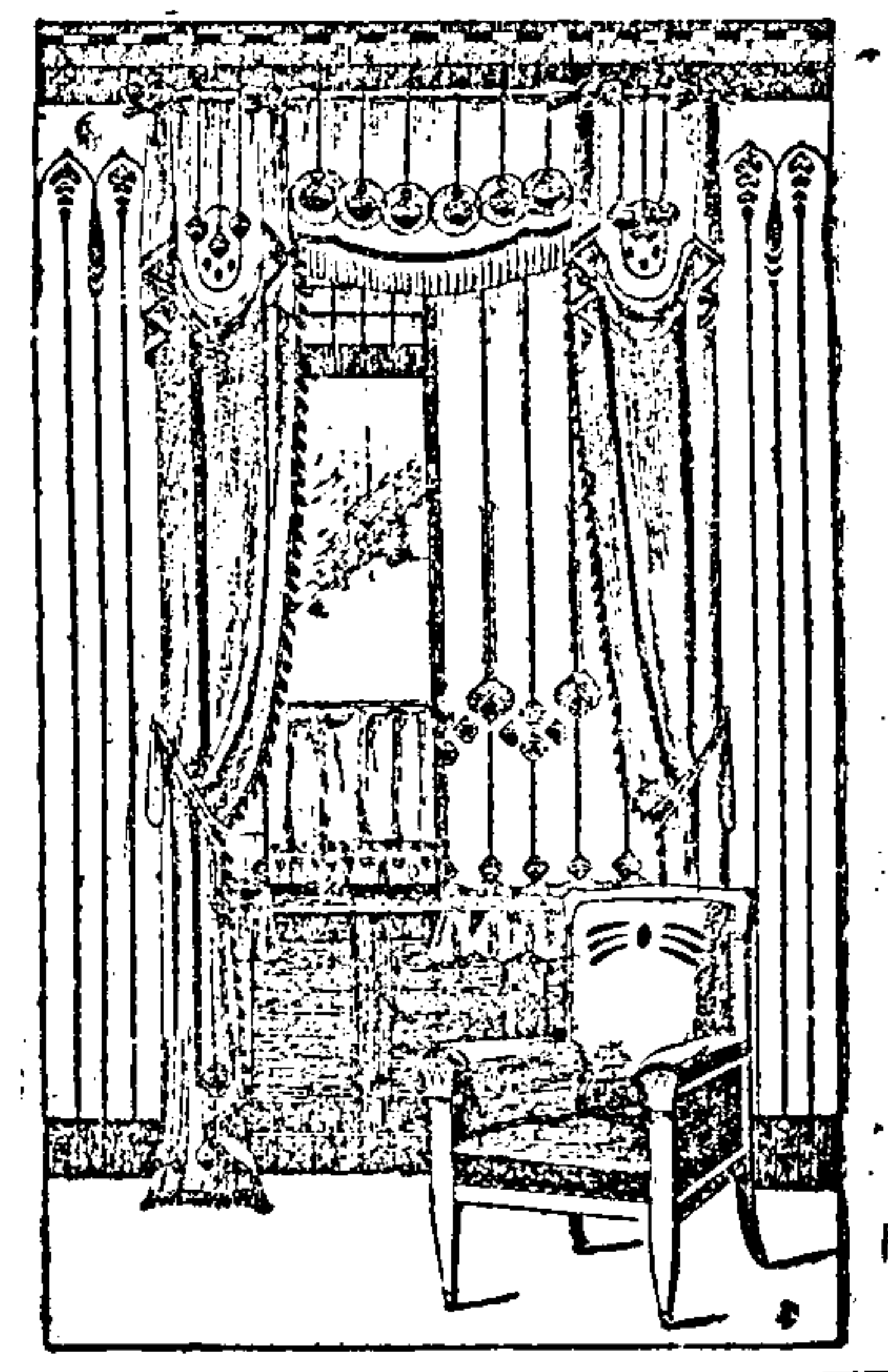
Herrengasse 27, gegenüber Hotel Mohr



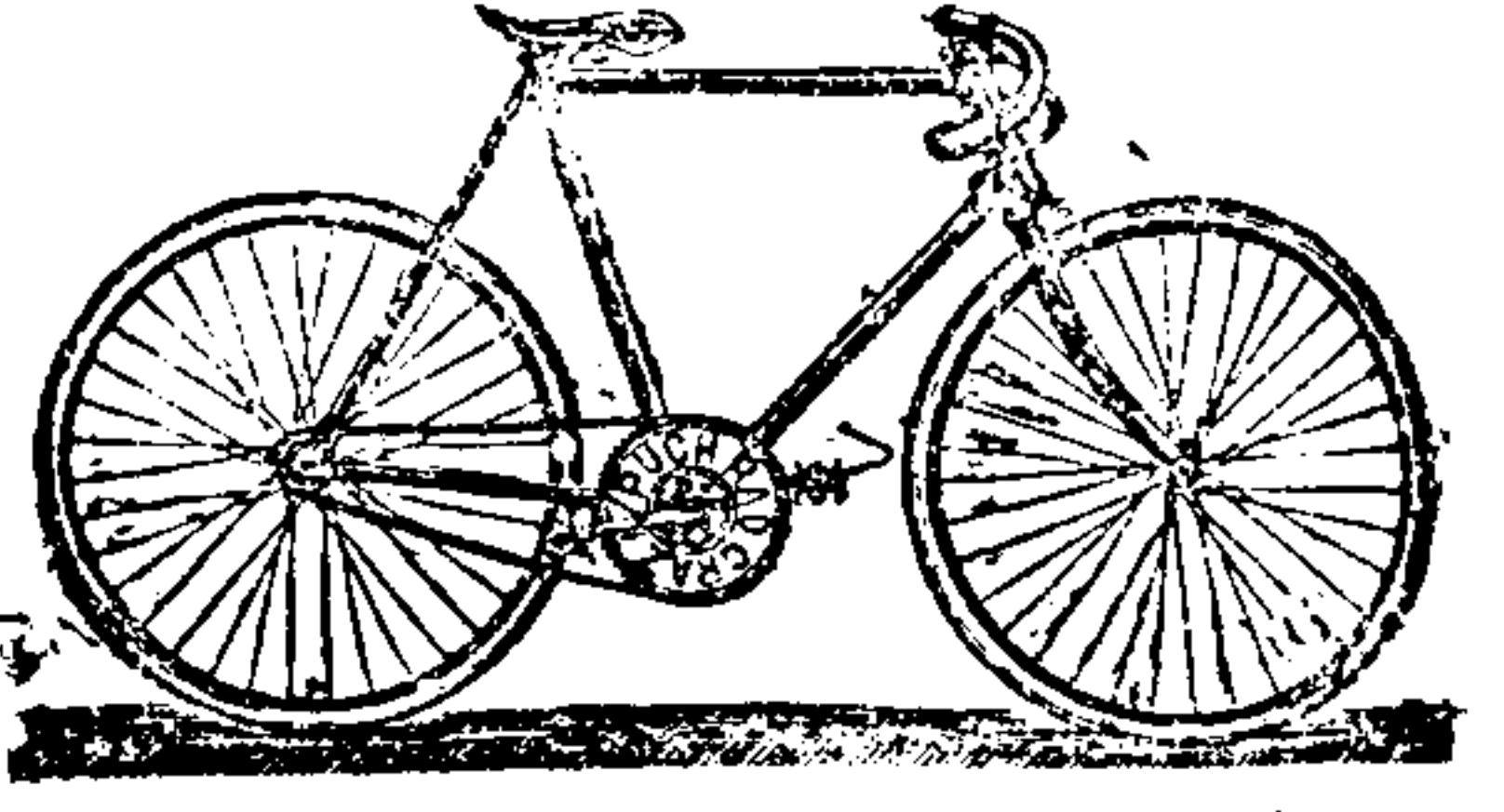
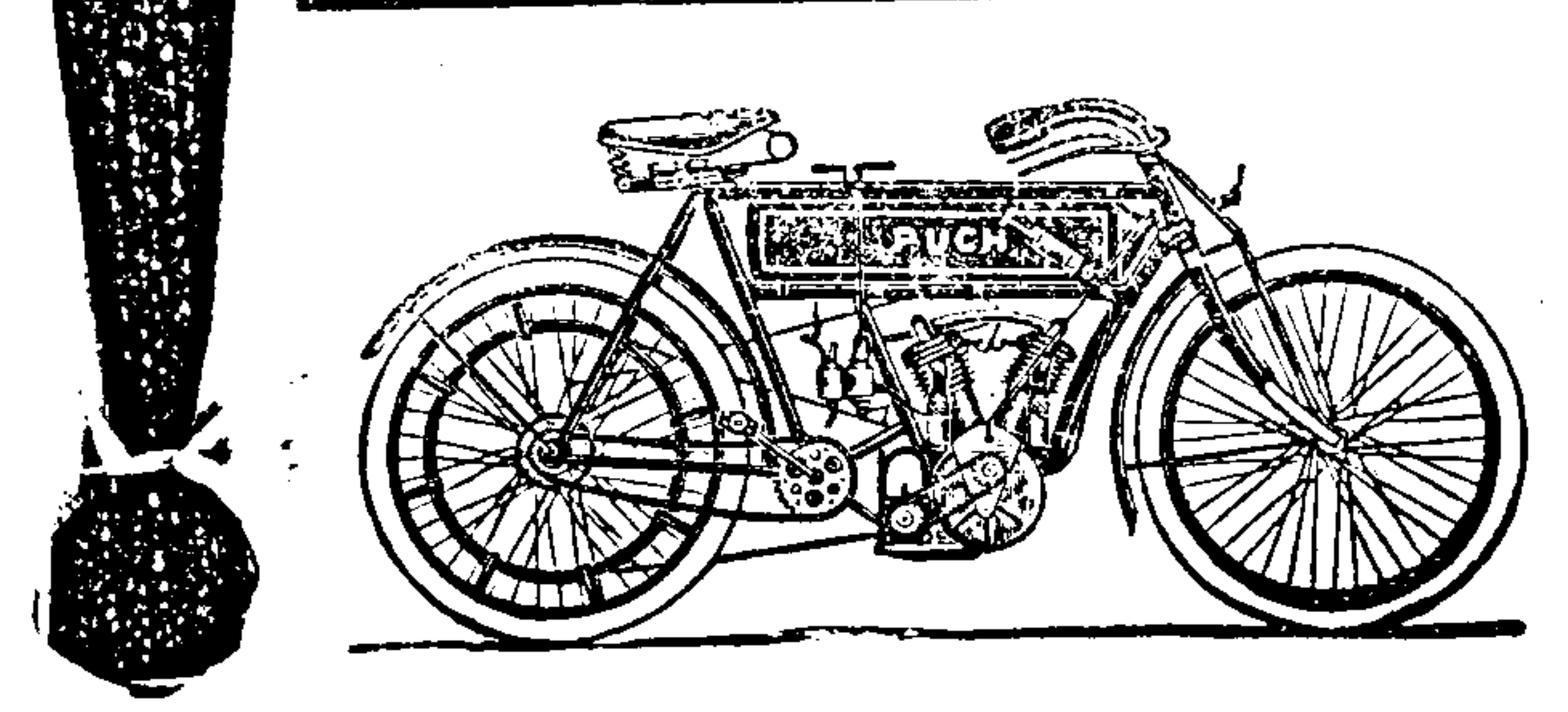
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Salon-, Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer-Einrichtungen
Polstermöbel in allen Holz- und Stilarten von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

≡ **Übernahme von Bautischlerarbeiten** ≡
sowie allen in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, laut Zeichnungen. Zeichnungen und Kostenüberschläge bereitwilligst und schnell.

Mäßige Preise. Solide Ausführung.
Lager beim Genossenschafts-Kassier Herrn
E. ZELENKA, Tapezierermeister.



Puchrad und Puchmotore sind die besten!



==== Weltbekannte Marke! ====
Reparaturen prompt und billigst.
Grosse Auswahl in allen Fahrrad- und Motorradbestandteilen.
==== Billigste Einkaufsquelle für Pneumatik. ====

Alois Hon, Marburg, Herrengasse Nr. 34.

Eckert's
diätischer Natur-Likör
aus Hochgebirgs-Kräutern destilliert, wohl-schmeckend und magenstärkend.
Auf Jagden und Touren dem Wasser beige-mengt, vorzüglich erfrischend.
Best empfohlenes Hausmittel.
Erhältlich in allen feineren Delikatessen- und Spezereivaren-Handlungen.



Edelraute
Feinste Liköre, reine Destillate, Sli-wowitz, Wachholder, Weingeläger-branntwein u. steirischer Cognac aus eigener Brennerei. Jamaica, Demerara-, Brasilianer- und Cuba-Rum, ausgezeichnete Qualitäten.
Direkt importierten, chines. und indisch. Thee in reichster Auswahl. Fruchtstäfte garantiert rein. Doppel- (Kremsler), Styria-(franz.) Senf. Aus echtem Wein erzeugter Weinessig. 3772
K. u. k. Hof-Lieferant
Albert ECKERT, Graz.

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.
Erfass für
Anker-Bain-Crepeller
ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Verfand täglich.

Möbel! Behördlich bewilligter Ausverkauf! Möbel!

Wegen Demolierung des Hauses Raubergasse Nr. 8

bin ich gezwungen, sämtliche Möbel, darunter sehr hübsche moderne Schlaf- und Speisezimmer, unter dem Erzeugungspreise zu verkaufen.

Günstige Gelegenheit! Nur solide eigene Erzeugnisse!

Leopold Grillitsch, Graz, Raubergasse Nr. 8

altrenommierter bürgerlicher Tischlermeister.

3856

Achtung!

Vor einigen Tagen gerieten mir einige Visittkarten in Verlust. Ich erjuche daher, auf meine Visittkarten nichts zu geben, falls der Überbringer unbekannt ist.

3867

Josef Alois Zöhrer, Gutsverwalter

Rothwein bei Marburg.

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg

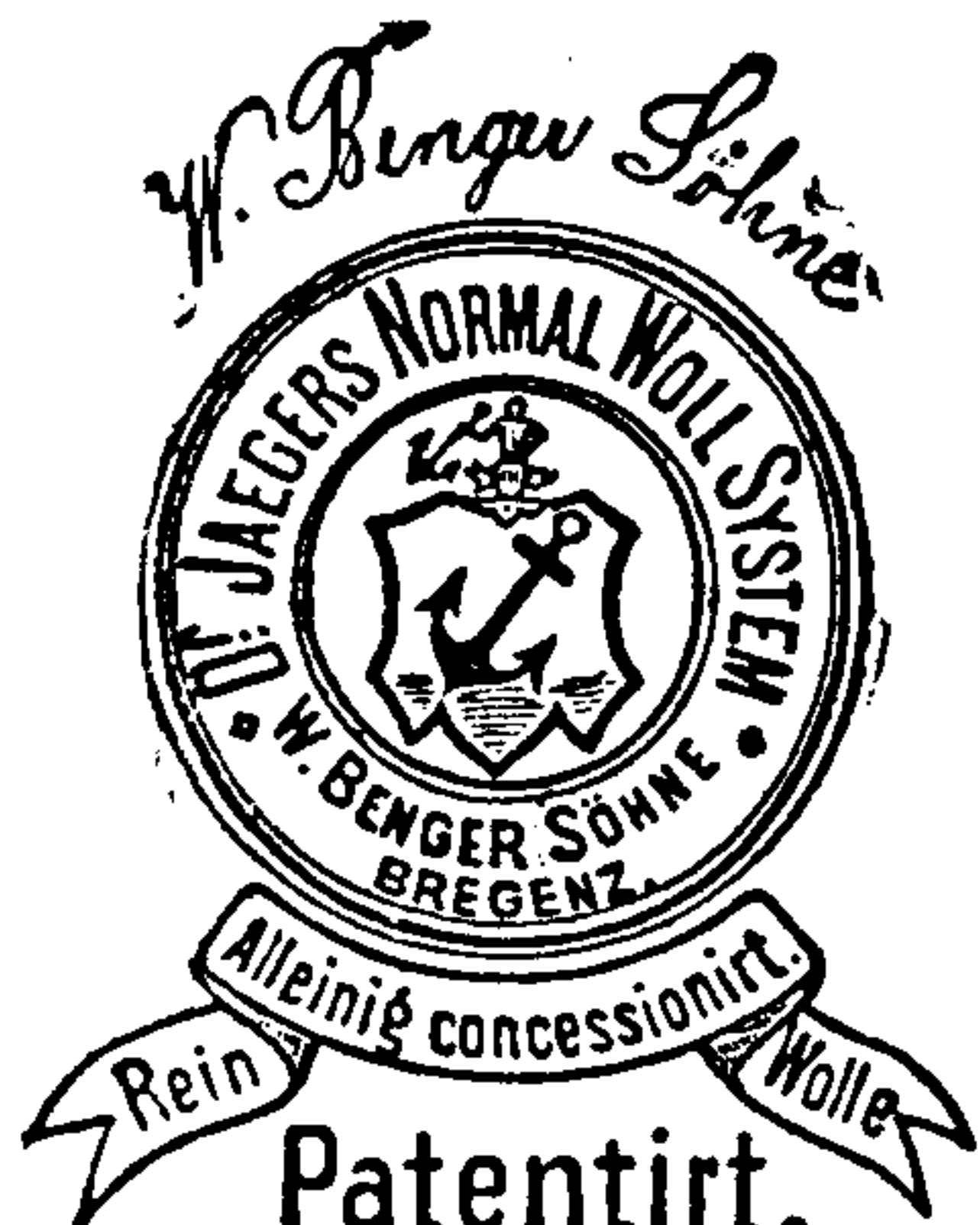
größtes und bestsortiertes Lager

in Herren- und Damen-Trikot-Unterwäsche.

Niederlage von

Dr. G. Jaegers Normalwäsche

Verkauf nach Fabriks-Preiscurant.



- Herren-Hemden
- Herren-Leibohen
- Herren-Hosen
- Herren-Socken
- Leibbinden 3883
- Kniewärmer
- Damen-Hemden
- Damen-Leibohen
- Damen-Hosen
- Damen-Strümpfe
- Damen-Untertailen
- Kinderanzüge

Sämtl. Artikel lagernd in allen Preislagen.

I. Steierm. r. Selbsthilfs-Genossenschaft m. b. H. Graz, Frauengasse Nr. 7. Gegründet im Jahre 1881.

Vorschüsse

gegen Bürgschaft von 400 Kronen aufwärts in jeder Höhe. Bequeme Abzahlung in Monats- oder Wochenraten. — Man verlange Druckorten. Eingezahlter Geschäftsanteil . . . K. 1,907 406 50 Spareinlagenstand K. 1,722.641.82 Rücklagenstand . . . K. 62.957 04

Wöbl. Zimmer

mit Küchen und Badebenützung zu vermieten. Anzufragen Triesterstr. 18, Glasergeschäft. 3863

Wohnung

1 großes Zimmer mit kleinem Vorzimmer, sonn- und gassenföchtig, 1. Stock, Mitte der Stadt, an kinderlose Partei bis 1. Dezember zu vermieten Färbergasse 3, 1. Stock, rechts, Tür 6. 3860

Stroh

aller Sorten liefert waggontweise Gottlieb Riemann Magdeburg (Deutschland). 3869

Schuhmacher-Lehrling

mit guten Schulzeugnissen wird sofort aufgenommen bei Ferd. Petek, Graz, Paulustorgasse 5. 3874

Herabgesetzte Preise!!

Trikotanzüge für Kinder 1 Dhd. Kr. 6.—, große Wintertrikothemden mit Doppelbrust 1 Dhd. Kr. 11.—, Frauentrikothemden 1 Dhd. Kr. 10.80, Trikotosen für Herren und Frauen 1 Dhd. Kr. 9.60, gestricke Männerwesten grau mit grün 1 Stück Kr. 2.50, Prima große Oxfordhemden 1 Dhd. Kr. 13.—, Frauenhemden weiß 1 Dhd. Kr. 9.60, dieselben aus Flanell 1 Dhd. Kr. 11.—, große Touristenhemden 1 Dhd. Kr. 16.—, gestricke Männerjoden 1 Dhd. Kr. 2.60, gute Frauenstrümpfe 1 Dhd. Kr. 3.60, farbige große Taschentücher 1 Dhd. Kr. 1.60, Leinen-Handtücher 1 Dhd. Kr. 2.90, Leinen-Betttücher 1 Dhd. Kr. 16.—, feine Tischtücher 1 Dhd. Kr. 13.—, weiße gute Servietten 1 Dhd. Kr. 3.60, Bettdecken, weiß und färbig 1 Paar Kr. 5.—, Spitzen neuester Muster 100 M. Kr. 3.—.

ADOLF ZUCKER, PILSEN. Nichtpassendes nehme retour. — Preislisten gratis und franko.

Vier Monate Kredit!!

Ein Fräulein

wird als Verkäuferin in einem feinen Kurzwaren- und Modengeschäft aufgenommen. Schneiderin und Modistin bevorzugt. Anfr. in Bero. d. Bl. 3567

Warnung!

Warne hiemit jedermann, dem Karl M a l e t, Spenglergehilfen, weder Geld noch Geldeswert für mich auszufolgen, da ich hierfür kein Zahler bin.

Marburg, 17. Oktober 1908.

Felix Furscha

Spenglermeister.

3882

Gelddarlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatl, auch Hypoth.-Darleh. Eskomptebureau D. S. Scheffer, Budapest, VIII. Baroßier 13.

Suche kleines 3878

Wirtschaft

zu pachten oder auf Rechnung zu nehmen. Anzufragen unter W. P., postlagernd St. Lorenzen ob Marb.

Wie ich von schweren

Asthma-Leiden

binnen 8 Tagen geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthmaleidenden mit. Karl Reil, Bismarckstr., Dresden, Berlinerstraße 60. 2807

Sehr schöne Wohnung,

neu, trocken, ruhig, große Räume, 1 Zimmer, 1 Küche, Speis, Zugeh. Morgensonne, freie Aussicht, ohne Gegenüber, Wasserleitung, nächst d. Kadetteninstitut und neue Kaserne, bei alleinwohnenden kinderlosen Besitzern, auf Wunsch sehr gute Pension. Magd. - Vorst., Körnergasse 8, ab 15. November. 3877

ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Postgarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Wälderstr. 3.** Tel. 16881, **Budapest V., Radorutzka 20.** Prospekt franko. 3342

Erkannt hat man die Vorzüge der

unter Nr. 21.943 u. 32.135 in Österreich-Ungarn patentierten, mit dem ersten Preise auf der Kasseler Ausstellung 1906 prämierten

FUSSWOHL-STIEFEL,

weil

- Fußwohl-Stiefel** sich den menschlichen Fußsohlen besser anschließen; weil
- Fußwohl-Stiefel** den natürlichen Bewegungen der menschlichen Füße besser folgen; weil
- Fußwohl-Stiefel** bei jedem Schritt und Tritt die Berührung mit dem Erdboden elastischer und weicher aufnehmen; weil
- Fußwohl-Stiefel** sich durch die Geschmeidigkeit besser zum Marschieren eignen; weil
- Fußwohl-Stiefel** eine viel längere Haltbarkeit der Sohlen ermöglichen; weil
- Fußwohl-Stiefel** sehr leicht ohne Verlust der Geschmeidigkeit beschliffen werden können; weil
- Fußwohl-Stiefel** in den Bodennähten absolut wasser- und staubdicht sind.

Fusswohl-Stiefel

für Herren, Damen und Kinder in reicher Auswahl

empfiehlt

Warenhaus H. J. Turad

Marburg, Tegetthoffstrasse Nr. 7.



Registrierte Schutzmarke.

Fusswohlbroschüren ::

:: :: gratis und franko.

Geschäftshaus

in der Kärntnerstraße, nahe dem Hauptplatz, hochhoch, mit sehr großem Hof und Hofgebäuden, Einfahrt, zu verkaufen. Preis 66.000 K. Näheres durch G. Fuchs, Graz, Herrngasse 1. 3865

Verkauft!

wurden in kurzer Zeit durch die seit 38 Jahren bestehende Real. Hypot. Verkehrs-Anstalt **Wien, I., Goldschmiedgasse 6** nachstehende Besitzungen:

Landwirtschaft in Leosdorf, Haus mit Bäckerei in Sauerbrunn, Villa in Greifenstein, Landwirtschaft in Hirsching, Wirtschaft und Steinbruch in Wimpassing zc. zc.

Verkäufer und Käufer!!!

wenden sich erst nur an die obige Firma, Auskünfte kostenfrei! Verbindungen in allen Ländern!!! Ernste und kapitalstärkige Käufer!

Schöner Besitz,

zirka 2 1/2 Joch Grund, gr. Wohnhaus mit 4 Wohnungen, Wirtschaftsgelände, alles neu hergerichtet, an der Hauptstraße, 5 Minut. von der Station Spielfeld. Anzufe. Urbanigasse 6, 1. Stock links. 3847

Herr sucht

möbliert. Kabinett in der Nähe des Südbahnhofes ev mit Verpflegung. Zuschr. an die Bero. d. Bl. 3871

REPARATURLOSE BEDÄCHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WEITERSEITE AUS

Eternit-

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG NATSCHEK LINZ VOCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gonobitz, Tuffenberg, Marburg, Peftau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. D.
Tegetthoffstraße Nr. 49.

Zwei Stock hohes 3677

HAUS

mit Garten, gegenüber dem Stadtpark zu verkaufen. Anf. Verm. d. Bl.

Verkauft wird
eine schon gebrauchte Stollage mit schiebbaren Glasüren und eine Labenbubel, weiß gestrichen. Anfrage Tischlermeister Kolleritsch, Franz Josefsstraße 9. 3789

Tiroler Krautseneider
empfiehlt sich bestens. Schmidplatz 4 und 5. 3752

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 29. Oktober 1908 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke . . . Nr. 39140 bis 41880
von Preziosen die Pfandstücke . . . Nr. 1270 bis 5612
und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 9900 bis 10072
zur Veräußerung, welche bis 26. Oktober nicht umschrieben
oder ausgelöst wurden. 3678

Am 27. und 28. Oktober bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Nettes Mädchen | **Greislergeschäft** | **Lehrling** 3812
mit guten Zeugnissen, welches auch kochen kann, sucht Stelle. ist ab 1. Jänner 1909 in der Anfrage in d. Wm. d. Bl. 3845 | Tegetthoffstraße 44 zu vergeben. | mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei **Ferdinand Janschet**, Tegetthoffstr. 57.

Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen

nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte

Dreifaltigkeitsquelle

Vorzügliches Mineralwasser!

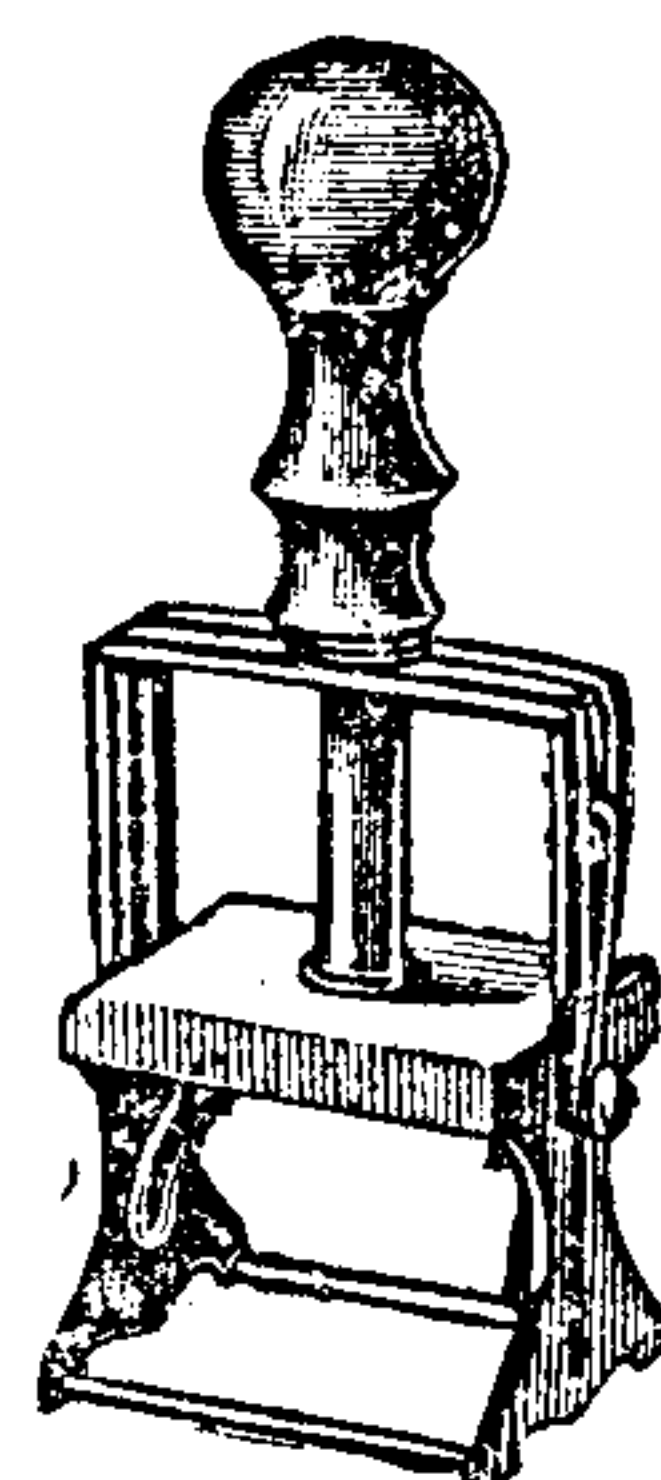
Beehre mich, dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem Verkauf begonnen habe. An der **K. K. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz**, sowie an der landwirtschaftlich-chemischen **Kontrollstation in Graz** wurde die **Dreifaltigkeitsquelle** analysiert und als sehr guter Säuerling befunden. Von den Herrn Ärzten als Heilmittel gegen Katarrhen der oberen Luftwege, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Harnerkrankungen etc. aufs beste empfohlen. Vertretung für Marburg bei **F. Janschet**, Kaufmann, Tegetthoffstraße 57, und sind sämtliche gefl. Bestellungen der P. T. Abnehmer dieses Mineralwassers von Marburg dortselbst zu machen. Für Detail zu haben in allen besseren Spezereigeschäften. 1819

Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.
Besitzer der Dreifaltigkeitsquelle.
Niederlage in Peftau bei Leopold Slavitsch und Alois Sendar.

NOXIN



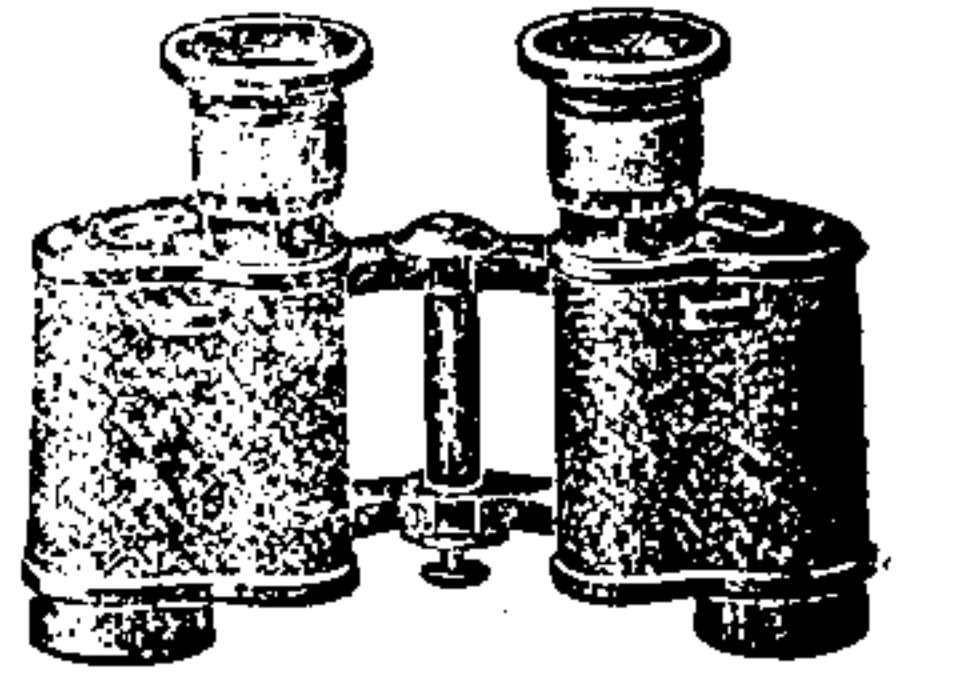
In allen besseren Geschäften erhältlich.
Depositeur: Alfred Fränkel & Co., Anton Grabmaier, Marburg.



Kautschukstempel, Siegelstöcke
Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

K. K. gerichtl. beeid. Schatzmeister in Marburg, Burggasse
empfiehlt seine Neuheiten in
Zuwelen, Gold und Silber
und optischen Waren, wie
Ringe, Brochen, Ohrringe,
Brazelletes, Tabatiere, Trie-
der, sechsfache Vergrößerung
100 K. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altentümer jeder Art zu den besten Preisen.

PERL-SODA!!

Klein-Kristall-Perlsoda enthält 15-20% weniger Wasser-
teile, als gewöhnliche grobe Kristallsoda.

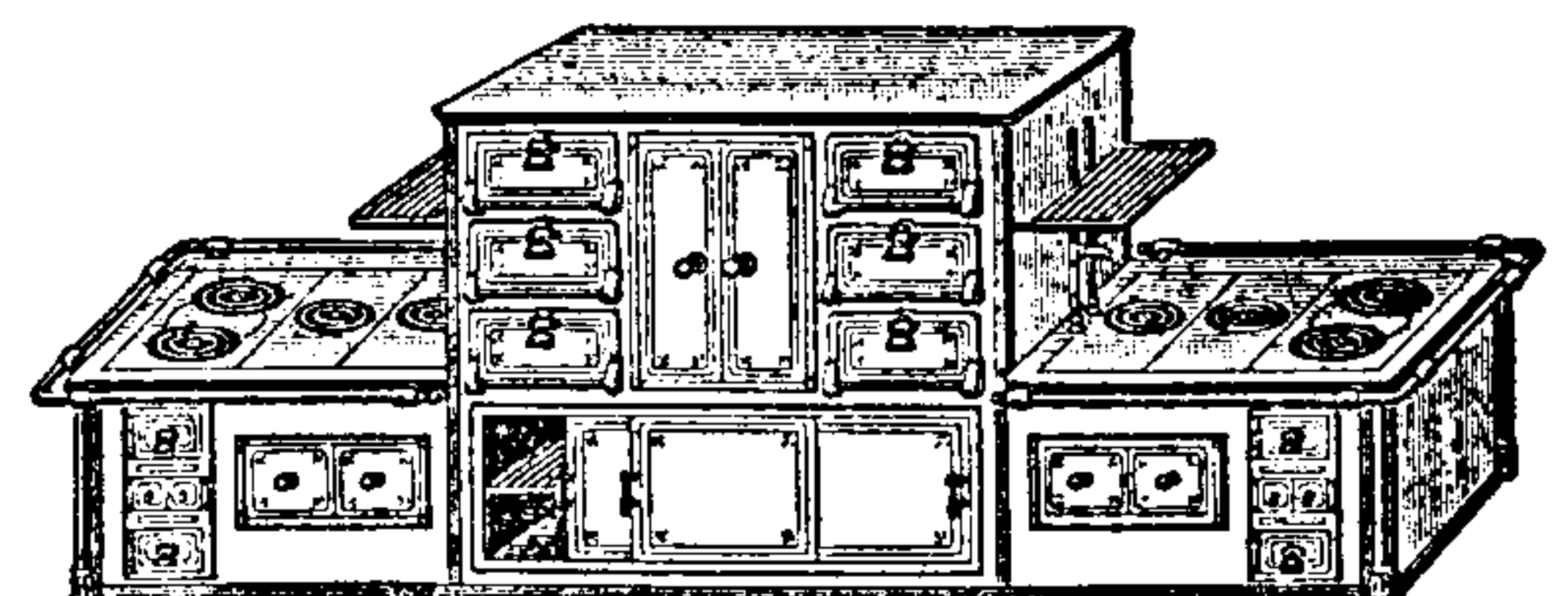
Die Kristall-Perlsoda wird in verzinneten Behältern aus-
kristallisiert, daher die gelbe Wäsche, welche oft durch gewöhn-
liche grobe Soda entsteht, ausgeschlossen erscheint.

Preise in Paketen zu 1/2 Kilogramm 10 Heller.

"	"	"	"	1	"	16	"
"	"	"	"	5	"	60	"
"	"	"	"	100	"	10 Kronen	"

Karl Bros, Marburg, Hauptplatz.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöst.)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Por-
zellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin
geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und
Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde, Dampf-
kochanlagen. — Kataloge kostenlos. 1861

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegethoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigst.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2% mit sofortiger Verzinsung.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten und deren Eskomptierung.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Promessen zu allen Ziehungen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wier I, Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schiller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

Werkstätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

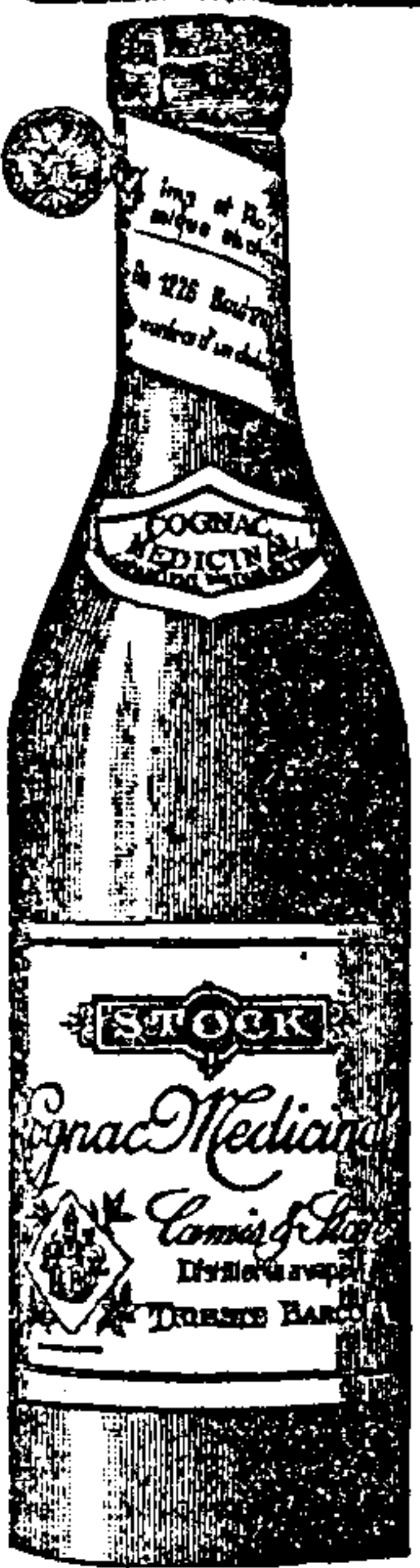
Vorhang-Appretur, Defatur und Blaudruckerei. Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apothete, Frankfurt a. M. 1625

Selbständige Frau

sucht Posten als Wirtschafterin oder ein Gasthaus in Pacht oder auf Rechnung zu nehmen; leistet auch Kaution. Anfrage Wd.-Feistritz 27, Tabaktrafik. 3808



Stock-Cognac

Medicinal

garantiert echtes Weindestillat.

Einziges Cognac-Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.

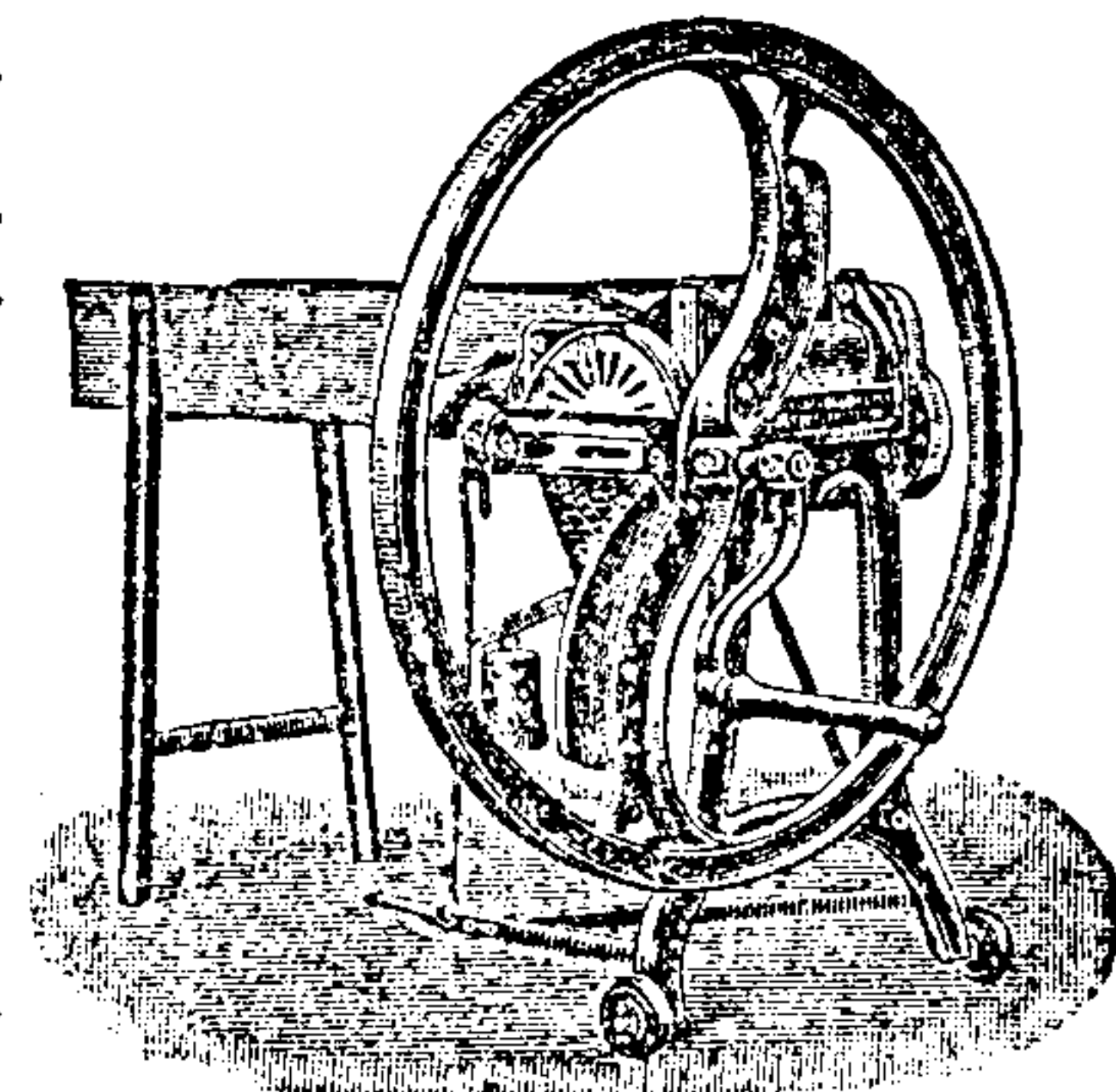
Camis & Stock Baroola.

Die k. k. Versuchstation überwacht die Füllung u. plombiert jede Flasche.

Überall zu haben.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf (Steiermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneldmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnelder-Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosegen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpreswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.— Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleich, beste Sorte K 8.— Daunen: grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustsaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Zuleit (Kanting), eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, die je 80x58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.— Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 5.—, 3.50 K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko Mag Berger in Deschenitz Nr. 107, Böhmerwald Nichtkonvenierendes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 4422

Violenen, Zithern etc.

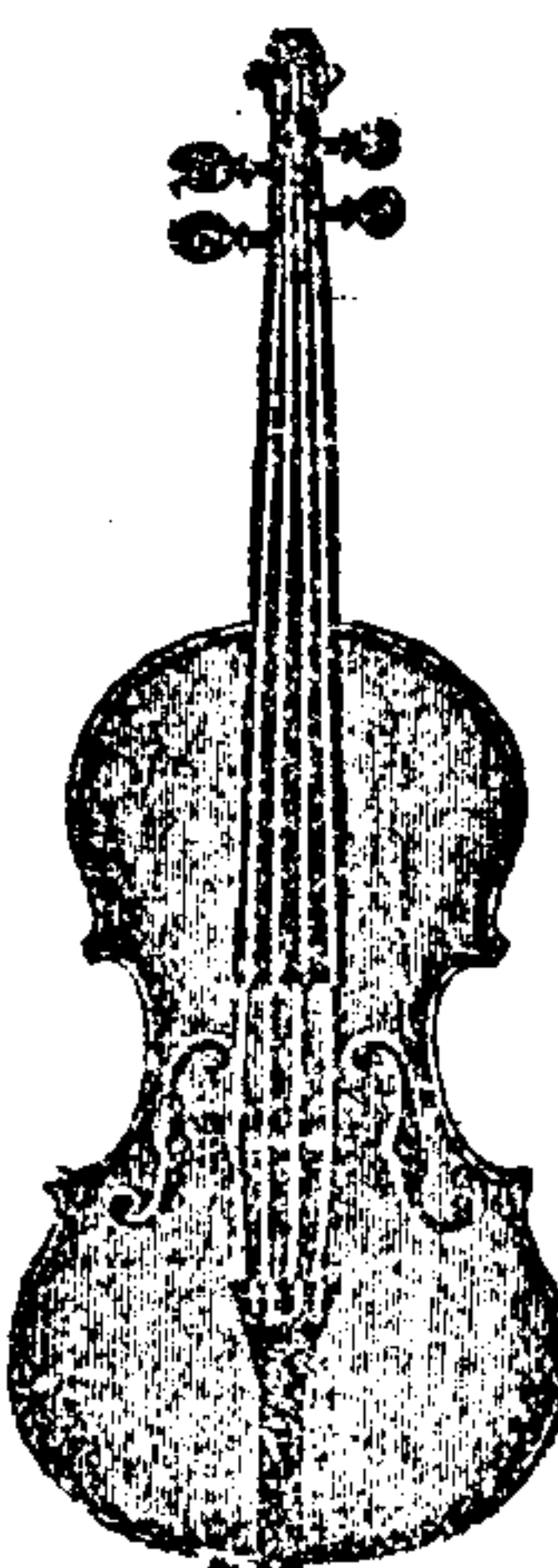
sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer Instrumentenmacher

(Schüler der Graslitzer Musikfachschule) Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Clavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Konzerte, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vorkausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingräber, Universal-Edition. Billigste Zither-Albuns.



Anna Hobacher, Mode-Salon Tegetthoffstraße 11

empfiehlt zur kommenden Saison das Chiceste und Modernste in

!! Damen-, Mädchen- und Kinderhüten !!

zu zivilen Preisen. Modelle nur erstklassiger Firmen des In- und Auslandes. Annahme und prompteste Lieferung sämtlicher Modernisierungen. Depot der Firma P. Ladstätter & Söhne in Graz.

Kein Kaufzwang!

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Freie Besichtigung!

Anna Hobacher.

3679

Sonntag den 18. Oktober

im „Hotel Alwies“

Großes Weinlesefest

verbunden mit Tanz.

Anfang 3 Uhr. Eintritt 40 Heller. Ende früh.

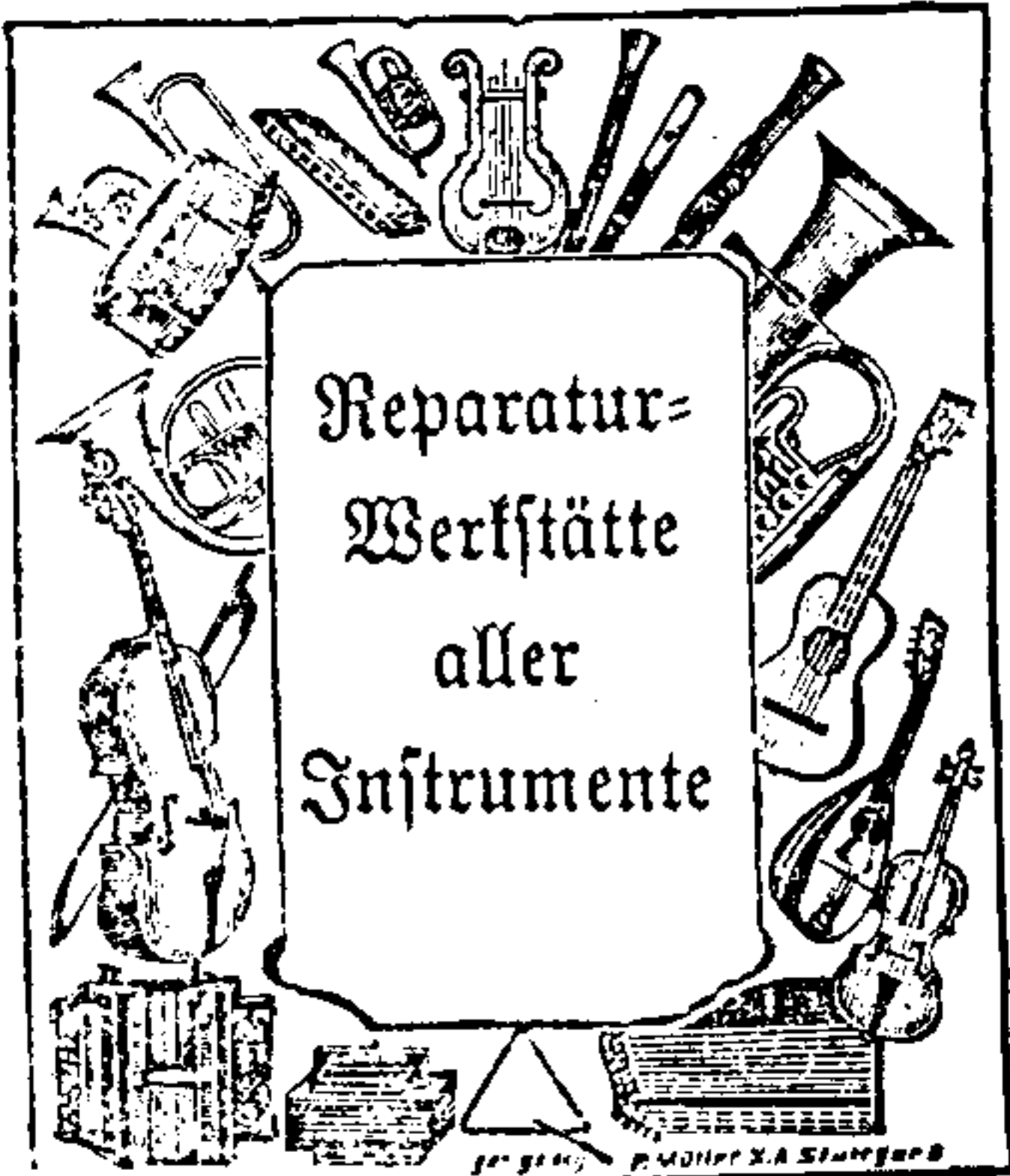
Für gute warme und kalte Küche, sowie vorzügliche Getränke (sehr guter süßer Weinmost), ist bestens gesorgt.

Um recht zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll die

Gastwirtin M. Ubleis.

Der große Keller

unter dem Rathaus ist sogleich zu vermieten. Anzufragen
Rathaus Tür 4. 3838



Beste Schul-Violenen und Zithern!

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten in größter und bester Auswahl zu mäßigen Preisen

nur Burgplatz Nr. 3

Franz Perz

Musikinstrumenten-Erzeuger
Marburg a. D.

Privatunterricht

Lehrerin erteilt Unterricht in allen Lehrgegenständen der Volksschule. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3879

Fast neue

Möbelstücke

sind wegen Abreise billig zu verkaufen bis 25. d. M. Burggasse 6 im Hof. 3873

Gelegenheitskauf!

Ein sehr schönes neuerbautes Haus in Marburg, ganz modern, solid ausgestattet, mit verschiedenen geräumigen Nebengebäuden, großer Hof und Garten, großer Bauplatz, Stallungen, Remisen etc., Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Als Zins-, Familienhaus, wie auch zu jedem industriellen Unternehmen geeignet. Zins um 50% Steigerungsfähig. Anträge erbeten an Franz Straffer, Wien, XIII/8, Nußhofstraße 18 b. 3843

WOHNUNG

Villa Berta, 2 Kabinette, Veranda, Küche, Boden etc. samt Wasser- und Zinkreuzer 27 Str. Siger, Postgasse 1. 3875

Schön möbliertes

Zimmer

streng separiert, ab 1. November mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 3880

Gut erhaltenes 3827

Damenrad

wird um 35 fl. verkauft. Anzufragen. Domgasse 1, 2. Stock, Tür 5. 3874

Eigenbau-Wein-Ausschank

in Proßegg Nr. 11 Marie Rank, an der Reichstraße, 10 Minuten von Gams. Herrlicher Aufenthalt. Schöner Sonntags-Ausflug. Russische Regelbahn. 3842

Schäferhunde

8 Wochen alte Collis sind billig abzugeben bei der Gutsverwaltung Mahrenberg. 3874

Danksagung.

Für die mir und den Meinen aus Anlaß des Todes meines so sehr geliebten Mannes bekundete innige Teilnahme danke ich namens unser aller tiefgerührt.

Marburg, am 17. Oktober 1908.

Louise Jentl.

Krawatten
in grösster Auswahl
sowie sämtliche
Herren-Artikel
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg
MARBURG

== Berühmte == !! Kötscher Teebutter !!

garantiert täglich frisch,
ferner pasteurisierte, gereinigte Kindermilch, zentrifugierte Voll- und Magermilch, Schlag- und Kaffeeovers, Buttermilch, stets frische Naturbutter für Kochzwecke empfiehlt bestens 3480

Hans Lorber, (Tegetthoffs Geburtshaus)

Mitglied der Molkereigenossenschaft Röttsch.

Auf Wunsch freie Zustellung ins Haus.